Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 155. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.
Hauptschriftleitung: Dr. Strasser-Fleidegg Halle (Saale).

Donnerstag, 2. April 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Altnationalliberale und Jungliberale.

In der nationalliberalen Partei war bisher die merkwürdige Tatsache zu verzeichnen, daß neben der eigentlichen Parteiorganisation noch zwei andere Organisationen bestanden, die sich vielfach heftig befehdeten und die Einigkeit der ganzen Partei empfindlich gefährdeten. Es ist daher zu verstehen, daß auf der Frühjahrstagung des nationalliberalen Zentralvorstandes, die am 29. März in Berlin stattfand, der übergroßen Mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder die Geduld riß, daß sie, um die Parteidisziplin wieder herzustellen, den geschäftsführenden Ausschuß beauftragten, Verhandlungen einzuleiten, um die „gleichzeitige Auflösung des jungliberalen wie des altnationalliberalen Verbandes herbeizuführen."

Das ist ein hochbedeutsamer Beschluß im Interesse einer klaren und entschiedenen Politik. Denn in der Tat, so wie bisher ging es innerhalb der nationalliberalen Partei nicht mehr weiter. Wer die Haltung der nationalliberalen Partei in politischen und entscheidenden Fragen betrachtete, mußte oft zu dem Schlusse kommen: „Zwei Pferde ziehen rechts, zwei Pferde ziehen links, ein Kutscher ist nicht zu sehen." Namentlich im gegenwärtigen Reichstag war die nationalliberale Partei drauf und dran, ihre ganze große nationale Vergangenheit zu verleugnen, ihres Ursprungs zu vergessen. Bekanntlich ist die nationalliberale Partei aus nationalen Gründen durch Trennung von der fortschrittlichen Volkspartei entstanden, sie muß daher vor allem auch in nationaler Hinsicht unbedingt zuverlässig sein. Die nationalliberalen Stimmen für Bebel und Scheidemann bei der Wahl des provisorischen Präsidenten und Vizepräsidenten des Reichstags zeugten aber nicht von nationaler Zuverlässigkeit; auch bei der Heeresvorlage des letzten Sommers hat man viel zu sehr den demokratischen Tendenzen nachgegeben und ebenso in der Zabernaffäre allzu große Rücksicht auf die radikale Linke genommen. Wenn das jetzt anders werden soll, so kann es im nationalen Interesse und auch im Interesse der nationalliberalen Partei nur lebhaft begrüßt werden. Hoffentlich entfaltet der Geschäftsführende Ausschuß auch die nötige Energie, um diesen Beschluß zur Durchführung zu bringen, und stellt die in einer Partei unbedingt notwendige Disziplin wieder her.

Auch ein anderer Beschluß des Zentralvorstandes ist erfreulich, — wenn er durchgeführt wird. Bekanntlich befinden sich in der nationalliberalen Reichstagsfraktion mehrere Abgeordnete, welche im Jahre 1912 die sozialdemokratischen Stichwahlbedingungen glatt unterschrieben und sich damit der Umsturzpartei in erheblicher Weise verpflichteten. Das ist geschehen, obwohl der Geschäftsführende Ausschuß der Partei bereits am 1. Oktober 1911 eine solche Verpflichtung als unvereinbar mit den Grundsätzen der nationalliberalen Partei und mit der Freiheit der parlamentarischen Betätigung erklärt hatte. Der Zentralvorstand bringt diesen seinen Beschluß erneut in Erinnerung und erwartet seine ausnahmsweise Befolgung. Dieser Beschluß bedeutet ein deutliches Abrücken vom Reichsgroßblock, in dem bekanntlich die Sozialdemokratie mit ihren 111 Mandaten die Hauptrolle spielen würde, und läßt eine Besserung der parteipolitischen Verhältnisse im gegenwärtigen Reichstag erwarten.

Auf konservativer Seite kann man der weiteren Entwicklung der nationalliberalen Partei nur abwartend gegenüber stehen. Sind die Nationalliberalen zum Zusammenarbeiten auf der gegebenen mittleren Linie bereit, so wird es sicherlich an der konservativen Partei nicht fehlen, trotz aller Befehdungen und Anfeindungen, die gerade die konservative Partei bis in die letzten Tage hinein von der nationalliberalen Partei erfahren hat. Die unbedingte Voraussetzung aber ist, daß die nationalliberale Partei einen starken Trennungsstrich zwischen sich und der äußersten Linken zieht und sich nicht nur liberal im Reichstag betätigt, sondern

auch national.

Deutsches Reich.

Der Besuch des Prinzen und der Prinzessin Heinrich in Chile.

Am 3. April treffen Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen auf ihrer Reise nach Südamerika zu einem kurzen Besuch in Santiago, der Hauptstadt Chiles, ein. Wie man dort die Bedeutung dieses Besuches auffaßt, geht aus folgender Zuschrift hervor, die die „N. G. C." von einem hohen chilenischen Diplomaten erhält:

„Zur Beantwortung Ihrer Anfrage beeile ich mich, hierdurch zum Ausdruck zu bringen, daß der Besuch, welchen Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen den Hauptstaaten Südamerikas abzustatten beabsichtigen, ungeachtet seines nichtoffiziellen Charakters, nichtsdestoweniger von diesen als ganz besondere Auszeichnung empfunden wird und Regierungen wie Bevölkerung der betreffenden Länder es sich zu hoher Ehre anrechnen, so erlauchte Gäste in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen.

Der Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten wird zu einer noch engeren Gestaltung der vielfachen Beziehungen beitragen, die uns mit dem deutschen Kaiserreich verknüpfen.

Was im speziellen Chile selbst betrifft, so ist es nicht unbekannt, daß die mit Deutschland bestehenden wechselseitigen Handelsinteressen von nicht zu unterschätzender Bedeutung und in stetem Zunehmen begriffen sind.

Die Beziehungen zwischen unseren Heeren sind äußerst freundschaftlicher Art. Wir haben die deutsche Heeresorganisation in vollem Umfange für unsere Armee eingeführt und wir verdanken deutschen Offizieren die große Entwickelung, die wir in der Geschichte unseres Heerwesens zu verzeichnen haben.

Wir sind in unserem öffentlichen Lehrwesen von zahlreichen deutschen Lehrern unterstützt worden und an dem Unterricht in unseren mittleren und höheren Bildungsstätten beteiligt sich eine beträchtliche Zahl von Gelehrten Ihrer großen Nation.

Die in Chile angesessene deutsche Kolonie, wohl die älteste Südamerikas, ist zahlreich und entfaltet ihre in vielfacher Beziehung nutzbringende Tätigkeit inmitten einer Atmosphäre wärmsten Entgegenkommens.

In Anbetracht aller dieser Umstände erscheint es zweifellos, daß die Besuchsreise Ihrer Königlichen Hoheiten in Chile mit größter Freude begrüßt werden muß. Es wird sich Ihren Königlichen Hoheiten auf diese Weise die Gelegenheit bieten, aus eigenem Augenschein die Gefühle von Hochschätzung und Sympathie kennen zu lernen, welche Chile dem großen deutschen Kaiserreich entgegenbringt."

Neue englische Feindseligkeiten gegen Deutschland.

Einflußreiche und ernste englische Fachblätter fahren trotz der schwebenden Verständigungsverhandlungen fort, eine nicht gerade erbitterte, aber kühle, fast selbstverständliche und daher nicht minder bedenkliche Feindschaft gegen Deutschland zu bekunden. Dazu gehören einige Aufsätze im Märzheft des Londoner „United Service Magazine". In einem Aufsatz über die französische Ostgrenze wird dem angeblichen deutschen Kriegsplan ein Vorstoß durch Belgien unterstellt und England zu wirksamerer Unterstützung Frankreichs aufgefordert. England solle sich darauf fortan mehr durch Taten als durch Bankettreden vorbereiten. Denn Englands Schicksal sei mit demjenigen Frankreichs unlösbar verbunden. Derartige Auslassungen mögen in den verantwortlichen Kreisen Englands nicht geteilt werden, können aber in Deutschland nicht ganz unbeachtet bleiben.

Wie die deutsche Ausfuhr die russische Industrie „erdrückt".

Der frühere russische Handelsminister Timiriasew hatte, wie bereits gemeldet, kürzlich eine Unterredung mit dem Vertreter eines ungarischen Blattes, bei der er die Aeußerung getan haben soll, „Wir können nicht dulden, daß unsere Industrie durch die deutsche völlig erdrückt wird." Wie es nun mit diesem „Erdrücken" aussieht, das erkennt man aus den Zahlen der amtlichen russischen Ausfuhrstatistik, denn die Ausfuhr an Industrie-Erzeugnissen bildet zweifellos einen Gradmesser für die Entwicklung der Industrie selbst. Seit dem Jahre 1907, also seit dem Bestehen des deutsch-russischen Handelsvertrages, weist die Ausfuhr an fertigen Fabrikaten sehr beachtenswerte Steigerungen auf. So stieg der Export von Schmiedeeisenwaren in den letzten 6 Jahren von 1,4 auf 4,3 Millionen Rubel, das bedeutet eine Zunahme von 192 Prozent. Die Ausfuhr von gefärbten und bedruckten Baumwollengeweben stieg in der gleichen Zeit von 9 auf 24 Millionen, sie nahm also um 158 Prozent zu. Um 114 Prozent stieg die Ausfuhr von Maschinen und ebenso die von gebleichten und ungebleichten Baumwollengeweben. Nicht ganz so stark, aber immerhin noch sehr bedeutend, wuchs die Ausfuhr von Glaswaren an, nämlich von 0,8 auf 1,4 Millionen. An Schuhwaren führte Rußland 71 Prozent mehr aus wie im Beginn der Vergleichsjahre. Die Porzellanwaren und die Tischlerwaren stiegen in demselben Prozentsatz, nämlich um 61 Prozent.

Ein solches Anwachsen des Exports wäre doch nicht möglich, wenn die Industrie nicht auf gesunden Füßen stände. Nach einem angesehenen Petersburger Blatt wurden im vergangenen Jahr 402 neue Aktienunternehmungen mit einem Grundkapital von 531 Millionen Rubel begründet. Nach dem halbamtlichen Börsenorgan war die Lage der Leinenindustrie im verflossenen Jahre sehr günstig und die Zahl der Webstühle nahm gegen das Vorjahr um 533 zu. Bezüglich der Zementindustrie schreibt dasselbe Blatt:

„Da für die weitere Zukunft die Aussichten auf Beschäftigung günstig liegen, ist es nicht zu verwundern, wenn mit allen Kräften darauf hingearbeitet wird, sich von der Einfuhr fremden Zements unabhängig zu machen. Die Anzahl der russischen Zementfabriken wird sich Ende 1914 gegen 1912 verdoppelt haben, und man kann darauf rechnen, daß nach Ablauf eines Jahres der Bedarf nicht nur durch einheimisches Erzeugnis voll gedeckt werden wird, sondern daß auch ein großes Quantum zur Ausfuhr gelangen kann."

Ueber die Lage der Waggonindustrie wird von beteiligter Seite berichtet, daß der Beschäftigungsgrad vollauf zufriedenstellend ist, da den Fabriken große und lohnende Aufträge zugingen. Infolgedessen waren erhebliche Reineinnahmen vorhanden, und es können große Dividenden verteilt werden.

Nirgends aber tritt der gewaltige Aufschwung der russischen Volkswirtschaft während der letzten Jahre mehr in die Erscheinung, als in der Eisenindustrie. Bereits seit dem Jahre 1908 zeigt die Produktion von Roheisen und fertigem Metall eine ununterbrochene Zunahme, deren Tempo sich seit 1910 noch wesentlich beschleunigt hat. Es stieg die Produktion von Roheisen von 171 Millionen Pud im Jahre 1908 auf 295 Millionen im Jahre 1913, eine Zunahme von 72 Prozent. Die Herstellung von Halbfabrikaten der Eisen- und Stahlindustrie wuchs in derselben Zeit von 175 auf 317 Millionen Pud gleich 82 Prozent. Dieselben Zahlen der Produktionssteigerung finden wir auch bei den Fertigfabrikaten der Eisenindustrie. An dieser allgemeinen Hochkonjunktur nahmen sämtliche südrussische Metallfabriken teil, ihre Reingewinne sind bedeutend gestiegen trotz der Kohlenteuerung und des Mangels an Arbeitskräften und obwohl große Kapitalien zum Ausbau der Fabriken aufgewendet werden mußten.

Diese Zusammenstellungen nach amtlichen Quellen dürften in Verbindung mit den Zahlen der russischen Ausfuhr genügen, um die Lage der russischen Industrie zu kennzeichnen und zu beweisen, daß die russische Industrie durch die deutsche Ausfuhr nicht erdrückt wird.

Der Zentrumsantrag zum Petroleummonopol.

Wie in Berliner politischen Kreisen verlautet, stehen die zuständigen Regierungsstellen dem in dem Antrage des Zentrums zum Petroleummonopol gemachten Versuche, die Petroleumfrage durch ein Kartellgesetz zu lösen, statt durch ein Reichshandelsmonopol, ablehnend gegenüber, da eine solche Lösung die Schwierigkeiten der Petroleumversorgung Deutschlands nicht vermindern, sondern noch vermehren würde.

Richtlinien der Reichsversicherungsanstalt für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse.

Wie die „Inf." erfährt, hat das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt wichtige Richtlinien und Leitsätze aufgestellt, die der Mitwirkung der Anstalt bei der allgemeinen Wohnungsreform zu Grunde liegen sollen. Man hat bisher auf dem Beleihungsmarkt die Erfahrung machen können, daß die Mehrzahl der Geldgeber solche Grundstücke nur sehr ungern oder gar nicht beleihen, die überwiegend mittlere und kleine Wohnungen enthalten. Mit diesem Grundsatz will die Reichsversicherungsanstalt, da er sich für die Förderung des Klein-Wohnungswesens als sehr schädlich erwiesen hat, endgültig brechen, indem sie solche Grundstücke ohne Erhöhung des üblichen Zinsfußes beleiht. Bei Beleihungen soll die hygienische Seite stets eingehender Prüfung unterliegen. Das Hauptgewicht ist darauf zu legen, daß Mittel- und Kleinwohnungen in jeder Beziehung gesundheitlich einwandsfrei sind. Ist dies nicht der Fall, so kann eine Beleihung nicht in Frage kommen. Grundstücke von Bauvereinigungen erhalten nur dann eine Beleihung, wenn ausreichender Mitgliederbestand und genügendes Vermögen Sicherheit gewähren. Dabei bilden angemessene Tilgung und dauernde Ueberwachung des Wohnungszustandes die Voraussetzung für die Beleihung. In besonderen Fällen kann Baugeld vor Vollendung der Baulichkeiten gewährt werden. Solche Gemeinden oder Gemeindeverbände, die eine großzügige Wohnungsreform durch Schaffung möglichst vieler Mittel- und Kleinwohnungen in die Wege leiten und damit an der Verbesserung der allgemeinen Wohnungsverhältnisse mitwirken wollen, erhalten hierzu die erforderlichen Mittel unter angemessenen Bedingungen. Ein Teil der von der Reichsversicherungsanstalt aufgestellten Richtlinien und Leitsätze bedarf noch der Zustimmung des Reichskanzlers, die aber voraussichtlich bald erfolgen wird.

Das Telegraphennetz nach dem Stande der letzten Erhebungen.

Ueber Umfang und Ausdehnung des Reichstelegraphennetzes, so wie es sich nach den letzten Erhebungen darstellt, erfährt die „Inf." von unterrichteter Seite folgendes: Die Gesamtlänge des Reichstelegraphennetzes beträgt, Bayern und Württemberg inbegriffen, 210 269 Kilometer, hinzu treten 48 181 Kilometer Eisenbahntelegraphen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0001
DFG

linien. Hierbei sind jedoch nicht die Telegraphenlinien des Reiches in den Schutzgebieten und in China mit berücksichtigt, diese belaufen sich auf 6293 Kilometer. Die große Mehrzahl der Linien sind Luftlinien, und zwar 196 069 Kilometer. Von den restierenden Linien werden 9669 unter der Erde und 4531 Kilometer unter dem Meer entlang geführt. Die Länge der einzelnen Leitungen beträgt 1 537 523 Kilometer, die der Leitungen bei den Eisenbahnen 211 561, in den Schutzgebieten 8814 Kilometer. Mit dieser Gesamtlänge der einzelnen Leitungen von 1 757 898 Kilometern wären beaueem fünf Telegraphenleitungen von der Erde bis zum Monde zu legen. Das Reich besitzt 41 276 Telegraphenämter, die noch durch 118 in den Kolonien und in China vermehrt werden. 35 662 dieser Aemter sind Reichs- oder Staatsanstalten, 5604 Bahntelegraphenämter und 10 Seetelegraphenanstalten. Um den telegraphischen Dienst zu bewältigen, sind 51 422 Telegraphenapparate in Tätigkeit, die größte Verbreitung unter ihnen hat immer noch der Morseapparat, der mit einer Zahl von 13 035 an der Spitze steht. In weitem Abstand folgen dann 1203 Hughes Apparate, 9 Baudot, 14 Wheatstone, 10 Murray-Apparate usw. Alle Bahnposten, alle Telegraphenboten und Landbriefträger sind Annahmestellen für Telegramme.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Als Nachfolger des Generalmajors von Glasenapp,** des Kommandeurs der Schutztruppen, der bekanntlich wegen Krankheit sein Abschiedsgesuch eingereicht hat, soll, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, Oberst Gräser in Aussicht genommen sein, der zurzeit Kommandeur des Füsilier-Regiments Königin Viktoria von Schweden (Pommersches Nr. 34) in Stettin ist. Oberst Gräser war während des letzten großen Aufstandes in Südwest als Generalstabsoffizier tätig und hat sich besonders in den Gefechten im Fischflußtal, im Süden der Kolonie, ausgezeichnet.

* **Zum Zwischenfall in Luxemburg.** Die Kölnische Zeitung meldet: Das Luxemburger Hofmarschallamt hat den beim letzten Hofkonzert in Luxemburg auf den Straßen durch Zurufe wie „Zabermwackes" 2c. beleidigten deutschen Offizieren das Bedauern der Großherzogin ausgedrückt.

* **Zu dem Attentate auf einen Wachtposten bei Kehl.** Der bedauerliche Anschlag auf einen Wachtposten hat sich nicht im Reichslande, sondern in Baden ereignet. Das Fort Kirchbach ist eines der drei Forts der Festung Straßburg, die auf der rechten Rheinseite (in Baden) liegen und zwar 3—4 Kilometer vom Strom entfernt.

* **Der Zentralverband Deutscher Industrieller** wird aus Anlaß der Deutschen Werkbund-Ausstellung in Köln dortselbst seine diesjährige Frühjahrstagung abhalten. Es ist eine Versammlung der Delegierten für den 5. Juni in Aussicht genommen worden, der eine Sitzung des Ausschusses des Zentralverbandes und des Direktoriums am Tage zuvor vorausgehen wird.

Die Politik Rumäniens.

In den Berliner diplomatischen Kreisen bezeichnet man die Schlußfolgerungen, die in einem Teile der Presse an die Möglichkeit einer ehelichen Verbindung zwischen dem Prinzen Karl von Rumänien, dem künftigen Erben der rumänischen Königskrone, und einer Tochter des Zaren in bezug auf eine Wandlung der Politik Rumäniens geknüpft werden, als haltlose Kombinationen. Man erklärt es für ausgeschlossen, daß Rumänien sich für die russischen Interessen auf dem Balkan engagiere und sich gegen Oesterreich-Ungarn wende. Alle maßgebenden rumänischen Politiker seien sich vielmehr darüber klar, daß lediglich eine auf die Freiheit seiner Entschließungen aufgebaute Politik für Rumänien möglich sei. Diese Politik schließe bei allem Entgegenkommen gegen Rußland die Aufrechterhaltung freundlicher Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn in sich.

*

Von albanesischen Banden gesäubert.

Im Departement Prizrend im Bezirk Podrima sind die Ortschaften von den albanesischen Banden gesäubert. Die Ordnung ist wiederhergestellt und die Gendarmerie sucht diejenigen, die sich noch in den Wäldern und Weilern verbergen, wo auch Waffen untergebracht sind.

Die Räumung der umstrittenen Gebiete von Epirus.

Der griechische Minister des Auswärtigen, Streit, brachte den Mächten zur Kenntnis, daß die griechische Regierung bereits seit einigen Tagen ihren Truppen den Befehl erteilt habe, sich zu konzentrieren und zur Räumung der umstrittenen Gebiete von Epirus innerhalb der festgesetzten Zeit bereitzuhalten. Da diese Frist bald abgelaufen sei, würde die griechische Regierung im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung in den obengenannten Gebieten und zur Beruhigung der griechischen Bevölkerungsteile gern die Ansichten der Mächte kennen lernen über die Zweckmäßigkeit, den griechischen Truppen sofort den Befehl zum Rückzug zu geben, bevor noch eine Antwort auf die griechische Note vom 8. (21.) Februar erfolgt sei und solange noch die Verhandlungen zwischen der albanesischen Regierung und dem Präsidenten der epirotischen Republik Zographos schwebten.

*

Zum Bündnis zwischen Serbien, Montenegro und Griechenland.

In der serbischen Skupschtina erklärte Ministerpräsident Paschitsch in der Sitzung am Dienstag weiter (vergl. Nr. 154 der „Hall. Ztg."):

Das mit Rumänien über den Bau der Donaubrücke erzielte Einvernehmen werde zur Entwicklung gegenseitiger Handelsbeziehungen beitragen. In der Orientbahnfrage habe Serbien dem französischen Vorschlag im Grundsatz zugestimmt. Während Serbien die Ablösung aller auf serbischem Territorium befindlichen Eisenbahnen anstrebe, würden seitens Oesterreich-Ungarns andere Wünsche geäußert. Wenn eine Einigung gegenwärtig nicht erzielt werden sollte, würde man eine anderweitige Lösung suchen müssen.

Das von Europa geschaffene Albanien sei noch lange nicht konsolidiert. Des neuen albanischen Fürsten harre in dieser Hinsicht eine große Aufgabe. Es sei Tatsache, daß sich Serbien über die Schaffung Albaniens nicht freuen könne. Weiter sagte der Ministerpräsident: „Unsere Haltung gegenüber Albanien, wo zurzeit noch vollkommen ungeordnete Zustände herrschen, hat sich nicht geändert. Im übrigen stütze sich unsere Politik auf die Grundlagen, die durch die historischen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit geschaffen worden sind. Im Verein mit dem uns verbündeten Griechenland und Montenegro und im Verein mit Rumänien werden wir den Frieden und das Gleichgewicht auf dem Balkan unter allen Umständen wahren und stets die Vorherrschaft eines Staates auf dem Balkan bekämpfen. Wir haben aber auch die Pflicht, diese Beziehungen fortzusetzen und zu pflegen und sie zu schützen gegen jeden Versuch, diese Beziehungen zu untergraben.

Die Affäre Calmette-Caillaux.

Als in der gestrigen Sitzung des Rochette-Ausschusses von der radikal-sozialistischen Mehrheit die Streichung des Absatzes, in dem auf den von Monis und Caillaux ausgeübten bedauerlichen und mißbräuchlichen Einfluß hingewiesen wird, mit 11 gegen 8 Stimmen beschlossen wurde, legte Jaurès den Vorsitz nieder. Nachdem dieser Beschluß, der lebhafte Erregung hervorgerufen hatte, wieder umgestoßen war, übernahm Jaurès den Vorsitz wieder. Wie verlautet, soll in dem Bericht des Ausschusses auch die Haltung Barthous ähnlich wie die von Monis und Caillaux kritisiert werden.

*

In der französischen Kammer

setzte Finanzminister Renoult die genaue Tragweite des Gesetzentwurfes über die Ergänzungssteuer auseinander. Es handle sich nicht mehr darum, Hilfsquellen zu unterdrücken, sondern man müsse neue schaffen, um den Ausgaben für die nationale Verteidigung gewachsen zu sein. Am Schluß der Sitzung lehnte die Kammer einen vom Finanzminister bekämpften Antrag Dubois, der die Beratung über die Steuervorlage bis nach der Abstimmung über das Finanzgesetz vertagt wissen wollte, ab. Schließlich wurde die von der Regierung gewünschte Tagesordnung mit 334 gegen 159 Stimmen angenommen und die Sitzung vertagt.

Der Termin für die Kammerwahlen

Das Pariser Amtsblatt veröffentlicht heute einen Erlaß über die für den 21. April anberaumten allgemeinen Kammerwahlen und den für den 10. Mai festgesetzten zweiten Wahlgang.

Ausland.

Aus den englischen Parlamenten.

Im englischen Oberhause erklärte der Lord-Geheim-Siegelbewahrer Crewe am gestrigen Dienstag, Asquith habe in seiner Eigenschaft als Kriegsminister General Paget nach London befohlen, um persönlich mit ihm zu verhandeln.

Im Unterhaus verlief die Beratung über Homerule ruhig. Man rechnet mit einigen Abänderungen in dieser Frage.

Zur Lage in Mexiko.

Die „Times" meldet aus New-York: Nach einer Meldung des amerikanischen Vizekonsuls bei der Armee des Generals Villa plant Villa den sofortigen Vormarsch auf Mexiko.

Dasselbe Blatt meldet aus Mexiko von gestern: Zwischen den Banken und der Regierung ist eine Anleihe von 45 Millionen Dollars zu 90 Proz. vereinbart worden.

Die Ergänzungskredite für Marokko angenommen. Der französische Senat beriet am Dienstag über die außerordentlichen Ergänzungskredite für Marokko. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Chinesische Bahnbauten. Die chinesische Regierung erteilte der British and Chinese Corporation limited die Genehmigung zum Bau von rund 600 Meilen Eisenbahn von Nanking nach Nanchang und Pingsiang, wo sie mit der Pingsiang—Tschangtscha und der Hankau—Kantonbahn zusammentrifft.

Vermischtes.

Der Prinz als Schuljunge. Prinz John, der dritte Sohn König Georgs von England, ist seit einiger Zeit auf der berühmten alten public school zu Eton. Infolgedessen hat sich die Aufmerksamkeit des Publikums besonders auf ihn gelenkt, denn obgleich er dort von zahlreichen künftigen Pairs umgeben ist und das hocharistokratische Eton von dem Bilde, das sich ein deutscher Korrespondent davon macht (er übersetzte „public school" frischweg als „Volksschule") himmelweit verschieden ist, so schmeichelt es dennoch dem demokratischen Sinn der breiteren Schichten, daß ein englischer Königssohn überhaupt in eine Schule geht. Daß er dort nicht anders behandelt wird als die übrigen Knaben, dafür sorgen diese schon selbst, da in einer englischen Schule die Disziplin von den Schülern selbst in weitgehendem Maße gehandhabt wird. Er spricht von ihnen schon ganz geläufig als „the other fellows", was soviel heißt wie „die andern Burschen", aber kein richtiges Aequivalent im Deutschen hat. Er ist selbst solch ein fellow und erkennt das stolz und selbstverständlich an. Nur wenn er nach Hause kommt, hat er Schwierigkeiten. Die Königin, die in allen

Kunst und Wissenschaft.

Konzert von Cornelis Bronsgeest und Doreluise Meiling.

Der gestrige Liederabend, den Cornelis Bronsgeest von der Berliner Hofoper mit Frl. Doreluise Meiling, unserer geschätzten einheimischen Konzertsängerin, veranstaltete, gab uns Gelegenheit, den berühmten Bariton, der hier bei den „Parsifal"-Festspielen zu wiederholten Malen die Partie des Amfortas gesungen hat, auch im Konzertsaal kennen zu lernen. Der Eindruck, den man hier empfing, war ein ungewöhnlich günstiger im Gegensatz zu dem vieler Bühnenkünstler, die bei Liedervorträgen so häufig schlecht abschneiden. Als Meister dramatischer Charakteristik zeigte sich Herr Bronsgeest in mehreren Löwe-Balladen, auch der etwas süßliche „Tom der Reimer", der gerade dieser Eigenschaft seine ungeheure Beliebtheit verdankt und der sonst keineswegs zu Löwes besten Werken gehört, machte durch den intelligenten, feindurchdachten Vortrag des Künstlers tiefen Eindruck. Herr Bronsgeest vermittelte seinen Zuhörern auch die Bekanntschaft von mehreren Liedern unseres einheimischen Kapellmeisters Alwin, die unter Verwendung der modernen Harmonik einen gewissen romantischen Anstrich haben, teilweise auch wie das Lied „Das goldene Kalb" (über einen Heineschen Text) sich in grotesken Linien bewegen. Immerhin vermochten diese Lieder, die Bronsgeest vortrug, ebenso wie die „Abendlandschaft" und „Mein Abend", die Frl. Meiling sang, lebhaftes Interesse und Achtung vor dem kompositorischen Talent ihres Verfassers zu erwecken. Auch zwei Lieder des ersten Kapellmeisters unseres Stadttheaters, des Herrn Hermann Hans Wetzler, lernte man durch Frl. Meiling kennen. Von diesen Liedern gefiel besonders das zweite, „Beherzigung", für das offenbar der ausdrucksvolle Stil des Musikdramas vorbildlich gewesen ist. Der Gesangsstimme ist eine ebenso dankbare Aufgabe zugewiesen wie der Begleitung, die aber im zweiten Teil nicht mit genügender Kraft herauskam. Auch den Wetzlerschen Liedern vorde lebhafter Beifall zuteil.

Frl. Meiling sang außerdem Lieder von Brahms, Hugo Wolf, Clemens von Frankenstein, ferner die Auftrittsarie der Dalila aus der Oper von St. Saëns sowie den Monolog der Ariadne aus Richard Strauß' gleichnamiger Oper und zeigte sich als Gesangskünstlerin von vornehmem Geschmack. Die anfänglich hervortretende Indisposition war bald überwunden, in der Arie der Dalila erstrahlten ihre schönen Stimmittel wieder in köstlicher Frische, auch der Gehalt der Lieder von Frankenstein, Wetzler und Alwin wurde in prächtiger Weise herausgestellt. So hat der Liederabend durch die beiden hervorragenden Künstler, die die Darbietungen bestritten, ebenso wie durch die zur Aufführung gebrachten Werke, von denen mehrere für Halle neu waren, reiche künstlerische Anregung. Dr. W. P.

Liederabend von Sven Scholander.

Der gestrige Abend von Sven Scholander wich von seinen früheren Veranstaltungen nur insofern ab, als der Künstler das Programm diesmal ganz allein bestritt, wie er es früher, ehe seine Tochter Lisa zur Künstlerin herangereift war, getan hat. Was den Scholanderabenden ihre Anziehungskraft verleiht, ist in der Hauptsache die Unmittelbarkeit seines Vortrages, die allen seinen Darbietungen einen stark persönlichen Zug verleiht. Dabei unterstützt ihn in erster Linie sein hervorragendes mimisches Talent, die Variationsfähigkeit seiner Vortragsweise, durch die er die Gefühlswerte deutscher Volksmusik, die Herbheit der Skandinavier, den französischen Esprit, wie er in den meisten Chansons populaires hervortritt, zum Ausdruck bringen kann. Scherz und Ernst ist in seinen Vorträgen in gleichem Maße verteilt, und man muß anerkennen, daß er diesen beiden Seiten menschlichen Wesens in gleicher Weise gerecht wird. So weiß er uns beispielsweise durch das englische Volkslied „The brave cabin boy" ebensosehr zu erschüttern, wie er uns mit dem Abtschen „Juchheisassa-Walzer" oder mit dem Liede von der dummen Liese oder mit seinem Hauptschlager „Jan Hinnerk", der im ganzen niederdeutschen Sprachgebiet zu Hause ist, belustigt. Was im besonderen die französischen Vorträge Scholanders angeht, so stelle ich fest, daß sich Scholander in letzter Zeit leider von der eigentlichen Chanson populaire mit ihrem Gefühlsreichtum, wie er in Tanzliedern, Handwerker-, Soldatenliedern, Hochzeitsgesängen zum Ausdruck kommt, etwas entfernt hat und sich mehr neueren französischen Gesellschaftsliedern, wie dem Rentrons bras d'ssus bras d'ssous zuwendet, Liedern, die sich an innerem Gehalt mit den echten französischen Volksliedern gar nicht messen können. So möchte ich Scholander, wie es früher schon einmal an dieser Stelle geschehen ist, noch einmal auf das große Sammelwerk von Julien Tiersot hinweisen, dessen Studium den Künstler zu noch größerer Bereicherung seines Repertoires veranlassen könnte.

Die stimmlichen Mittel Scholanders sind leider nicht mehr derart, daß man gesanglich einen größeren Genuß erwarten könnte, sein Vortragstalent aber hat an Durchschlagskraft noch nichts eingebüßt.

Das Bild des Abends war das gleiche wie bei seinen früheren Veranstaltungen. Es gelang dem Sänger wieder, ein gemeinsames Band um Künstler und Zuhörer zu schlingen. Am Schlusse mußte er das beifallsfreudige Publikum wieder durch mehrere Zugaben beschwichtigen. —er.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Wiederholung des Beethoven-Abends (VIII. und IX. Symphonie).

Veranstalter: Geheimrat Richards, Leiter: Kapellmeister Wetzler.

Bezugnehmend auf die Anzeige in der heutigen Nummer sei mitgeteilt, daß am kommenden Montag, den 6. April, abends 8 Uhr in den „Thaliasälen" der Beethoven-Abend (VIII. und IX. Symphonie) in der gleichen Besetzung wie beim ersten Male zur Wiederholung gelangt. Das Konzert soll zum Benefiz für das Stadttheater-Orchester gegeben werden; die Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft, welche bei der ersten Aufführung mitwirkten, haben sich bereit erklärt, auch der Wiederholung ihre Kräfte zu leihen. Die Preise sind diesmal ermäßigt; Karten sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, erhältlich.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Heute abend Klassiker-Vorstellung „Maria Stuart". Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse. Auf das morgen Donnerstag abend 7 Uhr stattfindende Benefiz für Kapellmeister H. H. Wetzler sei nochmals hingewiesen. Herr Wetzler dirigiert die Neueinstudierung von Richard Wagners „Götterdämmerung". Als erste Norne gastiert Frau Charlotte Rohde-Stahlbaum von der Charlottenburger Oper auf Engagement. Frau Rohde-Stahlbaum soll zur Entlastung für das stark beschäftigte Fräulein Gollmer für die nächste Spielzeit eventuell hinzuverpflichtet werden. — Freitag zum ersten Male wiederholt Operettenneuheit „Die Tangoprinzessin", deren ausverkaufte Erstaufführung am vergangenen Sonntag einen glänzenden Erfolg des neuesten Werkes des beliebten Komponisten Jean Gilbert bedeutet. Sonnabend Gastspiel Robert Hutt vom Frankfurter Opernhaus „Die Meistersinger von Nürnberg". — Sonntag nachmittag Volksvorstellung „Die heitere Residenz". Sonntag abend unbestimmt.

Auf den gesangspädagogischen Vortrag, den Jeanne van Oldenbarnevelt morgen Donnerstag 8 Uhr im Mozartsaale hält, sei nochmals hingewiesen. Der Vortragenden gehen so ausgezeichnete Empfehlungen voraus, daß es niemand bereuen wird, den interessanten Ausführungen der Dame beizuwohnen. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Aus der Gelehrtenwelt.

Professor Hubert von Herkomer †. Der bekannte Maler, Aquarellist, Radierer und Komponist Professor Hubert von Herkomer ist am 31. März in Budleigh Salterton (Grafschaft Devon) im 65. Lebensjahre gestorben. Er wurde geboren am 26. Mai 1849 zu Waal bei Landsberg in Bayern, lebte seit 1857 in England, wo er seit 1906 als Lehrer an der königlichen Akademie tätig war. Im Jahre 1899 wurde er in den bayerischen Adelsstand erhoben. Seine bekanntesten Bilder sind „Letzte Musterung" (Invaliden), „Mitz Grant" (Dame in Weiß, 1886) usw. Der Verstorbene ist auch bekannt als Stifter eines Preises für drei Automobilrennen (Herkomerfahrten 1905, 1906 und 1907).

50jähriges Jubiläum des österreichischen Museums für Kunst und Industrie. In glanzvoller Weise beging am 31. März das österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens in Anwesenheit der Minister, der Staatswürdenträger, der Spitzen der Behörden und von Vertretern wissenschaftlicher und künstlerischer Einrichtungen des In- und Auslandes. Unter den Anwesenden befanden sich der Direktor des Kunstgewerbemuseums in Berlin Geheimrat Professor von Falke, der Direktor des Zentralgewerbevereins und des Kunstgewerbemuseums in Düsseldorf Frauberger und der Direktor des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altertümer in Breslau Professor Masner.

Berlin. Dem Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek in Berlin Dr. phil. Philipp Losch ist das Prädikat Professor verliehen worden. Dr. Losch war von 1903 bis 1906 als Bibliothekar in Halle tätig.

Breslau. Wie wir hören, wird Professor Dr. Karl Ludloff, Oberarzt der orthopädischen Abteilung der chirurgischen Klinik zu Breslau, dem Rufe an die Berliner Universität keine Folge leisten.

Marburg. Geheimrat Dr. phil. Alfons Kißner, ordentlicher Professor der romanischen Philologie an der Universität Marburg a. L., begeht am 3. April seinen 70. Geburtstag.

Stuttgart. Die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Beamten an der geologischen Abteilung der Naturaliensammlung in Stuttgart wurde dem Hilfsarbeiter Dr. Felix Hahn daselbst übertragen.

Lemberg. Als Privatdozent für Mathematik wurde in der philosophischen Fakultät der Universität Lemberg Siegmund Janiszewski zugelassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0002

Dingen sehr präzis ist, kann den „slang", den Schuljungenjargon, nicht leiden. Er spricht vor der erstaunten Mama von „Zickelchen" und meint damit Kinder; auf ihre Rüge sagt er: Ja, wie soll man sie denn sonst nennen, die andern fellows nennen sie doch auch so, — und damit hat er recht, denn es gibt keinen Schuljungen in ganz England, der Kinder Kinder nennt. Und weil er doch mal bei der Sache ist, fragt er, ob er nicht zwei solcher Zickelchen, die einem Handwerker gehören, der im Palast etwas zu tun hat, zum Tee einladen darf. Das wird ihm gern erlaubt, und die Sprachreinigung wird auf eine passendere Gelegenheit verschoben. Neulich ging er mit seiner Erzieherin im St. James-Park früh spazieren. Die Dame war eine heftige Gegnerin des Frauenstimmrechts. Da sie Gelegenheit nahm, ihm verschiedene Rügen zu erteilen, verschlechterte sich die prinzliche Morgenstimmung zusehends, bis endlich bei einer nochmaligen Meinungsverschiedenheit der schwache Geduldsfaden brach und seine Königliche Hoheit auf eine Bank sprang, um mit schallender Stimme: „Das Stimmrecht für die Frauen" zu rufen.

Der April in Sprichwörtern der deutschen Landleute. Dieser Monat, der auch Ostermonat heißt, gilt als der erste eigentliche Frühlingsmonat. Das Wetter, das er bringt, ist meistens recht veränderlich. Lachender Sonnenschein wechselt mit schweren regenstürzen ab, auf warme Tage folgen noch Nächte mit Reif und Frösten. Selbst Schnee ist in diesem Monat nichts Seltenes. So ist der April eine richtige Uebergangszeit vom Winter zum Sommer, und nicht mit Unrecht sagen die Landleute von ihm: „April tut was er will" oder auch: „April, weiß nicht was er will". Ein solcher wetterwendischer April ist aber gerade den Landleuten sehr lieb. Wünschen sie sich einen trockenen März, so soll dagegen der April kühl und naß sein. Namentlich in Deutschland kommt dies in vielen Sprichwörtern zum Ausdruck: „April kalt und naß, dann wächst das Gras", „April kalt und naß, füllt Speicher und Faß", „April naß und kalt, gibt Roggen wie ein Wald", oder auch: „Je mehr im April die Regen strömen, desto mehr wird der Landmann vom Felde nehmen", „Ein nasser April, verspricht dem Landmann viel", „Nach einem trocknen April, steht die Mühle still", „Wenn der April trocken, alle Keime stocken", „Besser Wassernot im April, als wenn die Feldmäuse treiben ihr Spiel", „Viel Aprilregen, großer Ernte-segen" und noch andere Sprichwörter aus dem Sprachschatz der ländlichen Bevölkerung Deutschlands weisen alle darauf hin, daß ein nasser April gern gesehen wird. Selbst wenn dann noch einmal Schnee fällt, nimmt das der Landmann mit in den Kauf, denn: „Im April Schnee, der tut keinem weh", „Auf April-flocken kommen Maienglocken" und „Schnee im April, kann kommen so oft er will". Freilich, sehr lange darf der Schnee nicht liegen bleiben, sonst bringt er Schaden. Deshalb heißt es auch im Sprichwort: „Schnee im April darf nicht lange währen, soll er die Knospen nicht verzehren". Auch Gewitter im April werden als günstige Vorzeichen angesehen. Heißt es doch: „Blitz und Donner im April, dies gute Ernte verkünden will" und weiter: „Kommt schon Donner im April, das der Bauer gerne will". Das Wachsen der Pflanzen auf den Feldern und in den Gärten geht freilich zunächst nur sehr langsam vor sich, und so sagt auch der Landmann nicht mit Unrecht: „Im Monat April wächst das Gras ganz still".

Die rätselhaften Erkrankungen in Riga. In der Dienstagsitzung der russischen Reichsduma wurde über die Zulassung einer Interpellation über die Untätigkeit der Fabrikeninspektion gegenüber der Verwaltung der Fabrik von Provodnik in Riga verhandelt. Der Direktor des Industrieedepartements, Falinsky, verbreitete sich des längeren über die amtlichen Ergebnisse betreffend die geheimnisvolle Epidemie unter der Arbeiterschaft in Riga. Die kritische Ueberprüfung lasse den Schluß auf das Vorhandensein von zwei Gruppen unter den ausschließlich weiblichen Kranken zu, deren erste Vergiftung vermuten lasse und deren zweite nach dem Gutachten von Spezialärzten unstreitig auf einen Fall von epidemischer Hysterie hinweise. Falinsky gab der Ansicht Ausdruck, daß die Epidemie durch die sehr übertriebenen Darstellungen, die von der Presse verbreitet wurden, an Ausbreitung gewonnen habe. Nach heftigen Reden mehrerer Sozialisten ergriff Falinsky nochmals das Wort, um im Namen der Regierung zu erklären: Was auch immer der Ausgang der Sache sein mag, unsere gegenwärtige Regierung wird energisch in der Aufklärung der Angelegenheit fortfahren. Die Behörde hat sich bereits mit ihr befaßt und die Resultate werden, sobald sie erzielt sind, der Duma vorgelegt werden. Die Reichsduma verschob die Debatte bis nach Eingang der endgültigen Antwort des Ministeriums.

6000 Grubenarbeiter sind, wie aus Columbus (Ohio) gemeldet wird, in den Ausstand getreten wegen Lohnstreitigkeiten. Der Ausstand droht auf andere Staaten überzugreifen.

Keine Spione. Man meldet aus Breslau: Der russische Ingenieur Popow, der vom russischen Verkehrsministerium beauftragt war, flachgehende Schiffe anzukaufen, und der belgische Konsul in Mitau Heidemann, fielen in einem Lokal zu Brieg, wo sie Russisch sprachen und viel russisches Geld zeigten, einem Brieger Bürger auf; in der Annahme, es seien Spione, zeigte der Bürger sie dem Polizeiinspektor an, der die Fremden auf sein Bureau bat. Der Ingenieur konnte sich ausweisen, der Konsul nicht. Die Herren wurden gebeten, auf dem Polizeibureau zu bleiben bis nach Einziehung telegraphischer Erkundigungen, dann wurden sie entlassen.

Die Pest. Der Gouverneur von Hongkong berichtet dem englischen Kolonialamt, daß in der mit dem 29. März abschließenden Woche achtundvierzig Pestfälle vorgekommen sind, von denen achtundzweiunddreißig tödlich verliefen.

Ein Renntotalisator ausgehoben. Man meldet aus Paris: Gestern nachmittag drang die Polizei in einen unterirdischen Saal des Palais Royal ein, in welchem ein Renntotalisator untergebracht war. An 300 Personen waren daselbst versammelt, um Rennwetten einzugehen, die auf Grund der telephonisch übermittelten Ergebnisse geregelt wurden. Dem Eigentümer des Totalisators gelang es, zu entfliehen. Die Polizei beschlagnahmte die Einsätze.

Der Streik in den Kohlengruben von Yorkshire geht weiter und umfaßt jetzt gegen 65 000—75 000 Arbeiter. Es ist Aussicht vorhanden, daß Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer am Freitag in London zu einer Beratung zusammentreten werden. — „Daily Telegraph" meldet aus New-York von gestern: In Ohio ist in 600 Kohlengruben die Arbeit eingestellt worden. Ueber 50 000 Arbeiter befinden sich im Ausstand. Der Grund ist, daß die Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich über die Erneuerung des soeben abgelaufenen Abkommens über die Lohnsätze nicht einigen konnten.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

Pferderennen zu Halle am 21. Mai, 3 Uhr.

I. Eröffnungs-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, sowie den Reitern des zweiten und dritten Pferdes und garantiert 1000 Mk.; hiervon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. — Für 3jähr. und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, die seit 1. Juli 1913 weder ein Rennen von 1500 Mk. noch in Summa 3000 Mk. gewonnen haben. Sieger eines Rennens von 6000 Mk. seit 1. Juli 1911 ausgeschlossen. 20 Mk. Einsatz, 10 Mk. Reugeld. Gewicht: 3jähr. 68 Kg., 4jähr. 72 Kg., ältere 74 Kg. Für jede seit 1. Juli 1913 in Summa gewonnenen 500 Mk. 1 Kg. mehr, aufkumulativ bis 5 Kg. Dem vierten bis achten Pferde, falls von außerhalb gekommen und gelaufen, je 60 Mk. Transportkosten-Entschädigung. Distanz ca. 2000 Meter. Zu nennen bis 5. Mai. — II. Frühlings-Jürden-Rennen. Garantierte Preise 2300 Mk.; hiervon 1500 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten Pferde. Für 4jähr. und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde. 40 Mk. Einsatz, 20 Mk. Reugeld. Gewicht: 4jähr. 60 Kg., 5jähr. 65 Kg., ältere 66 Kg. Für jede seit 1. Januar 1913 an ersten Preisen gewonnenen 1000 Mk. 1 Kg. mehr. Pferden, die seit 1. Mai 1913 kein Rennen von 3000 Mk. gewonnen haben, 2½ Kg., die seitdem keins von 1500 Mk. gewonnen haben, wenn 4jähr., 2½ Kg., wenn älter, 5 Kg. erlaubt. Distanz ca. 2600 Meter. Zu nennen bis 1. Mai. — III. Kaiserpreis-Jagd-Rennen des 4. Armeekorps. Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers dem siegenden Reiter und garantiert 1800 Mk.; hiervon 1000 Mk. dem ersten, 400 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. — Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder. Zu reiten von aktiven Offizieren und Reserve-Offizieren des 4. Armeekorps. 20 Mk. Einsatz, 10 Mk. Reugeld. Gewicht: 4jähr. 68 Kg., 5jähr. 73 Kg., ältere 75 Kg. Für jede seit 1. Jan. 1913 in Summa gewonnenen 500 Mk. ½ Kg. mehr, aufkumulativ bis 5 Kg. Dem fünften bis achten Pferde, falls von außerhalb gekommen und gelaufen, je 60 Mk. Transportkosten-Entschädigung. Distanz ca. 3200 Meter (mittl. Bahn). Zu nennen bis 1. Mai. — IV. Flieder-Jagd-Rennen. Garantierte Preise 2000 Mk.; hiervon 1200 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten Pferde. — Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Juli 1912 weder ein Hindernis-Rennen von 2400 Mk., noch ein Flachrennen von 4000 Mk. gewonnen haben. 40 Mk. Einsatz, 20 Mk. Reugeld. Gewicht: 4jähr. 67 Kg., 5jähr. 71½ Kg., ältere 73 Kg. Für jede seit 1. Juli 1913 in Summa gewonnenen 2000 Mk. 1 Kg. mehr. Pferden, die seit 1. Juli 1912 mindestens zweimal gelaufen sind und seitdem kein Rennen von 1500 Mk. gewonnen haben, 1½ Kg. erlaubt. Pferden, die für 3000 Mk. käuflich sind, außerdem 1½ Kg. erlaubt. Distanz ca. 3600 Meter (mittl. Bahn). Zu nennen bis 1. Mai. — V. Großherzog Wilhelm Ernst-Rennen. Ehrenpreis Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar dem siegenden Reiter und garantiert 3000 Mk.; hiervon 2000 Mk. dem ersten, 600 Mk. dem zweiten, 250 Mk. dem dritten, 150 Mk. dem vierten Pferde. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. — Für 4jähr. und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, die seit 1. Juli 1913 weder ein Rennen von 2000 Mk., noch seitdem in Summa 6000 Mk. gewonnen haben. 60 Mk. Einsatz, 30 Mk. Reugeld. Gewicht: 4jähr. 71 Kg., 5jähr. 75½ Kg., ältere 77 Kg. Pferden, die seit 1. Juli 1913 kein Rennen von 1500 Mk. gewonnen haben, 2 Kg., die seit 1. Juli 1913 nicht in Summa 3000 Mk. gewonnen haben, 3 Kg. erlaubt, doch darf nur eine Gewichtserlaubnis in Anspruch genommen werden. Dem fünften bis achten Pferde, falls von außerhalb gekommen und gelaufen, je 60 Mk. Transportkosten-Entschädigung. Distanz ca. 4300 Meter (Haupt-B.). Zu nennen bis 1. Mai. — VI. Mai-Handicap. Garantierte Preise 2800 Mk.; hiervon 2000 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten Pferde. — Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Mai 1913 bis zum Tage des Nennungsschlusses kein Rennen von 6000 Mk. gewonnen haben. 60 Mk. Einsatz, 40 Mk. Reugeld, nur 20 Mk., wenn bis 28. April nicht angenommen. Die Gewichte werden am 22. April bekanntgemacht. Für jede nach Veröffentlichung der Gewichte in Summe gewonnenen 2000 M 1 Kg. mehr. Distanz ca. 1200 Meter. Zu nennen bis 14. April. — VII. Reitpferde-Flachrennen. (Nichtöffentliches Rennen.) Garantiert Ehrenpreise den Reitern der ersten vier Pferde und Erinnerungsbecher den übrigen Mitreitenden, sowie je 60 Mk. Transportkosten-Entschädigung dem ersten bis siebenten Pferde, falls von außerhalb gekommen und gelaufen. Herren-Reiten. — Herren, die seit 1. Januar 1913 nicht 10 öffentliche Flach- oder Hindernis-Rennen im Sattel gewonnen haben. In Uniform, rotem Rock oder Dreß zu reiten. — Für 4jähr. und ältere Pferde, die seit 1. Juli 1912 weder in Flach- noch in Hindernis-Rennen einen Geldpreis von 350 Mk. gewonnen haben. Eintragung der Pferde beim Union-Klub nicht erforderlich. 10 Mk. Einschreibegebühr. Gewicht: 4jähr. 74 Kg., ältere Pferde 78 Kg. Für jedes seit 1. Januar 1913 auf einem öffentlichen Rennplatz gewonnene lokale Rennen 1 Kg. mehr. Dienst- und Chargenpferden 5 Kg. erlaubt. Die Herren-Reiter-Erlaubnis fällt fort. Proteste in diesem Rennen entscheidet das Vereins-Schiedsgericht endgültig. Distanz ca. 1800 Meter. Zu nennen bis 5. Mai beim Sekretariat des Vereins in Halle a. S., Martinsberg 2.

Die Rennen werden auf der neuen Rennbahn am Hettstedter Bahnhof gelaufen.

Der Magdeburger Rennverein eröffnet die diesjährige Rennsaison am Ostermontag wieder mit einem bedeutenden Flachrennentag; dem sportliebenden Publikum Nord- und Mitteldeutschlands wird damit gleich zum Beginn Hervorragendes in Magdeburg geboten. Die einzelnen Rennen, an der Spitze das „Große Magdeburger Handicap" haben glänzende Nennungen, es sind im Ganzen 153 Pferde engagiert, gegen 137 im Vorjahre. Es werden daher auch mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Verkehr von den benachbarten Großstädten Extrazüge zu fast halben Fahrpreisen nach Magdeburg fahren, und zwar von Leipzig über Halle-Köthen; und von Braunschweig über Helmstedt.

Luftfahrt.

Eine Flaschenpost aus einer Rumplertaube. Gestern früh gegen 3/8 Uhr überflog eine Rumplertaube Halle, deren Insassen eine Flaschenpost herunterwarfen, welche von dem Seilergehilfen Hermann Wolter am Wasserturm in Dieniß gefunden wurde.

Das neue Zeppelin-Luftschiff „3. 8" wird in den nächsten Tagen Friedrichshafen verlassen und wahrscheinlich nach Leipzig übergeführt werden, wo die eigentlichen Abnahmefahrten beginnen sollen.

Keine neuen Militär-Parsevalluftschiffe. Wie die „Neue politische Correspondenz" an zuständiger Stelle erfährt, ist es entgegen anderen Blättermeldungen nicht zutreffend, daß die Heeresverwaltung letzthin der Werft in Bitterfeld den Bau eines neuen Parsevalluftschiffes übertragen hat.

Der Kopf vom Propeller abgeschlagen. Als gestern morgen der Flieger Schaetz, welcher von München bis Wilshofen (Oberpfalz) geflogen war und dann wieder umkehrte, in Frontenhausen (Niederbayern) eine Notlandung vorgenommen hatte, ersuchte er mehrere umherstehende Männer, den Apparat vor der Abfahrt zu halten. Der Propeller war schon angetrieben, als plötzlich der Schlossersohn Daffner unter den Apparat lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Ein deutscher Höhenweltrekord. Am Dienstag stellte auf dem Flugplatz Johannisthal der Rumpler-Pilot Linnekogel auf einem Rumpler-Eindecker einen Höhenweltrekord im Fluge ohne Passagier auf. Er erreichte eine Höhe von 6300 Metern.

Ein Flug mit 9 Personen. Der Flieger Garaix erreichte am Dienstag auf dem Flugfelde von Chartres mit 9 Fluggästen an Bord auf seinem Zweidecker in 55 Minuten eine Höhe von 1600 Metern und erzielte damit einen neuen Weltrekord.

Pégouds Flüge. Auf dem Flugplatze Johannisthal führte der Flieger Pégoud wiederum seine Flüge aus und zwar startete er dreimal mit Passagier. Einen Flug machte eine Dame als Passagier mit, einen anderen der bekannte deutsche Flugzeugführer Bruno Hanusche. Seine heutigen Flüge waren im Gegensatz zu den vorhergehenden Tagen wesentlich schwieriger und waghalsiger.

Leichtathletik.

Waldlauf in der Dölauer Heide. Der am Sonntag stattgefundene Waldlauf verlief sehr befriedigend und erzielte für die gute Sache der Leichtathletik und Körperkultur einen vollen Erfolg. Trotz des unfreundlichen Wetters hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, welche die guten Leistungen zu würdigen verstanden. Die Verfassung der die ganze Strecke durchgehaltenen Läufer war nach dem Rennen noch eine äußerst frische, besonders der für die Militärmannschaft der hiesigen 75er startende Einjährig-Freiwillige Sonnenberg, dessen Mannschaft leider durch Sturz eines Läufers um den ersten Preis im Mannschaftslaufen kam und welcher dann den Lauf auf der 8 Kilometer langen Strecke als Einzelläufer in der sehr guten Zeit von 32 Min. 17 Sek. beendete, zeigte wenig von körperlicher Anstrengung, ebenso Stoye vom H. F.-K. 1910. Die Reihenfolge der siegenden Mannschaften, von denen vier Mann von sechs gemeldeten geschlossen durchs Ziel mußten, um gewertet zu werden, war: 1. V.-K. Borussia, 2. H. F.-K. Preußen, 3. H. F.-K. Britannia, 4. Dölauer Fortuna, 5. H. F.-K. Hohenzollern, 6. H. F.-K. 1896, 7. H. F.-K. Sportfreider, 8. H. F.-K. Viktoria, 9. L. F.-K. Wacker, 10. V. f. V. Halle 1912 und 11. H. F.-K. Sportlust. Alles in allem kann die Sportleitung mit diesem Erfolg dieser für Halle neuartigen Veranstaltung zufrieden sein.

Kongresse und Ausstellungen.

Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege wird seine diesjährige Versammlung vom 2. bis 5. Juni in Stuttgart unter dem Vorsitz des Geh. O.-Med.-Rats Dr. Abel-Berlin halten.

— **Ein Internationaler Frauenkongreß** wird vom 16. bis 23. Mai in Rom abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen: Die Frau im Hause, die Frau in der Arbeit, die Frau in der Hilfs- und Fürsorgetätigkeit. Die Einladung erläßt der Nationalrat italienischer Frauen; an der Spitze des Kongresses steht die Gemahlin des Vizekönigs von Irland, Lady Aberdeen. Den Teilnehmern sind weitgehende Erleichterungen seitens der italienischen Eisenbahn zugesichert, die sich für die Hinreise auf die Zeit vom 25. April bis 22. Mai, für die Rückreise auf die Zeit vom 16. Mai bis 25. Juni erstrecken.

Börsen- und Handelsteil.

— **Leipziger Braunkohlenwerke Akt.-Ges. zu Kulkwitz bei Markranstädt.** Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von wieder 12 Prozent.

— **Eisenhüttenwerk Thale, Akt.-Ges.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 18 Prozent festgesetzt.

— **Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia".** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 30. April stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 400 M gegen 465 M in Vorschlag zu bringen. Bei der Rückversicherungs-Aktiengesellschaft „Colonia" beträgt die Dividende 60 M gegen 100 M im Vorjahre.

— **Die Deutscher Eisenhandel, Aktiengesellschaft** in Berlin, verteilt nach üblichen Abschreibungen und besonderer Reservestellung für 1913 wiederum 8 Prozent Dividende.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 24. bis 30. März 1914.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Osterburg	18,60	15,00	—	—	—
Salzwedel	18,40	15,20	16,50	15,20	—
Halberstadt, Land	18,20—19,10	15,20—15,55	15,00—19,00	15,00—15,80	24,00—26,00
Wernigerode	17,00—19,20	16,00	19,50	15,00—18,00	—
Liebenwerda	—	15,20—15,50	—	15,00—16,00	—
Torgau	18,90—19,30	15,00—15,40	17,00—17,60	16,00—18,00	21,00—24,00
Delitzsch	18,80—19,60	15,00—15,50	—	16,50—17,50	—
Saalkreis	18,60—19,00	15,20—15,50	16,00—18,50	15,00—17,00	21,00—23,00
Halle, Stadt	18,60—19,10	15,10—15,60	16,10—18,60	15,00—17,00	21,00—23,00
Bitterfeld	18,00—18,80	15,00—15,50	—	15,50—16,00	—
Mansf.Gebirgskr.	18,00—19,20	16,00	16,50—17,00	16,00	—
Merseburg, Land	18,60—19,20	15,30—15,70	16,60—17,00	15,60—17,00	—
Weißenfels, Stadt	17,50—18,50	15,00—15,60	17,00—19,00	15,00—16,00	—
Bernburg	18,00—19,30	—	—	—	—
Oberfch. Hohenstein	17,80—19,00	15,50—15,80	17,00—18,00	15,00—16,00	22,00—25,00
Langensalza	18,80	15,20	17,50	15,00	24,00

*) Mälzergerste. Futterware: Salzwedel 14,00, Wernigerode 14,80, Torgau 16,00—18,00, Halle Stadt 14,60—15,00, Langensalza 15,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 24. bis 30. März in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln		Heu	Langstroh	Kurzstroh
	Speiseware	Futter- und Fabrikware			
Osterburg	4,00	—	—	—	—
Salzwedel	3,60	—	—	—	—
Gardelegen	3,60—3,40	—	—	—	—
Halberstadt, Land	3,20—3,60	3,00—	—	—	1,60—1,80
Wernigerode	—	3,00	6,00—7,00	3,00	1,80—2,00
Liebenwerda	4,00	3,20	7,00	4,20	3,60
Torgau	4,00—5,50	3,00—3,60	6,00—6,50	3,00—4,00	2,20—3,00
Delitzsch	5,00	4,00	8,00—9,00	4,00	2,70
Halle, Stadt	4,00—5,00	—	7,00—8,00	3,00—4,00	2,20—2,50
Bitterfeld	4,50—5,00	—	6,00—7,00	—	2,30—2,50
Mansf. Gebirgskr.	5,00—6,50	3,60—4,00	—	—	—
Merseburg, Land	4,50	—	—	—	—
Oberfch. Hohenstein	4,00—5,00	—	6,00—6,50	3,50	2,50
Langensalza	4,40—6,00	—	—	3,60	2,00

Verantwortlich:
für Politik: Rechtsanwalt Dr. Strasser; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

Wildunger Helenenquelle
bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.
1913: 14 664 Badegäste **Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei** 1913: 2 278 876 Flaschen Versand
Hauptdepot in Halle a. S. **Helmbold & Co.,** Leipziger Str. 104.
(4790

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Heute Mittwoch April-Première.
Gastspiel Direktor **Ludwig Mertens,** Novitäten-Zyklus.
Nachtsitzung, Burleske in 1 Akt.
Um Mitternacht, sensationeller amerikanischer Sketch.
(Der Kassentrick ist patentamtlich geschützt.)
Hotelabenteuer, Schwank in 1 Akt.
Ueberall Sensation! **Ueberall Stadtgespräch!**
Vorher das **illustre Varietee-Programm:**
Professor **Ota Gygi,** Violinvirtuose.
Louise Prinz, Wiener Soubretten-Star.
The two Butterflies,
Luft-Szene. — „A Gymnastik-Poem".
Schwestern Salus, das reizende Tanz-Duett.
U. a. der von **Sr. Heiligkeit** dem **Papst protegierte Tanz „Furlana".** (6024
Walhalla-Kino, Gaumont-Woche.
Tageskasse v. 10—1½ u. 4—6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

Marktkirche. Dienstag, d. 7. April, abends 8¼ Uhr

Passions-Konzert des verstärkten Stadtsingechores.

Leitung: **Karl Klanert.**

Mitwirkende: Fräulein **Frieda Krull** (Gesang), Herr Professor **Karl Straube**-Leipzig (Orgel), Herr Konzertmeister **Müller** (Viola), Herr **Otto Voigt** (Klarinette).

Chöre von **Zenoni, Sittard, Schmidt, Niemann, Göhler, Hohmann, Herzogenberg.** Gesänge für Alt von **Heuser** und **Wolf.** Orgelstücke von **Karg, Ebert** und **Klanert.** **Kantate „Die sieben Worte"** von Karl Klanert (Erstaufführung). (6022

Karten: Altarplatz M. 2.10, Mittelschiff M. 1.30, Seitenschiff M. 1.—, Emporen 50 Pfg. Texte 10 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstrasse, und am Konzerttage von 5 Uhr ab bei **F. C. Wissell,** gegenüber der Kirche.

Städt. Solbad Wittekind

Die Bade-Saison
ist am Mittwoch, den 1. April, eröffnet!

Sol-, Moor- (Original Schmiedeberger Eisenmoorerde!), Dampf-, Kohlensäuresol-, Fichtennadelsol-, Schwefel- und **alle anderen medizinischen Bäder** werden im **April** von **früh 8 Uhr** bis **abends 7 Uhr, Sonntags** bis **1 Uhr mittags** verabreicht. (6028

Kaltwasserbehandlung. — Massage-Kuren.

Soennecken's Kugelfedern
Kratzen nie • Sehr dauerhaft
Nr 762 1 Gros M 2.50 • 1 Auswahl 25 Pf
Ueberall erhältlich

Millionen von
Oster-Eiern,
Hasen, Körbchen, Präsenten
in allen Grössen zu solid. Preisen.
Pralinees über 100 Sort.
alles eigenes, wirklich feines Fabrikat,
Hasen und Eier in
Mandel-Marzipan
von bekannt. hochfeiner Güte.
Althee-Honig-Bonbons,
ärztl. empfohlen geg. Husten etc.
Grosse Neuheiten
echt böhmischer Glassachen.

Otto Voss,

Schokoladenwaren-Fabrik
mit elektr. Betrieb
Königstrasse 6 u.
Leipzigerstrasse 1.
Verpackungsfreier Versand.
5% Rabatt. Tel. 3414.

Auf welcher Höhe sich jetzt die wirklich künstlerischen Leistungen befinden, welche in **Marzipan** und **Schokolade** von mir zur Ausführung gebracht werden, ist aus
eigenen Fabrikaten meiner Schaufensterauslagen
zu ersehen. [6009

Würzburger.
Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
2173) Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Gaskocher u. -Plätten,
sparsamste Systeme, empfiehlt das **Spezialgeschäft**
Gegr. 1879. Telephon 282. **G. Brose, Leipzigerstrasse 96, Delitzscherstrasse 75.**

Pelze,
Pelzgarnituren u. Winterkleider
werden in besonders dazu angelegten Räumen zum Aufbewahren u. Instandhalten gegen billigste Gebühren angenommen.
Auf Wunsch Ausbesserungen und Modernisieren im Laufe des Sommers billigst.
Abholung und Zusendung kostenlos. [2179
Telephon 912. **„Getting"**
Gr. Steinstrasse 12.

Thaliasäle: Montag, den 6. April, abends 8 Uhr
Symphonie-Konzert
zum Benefiz des Stadttheater-Orchesters
unter Leitung von **Hermann Hans Wetzler.**
Wiederholung des Beethoven-Abends: (5997
Achte u. Neunte Symphonie.
Orchester-Soli und Chöre wie bei der ersten Aufführung.
Eintrittskarten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlg. Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.** [5967
Heute, Mittwoch, d. 1. April u. folg. Tage, abds. präzise 8 Uhr:
Gastspiel des Georg Eger'schen
Operetten-Ensembles.
Als Eröffnungs-Vorstellung: Die brillante Novität
Wenn Männer schwindeln...!
Vaudeville in 3 Akten von Dr. Bruno Decker und Robert Pohl. Musik v. Walter Götze. Inszeniert vom Direktor Georg Eger.
Das bedeutend verstärkte Orchester unt. Leitung von **Otto Krause,** früherem Kapellmeister d. hiesigen Stadttheaters.
Hauptmitwirkende: Helene Merviola a. G., Steffi Schiller, Mara Waldau, Cläre Fröhlich, Lisa Henkel, **Adalbert Lentz,** beliebtes früh. Mitglied des hiesigen Stadttheaters. Ewald Schindler, Edmund Waher, Ferry Dubal rc.
Gesangsschlager: „Ja, solch ein Two step", „Ihr Weiberchen", „So ein Flirt", „Die Notbremse", „Tangomädel", „Wenn Männer schwindeln..!" „Heute Nacht wird durchgelumpt", „Mägdlein, Euch hat der liebe Gott bedacht" rc.
Die neuen Kostüme aus dem Kunstatelier des Hoflieferanten Hugo Baruch & Co., Berlin.
Anfang 8 Uhr! Gewöhnliche Preise! Ende 10½ Uhr.

Thermalbad-Hof-Gastein.
Radioaktivste Alpentherme: 44° C. nat. W. Saison: Mai-Okt.-Bädergebrauch-ganzjährig
Höhe 869 m.-Mildes-hochgebirgsklima-sonige-freie-Lage-Alleen-Waldwege-Schnellzugsstation Tauernbahn-Curkasino, Wandelbahn, Emanatorium-Trinkhalle-Bäder in allen Kurhäusern-Curkapelle-Ausgezeichn. Heilerfolge bei-Gicht, Rheumat. Nervenkrankh. Frauenleiden etc.-Ausk. durch d. Curkomission-
5980

Gelegenheitskauf von Gemälden!
Die 56 Gemälde des ungarischen Malers
Ernö Tibor
sollen wir im Auftrage desselben zu jedem annehmbaren Preise abgeben, um ihm die Kosten der Rücksendung zu ersparen. [2177
Tausch & Grosse, Ständige Kunstausstellung.
— Besichtigung vom 2.—6. April frei! —

Militär- Hemden, nahtlose Reithosen, Handschuhe, Träger etc.
Liebermann, Geiststr. 42, Ecke Thaliasäle.

Stadttheater in Halle.
Donnerstag, d. 2. April 1914
196. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Benefiz **Hermann Hans Wetzler.**
Götterdämmerung.
Handlung in 3 Aufzügen. Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Rich. Wagner.
Spielleitung: Oberreg. **Theo Raven.**
Musikal. Leitung: Herm. H. Wetzler.
Personen:
Siegfried . . . . R. Salenius.
Gunther . . . . O. Rudolph.
Hagen . . . . . Fr. Schwarz.
Alberich . . . . Theo Raven.
Brünnhilde . . . Sus. Stolz.
Gutrune . . . . Bruger-Drevs
Waltraute . . . . Fr. Gollmer.
Woglinde } Rhein- Alice v. Boer.
Wellgunde } töchter Irmg. Kühn.
Floßhilde } Fr. Gollmer.
1. } . . . . Rohde-Stahlbaum a. G. a. E.
2. } Norne . . . . Irmg. Kühn.
3. } . . . . Alice v. Boer.
Mannen, Frauen.
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende 11½ Uhr. [5966

Freitag, den 3. April 1914
197. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Novität! Zum 2. Male: Novität!
Die Tango-Prinzessin.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Mignon. — Freitag: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo.
Altes Theater: Donnerstag: Kabale und Liebe. — Freitag: Die Zierpuppen. Hierauf: Der eingebildete Kranke.
Operetten-Theater: Donnerstag: Schürzenmanöver. — Freitag: Schürzenmanöver.
Schauspielhaus: Donnerstag: Als ich noch im Flügelkleide. — Freitag: Zeitwende.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Donnerstag: Falstaff. — Freitag: Der Troubadour.
Weimar.
Hof-Theater: Donnerstag: Pygmalion.
Erfurt.
Stadt-Theater: Donnerstag: Meerleuchten. — Freitag: Die Bohême.

Max Herrmann
vorm. Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57,
empfiehlt in reicher Auswahl

Eiserne Bettstellen
mit Patent-Matratzen
für Erwachsene und Kinder.
Besonders vorteilhaft: Eine Anzahl **Bettstellen,** frühere Modelle, zu **aussergewöhnlich** billigen Preisen. (2155

Eiserne Waschtische, Flaschenschränke, Kleiderständer.
Treppenleitern, Aufwaschtische, Küchenmöbel.
Teppichkehrmaschinen, Parkettbohner.
Gaskochapparate mit Bratofen.
Rex-Gläser und Einkochapparate.
Komplette Kücheneinrichtungen.

Mehrere gespielte
Pianos
billig zu verkaufen 5918
Piano-Ritter

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt. 1943
Sofort trocknend u. geruchlos.
Leicht anwendbar.
Gelbbraun, eichen, mahagoni, nussbaum.
Helmbold & Co. u. M. Waltsgott Nachf.,
Große Ulrichstraße 30, Kleine Ulrichstraße 2.

Im lieblichen Eulengebirge fertigen fleißige Weber vorzügliche Leinen- und baumwoll. Stoffe
(4663) **Bettlaken** mit verstärkter Mitte, Reinleinen, Halbleinen, Inletts, **Linon, Wäschetuch, poröse Stoffe,** Satin, Damast, **Taschentücher, Hand- u. Wischtücher,** Frottierwaren, **Künstlervorhänge,** Decken, **Tischzeug, Teegedecke,** Schürzen- u. Hauskleiderstoffe, Feudel rc. Wir senden diese u. and. gediegene Webwaren äußerst preisw. an jeden Haushalt, Anstalt rc. u. fert. Wäsche aller Art u. Ausstattung. daraus an **Webereiunternehmen** **W. Thiel & Sohn, Wüstewaltersdorf** a. Eule Nr. 25.
Preisb. m. 400 Abb., Mstk. u. Verz. zurückgef. War. unentgeltl. Must. postfr.

Die
Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2
Tauentzienstraße 49
wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur
Aufnahme von Inseraten die bei der weiten Verbreitung der Zeitung besonders **in landwirtschaftlichen Kreisen** Mittel- und Niederschlesiens von guter Wirkung sind. So besonders **Familienanzeigen, Grundstücks-An- u. Verkäufe** u. geschäftl. Kaufsangelegenheiten überhaupt, Anerbieten u. Gesuche v. **Hypotheken-** u. anderen Geldern, **Bankanzeigen, Konzerte und Vergnügungen,** wie zu jeder anderen Veröffentlichung.
Die „Schlesische Morgen-Zeitung" ist das offizielle Organ der Deutschkonservativen Partei in der Provinz Schlesien.
Kostenanschläge und Probenummern stehen gratis zu Diensten.
Bei Wiederholungen der Inserate wird **Rabatt** gewährt.

KAPS Pianos
nur bei
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. (6025

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

2. April.

742. Karl der Große gestorben.
1640. Der Liederdichter Paul Fleming gestorben.
1719. Der Dichter Ludwig Gleim geboren.
1791. Der französische Staatsmann Graf von Mirabeau gest.
1798. Der Dichter Hoffmann von Fallersleben geboren.
1801. Seesieg Nelsons über die Dänen bei Kopenhagen.
1803. Der Tonkünstler Franz Lachner geboren.
1805. Der nordische Märchendichter Hans Christian Andersen geboren.
1806. Der Dichter Friedrich Halm geboren.
1814. Absetzung Napoleons I. durch den Senat.
1817. Der Schriftsteller Joh. Heinr. Jung (Jung-Stilling) gest.
1826. Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen geboren.
1840. Der französische Romandichter Emile Zola geboren.
1872. Der Erfinder des Schreibtelegraphen Samuel Morse gest.
1910. Der Sozialpolitiker Pastor Friedrich v. Bodelschwingh gest.

*

Tagesspruch:

Das Gähnen, lieber Sohn, es ist zwar unwillkürlich,
Doch abgewöhnen mußt du dir's als ungebührlich.
Rückert.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 1. April.

Von der Universität Halle.

Der Lektor für italienische Sprache Professor Dr. Wiese ist zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt worden.

— **Ordensverleihungen.** Seine Majestät der König haben geruht, Herrn Oberlehrer Professor Dr. Emil Suchsland den Adler der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und Herrn Oberlehrer Professor Dr. Robert Crampe, der am 1. April in den Ruhestand tritt, den Roten Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

— **Die Verlegung der Franckeschen Stiftungen** auf das Gelände hinter Diemitz, von der gestern berichtet wurde, hat in weiten Kreisen der Stadt Aufsehen und auch Bestürzung hervorgerufen, denn man betrachtet mit Recht die Stiftungen als einen wesentlichen Bestandteil von Halle, den unsere Stadt nicht missen kann. Indes ist die Erregung gegenstandslos, weil es sich bei jener Nachricht nicht um eine Abwanderung der Stiftungen nach Diemitz, sondern um einen — Aprilscherz handelt, der nun einmal zu den herkömmlichen Gepflogenheiten in der deutschen Presse gehört.

— **Neue Schulen.** Die zuständigen Kommissionen haben sich dieser Tage mit dem Bau einer neuen Volksschule im Süden der Stadt beschäftigt, da hierfür ein dringendes Bedürfnis vorliegt. Die Schule soll auf städtischem Gelände an der Schloßerstraße errichtet werden. Es wird eine Schule für Knaben und Mädchen mit 24 Klassen. Die Schule erhält eine Turnhalle mit allen modernen Einrichtungen, die in direkter Verbindung mit dieser durch einen überdeckten Gang stehen soll. Ferner sollen in der Schule Handfertigkeitsräume für Papp-, Holz- und Eisenarbeiten eingerichtet werden. Was die Kosten anlangt, so rechnet man auf je eine Klasse 14 760 Mk. Dem Stadtverordnetenkollegium wird in Kürze eine besondere Vorlage durch den Magistrat zugehen. Ferner zieht man in Erwägung der Bau einer Volksschule im Norden der Stadt, sie wird jedenfalls an der Grenze des Vororts Giebichenstein-Cröllwitz errichtet werden.

— **Fackelzug.** Am Montag abend veranstalteten die Schüler der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen einen Fackelzug zu Ehren ihres in den Ruhestand tretenden Direktors Herrn Professor Dr. Strien.

— **Der Jahresbericht über die Lateinische Hauptschule und die mit ihr verbundene Pensionsanstalt der Franckeschen Stiftungen in Halle** in dem Schuljahr 1913/14, erstattet von dem Oberlehrer an der Lateinischen Hauptschule Herrn Professor Dr. Suchsland als Stellvertreter des Rektors, ist erschienen. Beigegeben ist ihm „Eine Schülerferienreise nach den Schlachtfeldern Elsaß-Lothringens aus dem Kriege 1870/71". Dem Bericht entnehmen wir folgendes: Der Lehrkörper setzt sich zusammen aus einem Rektor, 19 Oberlehrern (im Winter 20), einem wissenschaftlichen Hilfslehrer, 2 Probekandidaten, einem Zeichen- und Turnlehrer, einem Turnlehrer, 2 Lehrern und 8 Mitgliedern des Seminars. In das Lehrerkollegium sind zu Beginn des Schuljahres eingetreten als Oberlehrer die Herren Dr. Kluge und Dr. Joachimi, als Lehrer Herr Paul Schnelle. Als Probekandidaten wurden der Latina zu Ostern Herr Göll und zu Michaelis Herr Schmücker überwiesen. Von dem hiesigen Seminar haben die Herren Kandidaten Mund, Schatz und Starke an der Latina unterrichtet. Herr Lehramtsassistent Fernand Maurice hat während des Winterhalbjahrs die französischen Sprachübungen geleitet. Endgültig verläßt am Schluß des Jahres Herr Professor Crampe die Schule, da er den Anstrengungen des Unterrichts nicht mehr gewachsen war. Die wichtigste Veränderung für das Lehrerkollegium hat im Weggang des Herrn Rektor Dr. Rausch bestanden, der am 1. November an das Friedrichskollegium zu Königsberg i. Pr. versetzt wurde, nachdem er bereits seit dem 23. Mai beurlaubt war. Die Schule wurde besucht im Sommerhalbjahr von 574 und im Winterhalbjahr von 559 Schülern; davon waren evangelisch im Sommer 562 (im Winter 547), katholisch 9 (10), jüdisch 3 (2); der Staatsangehörigkeit nach waren Preußen 525 (519), nichtpreußische Reichsangehörige 44 (38), Ausländer 5 (2); aus dem Schulort stammten 295 (287), von außerhalb 279 (272); in der Stadt wohnten 423 (426), auf der Pensionsanstalt 104 (85), auf der Waisenanstalt 30 (31) und auf dem Alumnat des Pädagogiums 17 (17). Im Sommer- und Winterhalbjahr wurde die Schule besucht von je 75 Ueberlandschülern, die in 32 verschiedenen Orten der Umgegend von Halle wohnen. Vom Turnunterricht waren befreit im Sommer 80 (13,9 Proz.) und im Winter 83 (15 Proz.). Die Reifeprüfung bestanden zum Michaelistermin 14 und zu Ostern 9 Schüler. Am 17. November hat Herr Oberregierungsrat Dr. Wagner der Latina einen informatorischen Besuch abgestattet. Schüler können vor Ostern oder vor Michaelis schriftlich oder im Amtszimmer der Latina angemeldet werden. In den Franckeschen Stiftungen befinden sich drei Erziehungsanstalten, deren Zöglinge entweder die Lateinische Hauptschule oder die Oberrealschule besuchen: 1. Die Pensionsanstalt, welche einem großen Teil ihrer Zöglinge Schulgelderlaß und Hausbenefizien gewährt, so daß nicht wenige Schüler fast völlige Freistellen haben. Anmeldungen sind zu richten an den Rektor der Latina oder den Rendanten der Pensionsanstalt. 2. Das Alumnat des Königlichen Pädagogiums. Anmeldungen sind zu richten an den stellvertretenden Leiter Herrn Oberlehrer Wiedeck. 3. Die Waisenanstalt. Diese nimmt nur ganz verwaiste oder doch vaterlose Kinder evangelischen Bekenntnisses auf, vorzüglich Söhne aus den mittleren Ständen. Sie treten nach vollendetem zehnten Lebensjahre ein, müssen aber bereits vorher angemeldet sein. Auskunft erteilt der Inspektor der Waisenanstalt, Herr Professor Pastor Körner. Die Prüfung und die Aufnahme der für Ostern 1914 angemeldeten Schüler erfolgt am 16. April vormittags 8 Uhr; nachmittags 2 Uhr wird die Schule mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

— **Der Jahresbericht der städtischen Oberrealschule zu Halle (Saale)** über das Schuljahr 1913—1914, erstattet vom Direktor der städtischen Oberrealschule Herrn Dr. Heinrich Schotten, ist soeben erschienen. Wir entnehmen ihm folgendes: Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 555 und im Winter 552 Schüler. Von diesen waren evangelisch 516 im Sommer (im Winter 509), katholisch 21 (25), Dissidenten 4 (3) und jüdisch 14 (15); der Staatsangehörigkeit nach waren Preußen 488 (487), nichtpreußische Reichsangehörige 59 (57), Ausländer 8 (8); aus Halle stammten 461 (457) und von außerhalb 94 (95). Die Aufnahmeprüfung fand am 3. April 1913 statt. Es wurden 87 Schüler aufgenommen. Im Herbst 1913 bestanden 1 Schüler und Ostern 1914 18 Schüler die Reifeprüfung, die beide Male unter dem Vorsitz von Herrn Geheimrat Dr. Beyer stattfand. Im Herbst 1913 fand außerdem noch eine Prüfung von Extraneern statt. Vom Turnunterricht waren befreit im Sommer 54 (9,7 Proz.) und im Winter 40 (7,3 Proz.) Schüler, von einzelnen Uebungen oder auf kürzere Zeit im Sommer 17 (3 Proz.) und im Winter 7 (1,3 Proz.). An Schülervereinen zur Pflege der Leibesübungen bestehen an der Anstalt ein Turnverein mit 33 Mitgliedern und ein Ruderverein mit 24 Mitgliedern. Außerdem besteht an der Anstalt noch ein literarischer Verein mit 29 Mitgliedern und ein Stenographenverein mit 18 Mitgliedern. Der Lehrkörper setzt sich zusammen aus dem Direktor, 25 Oberlehrern, 2 wissenschaftlichen Hilfslehrern, 2 Probekandidaten, 2 Zeichenlehrern, einem Lehrer und einem Gesanglehrer. Als Probekandidaten wurden der Anstalt überwiesen zu Ostern die Herren Dr. Meinecke und Dr. Thomae, von denen der erstere zugleich mit der Vertretung des beurlaubten Herrn Oberlehrer Dr. Günther beauftragt wurde, während Herr Dr. Thomae im Herbst an eine andere Anstalt überging, zum Herbst Herr Dr. Bardenwerper. Mit dem Schlusse des Schuljahres verläßt Herr Oberlehrer Dr. Bohnenstaedt die Anstalt, da er zum Direktor des Lyzeums in Nordhausen gewählt worden ist. An seine Stelle tritt mit dem 1. April 1914 Herr Dr. Bierbach, der bisher als Hilfslehrer an der Anstalt tätig war, nachdem er auch hier sein Probejahr abgelegt hat. Herr Dr. Meinecke schenkte der Schule einige schöne Diapositive für den geologischen Unterricht, der Sekundaner Selle ein Stück Speckstein, Haring ein Glas mit Stahlfurter Salzen. Herr Direktor Dr. Schotten überwies der Bibliothek wieder eine ganze Reihe mathematischer und naturwissenschaftlicher Werke. Das Schulgeld beträgt für Einheimische 140 Mk., für Auswärtige 240 Mk.; außerdem sind für die Aufnahme 3 Mk. zu entrichten. Wenn mehrere Geschwister gleichzeitig städtische Schulen besuchen, so tritt Ermäßigung ein. Schüler können jederzeit aufgenommen werden und sind beim Direktor persönlich oder schriftlich anzumelden. Die Stelle eines Schularztes nimmt der Stadtarzt wahr. Das neue Schuljahr beginnt am 16. April.

— **Aus Dr. Harangs Lehranstalt** bestanden die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung: Karl Arenberg aus Halle, Ernst Dessauer aus Halberstadt, Wilhelm Hofbach aus Großburschla in Thür., Georg Hopf aus Oberzwehren, Werner Krügen aus Halle, Max Pache aus Luboiz i. d. L., Johannes Reichenbach aus Frankenhausen am Kyffhäuser, Ludwig Rotter aus Bamberg, Meinhard Freiherr von Seckendorff aus Hannover, Otto Wagner aus Gr.-Bodungen, Erich Winkler aus Gölnitz in S.-A. — Ferner bestanden Hans von Gehlen aus Elberfeld die Reifeprüfung der Oberrealschule in Gummersbach, Max Liebing aus Teichel die Abgangsprüfung des Gymnasiums zu Rudolstadt, Julius Meyer zu Spradow aus Spradow die Abgangsprüfung des Gymnasiums zu Dortmund, Wilhelm Siedbürger aus Hildesheim die Reifeprüfung des Realgymnasiums zu Quakenbrück, Johannes Stöckigt aus Greiz die Abgangsprüfung des Gymnasiums in Greiz, Otto Zimmermann aus Friedland die Reifeprüfung des Realgymnasiums zu Vegesack; endlich Walter Schell aus Memel die Reifeprüfung für die Prima des Gymnasiums in Memel, Rudolf Winkler aus Halle die Aufnahmeprüfung für die Untersekunda des Gymnasiums und Wolfgang Fuhrmann aus Kolthus die Aufnahmeprüfung für die Obersekunda des Realgymnasiums in Eilenburg.

— **Abiturientenprüfungen an Dr. Krauses höherer Lehranstalt** (Besitzer und Leiter Dr. Ed. Busse). Das Abiturium bestanden: Frl. Cathy Bürger aus Scherfede i. W. am Realgymnasium zu Münster, Frl. Marie Heine aus Rummelsburg am Realgymnasium zu Stralsund; Frl. Lisbeth Jörß aus Warnemünde am Realgymnasium zu Stralsund; Frl. Cäcilie von Mueller aus Marienwerder am Realgymnasium zu Dirschau, Frl. Alexandra von Ranke aus Rudolstadt und Frl. Rühlemann aus Halle am Reformgymnasium zu Magdeburg. Hermann Schulze aus Paplitz an der Oberrealschule zu Magdeburg; Mathias Spliethoff aus Mülheim a. Rh. an der Oberrealschule zu Gummersbach i. Rhld.; Herbert Hingst aus Halle am Gymnasium zu Salzwedel; Alb. Fritsche aus Mücheln b. Merseburg am Gymnasium zu Salzwedel. Außerdem bestanden zahlreiche Schüler die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung, sowie die Prüfung für Klasse V—II a. Bisher bestanden 207 Abiturienten (dar. 99 Damen), 111 Primaner, 280 Einjährige und 188 Schüler für die Klassen V—II a.

— **Die diesjährige Gesellenprüfungs-Ausstellung** des Innungsausschusses, verbunden mit einer Ausstellung von Zeichnungen und Arbeiten der Fortbildungs- und Handwerkerschule, findet vom 4.—6. April in der Aula und Turnhalle der Martinschule (Charlottenstraße) statt und verspricht wiederum sehr gut beschickt zu werden, auch werden sich in diesem Jahre zum ersten Male die auslernenden Lehrlinge in der Damenschneiderei an der Ausstellung beteiligen. Die Eröffnungsfeier findet am 4. April 3 Uhr in Gegenwart des Herrn Regierungspräsidenten von Gersdorff statt. Zur Eröffnungsfeier, zu welcher die Aussteller zu erscheinen haben, haben außer den Herren Obermeistern und Mitgliedern der Gesellenprüfungs-Ausschüsse nur die geladenen Ehrengäste Zutritt. Für Interessenten ist die Ausstellung am Sonnabend von 4—6 Uhr und am Sonntag und Montag von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pfg. Die Mitglieder der dem Innungsausschuß angeschlossenen Innungen haben ihre Eintrittskarten, auch solche für Lehrlinge und Gesellen bei den Innungsobermeistern zu entnehmen.

— **Baumpflanzung in der Reilstraße.** Die städtischen Körperschaften haben vor kurzem die Neupflasterung der Reilstraße zwischen Kurallee und Angerweg beschlossen. Insbesondere soll der Fahrdamm verbreitert werden, so daß an jeder Seite der Gleise zwischen Schiene und Bordkante ein genügend breiter Streifen für den Wagen- und Radfahrverkehr entsteht. Es war deshalb nicht möglich, die einzelnen Bäume, welche auf der Ostseite stehen, zu erhalten, sie mußten gefällt werden. Es ist mit diesen Arbeiten sowie mit den Rohrverlegungsarbeiten sogleich vorgegangen, weil geplant wird, noch im April auf der ganzen Strecke neue Bäume zu pflanzen. Auf der Westseite bleiben die Bäume erhalten.

— **Wegen Ueberschwemmung in Serbien** werden alle sonst über Serbien zu leitenden Postsendungen bis auf weiteres über Rumänien geleitet.

— **Kirchenaustrittsbewegung.** Hiermit beschäftigte sich eine gutbesuchte Versammlung, die am Montag im Gemeinschaftssaal, Rudolf-Haymstraße 37, stattfand. Den einleitenden Vortrag hielt P. Hobbing-Trotha. Wir wollen, so führte er aus, daß das Leben der Menschen durchzogen sei mit dem Goldgewebe der Liebe aus der Ewigkeit. Auch die neueste Philosophie kommt uns darin entgegen. Sie betont, daß unser Leben verarmen muß, wenn es nicht aus überweltlichen Quellen Zufluß erhält. Die Austrittsbewegung hat in kleinen Städten, wie Delitzsch und Bitterfeld, verhältnismäßig stärker eingesetzt als in Halle. Auf einem nahegelegenen Dorfe sind bei der Konfirmation zahlreicher Kinder nur ganz wenige Eltern mit zur Kirche gekommen. Die Freiheit wird falsch verstanden. Es wird dabei vergessen, daß der Mensch ein sittliches Wesen ist, das vom Zweckgedanken beseelt sein muß. Redner ist nicht der Meinung, daß die Volks- und Landeskirche bei uns zugrunde gehen werde, wenn sich auch vieles in ihr anders werde gestalten müssen. Wir brauchen Christen, die willig und geschickt sind, auch für andere einzustehen, vor allen Dingen christliche Männer, die an den großen Fragen des öffentlichen Lebens nicht unhätig vorübergehen. Eine unerträgliche Schmach ist es, wenn der Terrorismus es dahin gebracht hat, daß manche kaum noch zur Kirche gehen können. Die christlichen Gewerkschaften sollten noch mehr Unterstützung finden, ebenso die Kirchlich-Soziale Konferenz. — Die Versammlung war dem Redner dankbar für seine tiefgreifenden Ausführungen, denen in der lebhaften Besprechung noch manches zur Ergänzung hinzugefügt wurde. — Der Männerbund der Johannesgemeinde (Leiter: P. Fäßmer) gedenkt von Zeit zu Zeit ähnliche Versammlungen zu veranstalten, in denen wichtige Fragen des Lebens zur Verhandlung kommen sollen.

— **Städtische Straßenbahn.** Die Einnahmen im März betrugen 49 351,75 Mk., im gleichen Monat des Vorjahres 50 277 Mk., weniger im März 1914: 926,25 Mk.; vom Januar bis März 1914 wurden mehr vereinnahmt 2872,15 Mk.

— **Die Fahrgeldeinnahme der A. E. G. Stadtbahn** Halle betragen vom 1. bis 31. März 1914 94 913,65 Mk., vom 1. bis 31. März 1913 97 266,75 Mk., weniger 1914 2 353,10 Mk., vom 1. Januar bis 31. März 1914 263 704,30 Mk., vom 1. Januar bis 31. März 1913 262 063,75 Mk., mehr 1914 1 640,65 Mk.

— **Die goldene Hochzeit** konnte das Schlegelsche Ehepaar in Dölau in voller Rüstigkeit feiern. Ortspfarrer Dietz überreichte des Königs Gnadengeschenk, der Krieger- und Landwehrverein Halle-Giebichenstein wertvolle Geschenke.

— **Einsegnungen.** Am Sonntag Judica fanden außer den bereits aufgeführten noch folgende Einsegnungen statt: In der Kirche zu St. Georgen durch Herrn Konsistorialrat Runge 20 Mädchen; in St. Paulus durch Herrn Pastor v. Bröcker 92 Knaben und 2 Mädchen.

— **Zwangsversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle stand vorgestern die Versteigerung des unter Zwangsverwaltung befindlich gewesenen Hausgrundstücks Merseburger Straße 169, auf den Namen der offenen Handelsgesellschaft D. H. Apelt und Sohn eingetragen, an. Der gemeine Wert ist auf 65 000 Mk., die jährliche Nutzung auf 3000 Mk. geschätzt.

— **Ringkampf im „Apollotheater".** Man schreibt uns: Bei vollständig ausverkauftem Hause fanden gestern die Schlußkämpfe statt. Zuerst rangen Schleudermüller und Randolfi, der mit großer Kraftentfaltung geführte Kampf endete nach 39 Min. mit dem Siege Schleudermüllers. Dann rangen Strenge und Sultmanoff, die beiden einzigen, die im Verlaufe der Konkurrenz keine Niederlage erlitten hatten. Der Kampf zwischen diesen beiden hervorragenden Ringern gestaltete sich zu einem sportlichen Ereignis allerersten Ranges. Bei diesem Kampf hatte man so recht Gelegenheit, die ringerischen Fähigkeiten Strenges zu beobachten. Nach spannendem Kampf warf Strenge seinen Gegner durch verkehrten Armgriff mit Mühle. Der von seinem Kampf gegen Schleudermüller sichtlich ermüdete Randolfi hatte gleich darauf gegen Hackenschmidt zu ringen. Nach 14 Min. gab Randolfi wegen Aussichtslosigkeit eines Erfolges den Kampf auf und Hackenschmidt wurde somit Sieger. Bei der gleich darauf folgenden Preisverteilung erhielt Strenge den 1., Sulimanoff den 2., Schleudermüller den 3., Hackenschmidt den 4. und Randolfi den 5. Preis. Sämtliche Preise wurden den Ringern auf der Bühne bar ausgezahlt.

— **Apollotheater.** Es wird uns geschrieben: Die am heutigen Mittwoch im Apollotheater zur Aufführung gelangende Operette „Wenn Männer schwindeln" ist nach dem bekannten Schwank von Friedmann-Friedrich bearbeitet worden. Die Handlung ist äußerst amüsant und frei von jeder Indezenz. Die „Magdeburger Zeitung" vom 4. November 1913 schrieb über das Werk: „Die von Walter Goetze geschriebene Musik geht ganz neue Bahnen und ist pikant instrumentiert, die Handlung flott und humorvoll, so daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskam. Die Operette, die ihren schnellen Siegeslauf über alle deutschen Bühnen nehmen wird, hat sich als Schlager ersten Ranges erwiesen." — Wir verweisen im besonderen auf die heutige Tagesanzeige des Apollotheaters.

— **Walhalla-Theater.** Man schreibt uns: Das neue April-Programm, das heute Mittwoch abend seinen Anfang nimmt, stellt an Umfang und Reichhaltigkeit wieder eine Höchstleistung zeitgemäßer Varietee-Kunst dar. — Dem Gastspiel Ludwig

Wichtig für Jedermann!

Besuchen Sie bitte bei jeglichem Bedarf unbedingt auch die Ausstellung der

Möbelfabrik C. Hauptmann

Spezialhaus I. Ranges für Wohnungseinrichtungen
— Ueber 100 Musterzimmer — [2148
Kleine Ulrichstrasse 36a und b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0005

Mertens, der uns eine Reihe eigenartiger Neuheiten bringt und der in Halle stets mit einem großen Erfolg rechnen konnte, ist ein hochinteressanter, erstklassiger Artistenteil angegliedert. Wir nennen: Professor Ota Gygi, Violinvirtuose, Luise Prinz, Wiener Soubretten-Star usw.

— **Aus unserm Nachbarort Dölau.** Die Lustbarkeitssteuer wurde auf 4 Mk., bei Vergnügungen bis nach Mitternacht auf 8 Mk. erhöht. Bei Grundstücksverkäufen sind von je 100 Mk. Kaufsumme 1 Mk. Umsatzsteuer zu entrichten. Jeder Hund wird mit 3 Mk., der zweite und dritte mit je 6 bzw. 9 Mk. besteuert. Hunde für gewerbliche Zwecke sollen frei bleiben. Am Himmelfahrtstag veranstaltet der Kaninchenzüchterverein eine Ausstellung, zu der 20 Mk. Beihilfe bewilligt wurden; die Kinder in den oberen Klassen dürfen dafür die Ausstellung unentgeltlich besichtigen.

— **Hallesche Tageschronik.** Durch einen bisher nicht ermittelten Geschirrführer wurde in der Raffineriestraße eine Gaslaterne angefahren und die Glasumhüllung völlig zertrümmert. — An der Ecke der Freiimfelder- und Reideburger Straße fand ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn Halle und einem Geschäftswagen statt, wobei der Motorwagen nur leicht an der Vorderwand, der Geschäftswagen hingegen stark beschädigt wurde. Verletzt wurde niemand. Die Schuld trifft dem Führer des Geschäftswagens. — Zwei in einem Kahne auf der Saale befindliche Schlosser versuchten durch die Fenster eines Dampfers in das Innere zu sehen. Zu diesem Zwecke stellten sie sich auf den Rand des Kahnes. Dieser kippte jedoch um und die beiden Männer fielen ins Wasser. Ein Gondelverleiher und seine Söhne warfen den Männern Holzstücke und Stangen zu und retteten sie sodann mit einem Boote. Nachdem sich die Männer erholt hatten, konnten sie sich allein nach ihren Wohnungen begeben. — Durch Explosion einer Küchenlampe entstand in einem Grundstück des Kuttelhof ein kleiner Brand, der von Hausbewohnern gelöscht wurde, sodaß die herbeigerufene Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. — In der Nacht zum Mittwoch fuhr eine Kraftdroschke infolge falscher Steuerung auf dem Marktplatze über den Bürgersteig und zertrümmerte eine Schaufensterscheibe im Werte von 300 Mk. Es wurde niemand verletzt. — Gestohlen wurden ein goldenes Doppelpanzerkettenarmband, als Anhängsel eine ovale Goldplatte mit einem, unter Glas gehaltenen, kleinen Pilz und der Gravierung „Else R."; ein Herrenfahrrad, Marke „Premier", Nr. 464 928. — Ein Mann, der überführt ist, in mehreren Fällen Notizbücher, Handschuhe und Zigarrentaschen aus Ueberziehern in Schankwirtschaften und Kaffees gestohlen zu haben, sind die nachstehend verzeichneten Sachen abgenommen worden, die auf gleiche Weise in seinen Besitz gekommen sein dürften. Es sind dies ein König's Kursbuch Oktober—November 1913 in einem Lederumschlag, eine Zigarrentasche mit dem Aufdruck „Zur Erinnerung an die Silberhochzeit von Richard und Martha Bieger, Finsterwalde, 27. 9. 1912", eine Zigarrentasche aus Eidechsenleder mit einem außen angebrachten großen lateinischen „B" aus weißem Metall im Werte von etwa 23 Mk., 4 verschiedene Handschuhe, 2 Taschentücher, 2 Taschenspiegel — einer mit der Aufschrift „J. N. Staaden, Coblenz" und ein Damentaschenmesser mit Perlmutterschale, darauf die Inschrift „Oeynhausen". Etwaige Geschädigte werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 36/37 zu melden. — Der Arbeiter Paul F. wurde wegen Diebstahls festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Aus den Vereinen.

Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. „Im Zauber der Dolomiten" — Lichtbildervortrag. Am Montag war im „Mozartsaal" für die Verspäteten kaum noch ein Plätzchen zu finden, solche Zugkraft hatte das Vortragsthema ausgeübt. Man muß es Herrn Oskar Beyer, Hoflieferant aus Dresden, auch zum Ruhme nachsagen, daß er, wie selten einer, es versteht, durch Wort und Bild den Hörer auf selbstgegangenen Wegen durch die hehre Alpenwelt als Führer und Erläuterer zu dienen. Er ging als Naturfreund und Bewunderer durch die gewaltige Welt der vielbereisten Dolomiten; die große Heerstraße Toblach—Bozen nur hier und da berührend, abseits vom geräuschvollen Fremdenstrom suchte er stillere, friedvollere Orte und grüne, blumenreiche Täler inmitten der schroffen Bergwelt auf. Gerade dadurch aber kam er den berückenden Gegensätzen zwischen trutzigen, starren, drohenden Felsformen und sonnigen, farbenreichen, lichtdurchfluteten, wasserreichen Tälern desto näher und konnte so von all den berühmten, vielgenannten Glanzpunkten der Dolomitenwelt fesselnde, bildhafte, farbenprächtige Aufnahmen in Fülle zeigen. Was bedeuten hier nur Namen wie z. B. Monte Cristallo, Tofano, Schlern, Rosengarten, Marmolata, Fedajapaß, oder Misurinasen für den Glücklichen, der seinen Wanderstab je in diese große, starre Bergwelt setzen durfte! Welche Fülle von Bildern lassen diese Namen in seiner Erinnerung aufsteigen und wie leer bleibt für den andern der Name jener bizarren, schroffen Wände, Spitzen und Türme und einsamen, tannenumsäumten Bergseen. Aber für letzteren wird ja ein Lichtbildervortrag ein gewaltiger Ansporn, nun bald selbst einmal hier in großer Natur den Zauber dieser einzigen Bergformen auf Herz und Sinn wirken zu lassen und die gewaltige Schöpferkraft in ihrer Allmacht zu verspüren. — Lebhaft verfolgte man die farbenprächtigen Bilderreihen und spendete auch den eindrucksvollen Worten des Redners lebhaften Beifall.

Beamten-Wohnungsverein zu Halle (Saale). In der kürzlich gehaltenen 13. Hauptversammlung wurde der Geschäftsbericht erstattet. Danach zählte der Verein Ende v. J. 597 Mitglieder mit 613 Geschäftsanteilen. Die Haftsumme ist um 174 000 Mk. gestiegen und beträgt 183 900 Mk. Der Geschäftsabschluß zeigt in Einnahme und Ausgabe 2 220 375,54 Mk. Die errichteten Grundstücke haben einen Wert von 2 192 699,98 Mk., auf ihnen lasten 1 371 125,40 Mk. Hypotheken. Die Schuldverschreibungen stehen mit 642 500 Mk. zu Buche. Der Reingewinn beläuft sich auf 16 975,12 Mk. Der Geschäftsabschluß wurde genehmigt und die Entlastung ausgesprochen. Dann fanden noch die üblichen Wahlen statt.

Die Kaufmännische Unterstützungskasse hielt am Montag im Sitzungssaale der Handelskammer ihre Generalversammlung ab. Die Rechnung für 1913 schloß in Einnahme mit 3055,05 Mk. und in Ausgabe mit 2523,01 Mk. ab. In den Vorstand wurden neugewählt an Stelle des verstorbenen Bankier Lehmann Herr Bankier Karl Pank und an Stelle des Herrn Herold Herr Kaufmann und Handelsrichter Erich Lohse. Zu Revisoren wurden bestimmt die Herren Kaufmann Ochse und Ströhmer.

Die hiesige Verwaltungsstelle der Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen Ersatzkasse hielt am letzten Vereinsabend im „Mars-la-Tour" ihre Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht für 1913 wies eine regelmäßige Wirksamkeit der Verwaltungsstelle auf. Die Mitgliederzahl betrug zu Ende des Jahres 798 (gegen 645 zu Jahresanfang). Zur Anmeldung gelangten 699 (im Vorjahre 733) Krankenfälle. Den Einnahmen von 20 503,64 Mk. standen 15 534,59 Mk. Ausgaben gegenüber. — Bei der Vorstandswahl wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Georg Voigt als Verwalter, Aug. Jakubowski als dessen Stellvertreter, Max Müller Inhaber der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, Leipziger Straße 84, als Kassierer, Adolf Herrmann und Otto Stahl als Beisitzer und Revisoren. — Die Kasse in ihrer Gesamtheit hat eine weitere erfreuliche Entwickelung genommen, sie zählte Ende des Jahres 1913 über 60 000 Mitglieder. Als weitere Einrichtung hat sie vom 1. Januar d. J. ab die Familienversicherung eingeführt.

Der Verband der deutschen Versicherungsbeamten (Ortsgruppe Halle) veranstaltete am Dienstag abend in den „Thaliasälen" einen Wohltätigkeitsabend zugunsten eines geplanten Erholungsheimes für deutsche Versicherungsbeamte. In Anbetracht des guten Zweckes hatten sich zahlreiche Verbandsmitglieder und Gäste eingefunden. Zur Eröffnung sprach Herr Oethe einen Prolog. Darauf trug Frau Konzertsängerin M. Schümann-Magdeburg mehrere Lieder vor. Die Künstlerin besitzt eine äußerst wohlklingende Stimme; sie hatte mit Recht besonders solche Kompositionen ausgewählt, bei denen diese Vorzüge voll zur Geltung kamen. Herr Konzertmeister M. Knoch-Halle spielte dann das G-Moll-Konzert für Violine von Max Bruch, dessen erster Teil einen wunderbaren Wohlklang und große Gefühlstiefe zeigt. Das Hallesche Soloquartett schloß sich mit dem Vortrage einiger Lieder von Abt und Fittig an. Aus dem zweiten Teile des Programms ist vor allem das Es-dur-Nokturno von Chopin-Sarasata hervorzuheben, das Herr Konzertmeister Knoch mit wunderbarem Schmelz zum Vortrag brachte. Am Klavier begleitete Herr Kapellmeister Sonnabend wie immer geschickt und verständnisvoll. Den Schluß des Abends bildete der lustige Einakter von Moser „Die Versucherin". Die Darsteller nahmen sich des harmlosen Scherzspiels mit großer Liebe an und wußten ihre Rollen mit vielen feinen Einzelheiten auszustatten. Allen Vortragenden und Darstellern wurde mit Recht reicher Beifall zuteil.

Vereins-Anzeiger.

Zweiter kommunaler Bezirksverein. Am 3. April 8½ Uhr Mitgliederversammlung in Kohls Restaurant: Die Pläne des neuen Schwimmbades (Herr Stadtverordneter Richter); Wie bewähren sich die kleinen Kinderspielplätze?

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Ordentliche Vorstandssitzung morgen Donnerstag 8 Uhr im Verbandsheim.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. | **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont ... 2½ bez.	3%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,45
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,20
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,05
Rio de Janeiro a. Lond.	15 29/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,15
Russische do.	215,45
Sovereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,295
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	80,80
Dänische do.	112,20
Englische do.	20,44
Französische do.	81,20
Holländische do.	169,20
Italienische do.	81,10
Schweizer do.	81,25

Deutsche Anleihen.

4 pr.	Dtsch. Schatzanw.	100,00
4	do. Reichsanleihe	98,60
3,50	do. do.	86,70
3	do. do.	78,50
4	Preuß. Schatzanw.	100,20
4	do. Konsols	98,60
3,50	do. do.	86,60
3	do. do.	78,30
3,50	Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4	Bayr. St.-A. unk. 06	96,90
3,50	do.	84,70
3,50	Hamb. Staats-Rente	—,—
3,50	do. am. 1887-91	88,10
3	do. St.-A. 1886	79,30
4	G. Hess. St.-A. 99 u. 09	96,75
3	do. 1896—1905	74,50
3	Sächs. Staats-Rente	77,80
3,50	Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	89,50
3,50	do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	86,25
3,50	Berliner 1882—98	90,10
4	Erfurt 1893, 1901	96,60
3,50	do. 1893, 8.	—,—
3,50	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1910 1 u. 2 cv.	96,25
3,50	do. 1886, 1892	—,—
4	Mgdb. 1891, uncv. 10	96,75
3,50	do. 1875—1902	92,60
4	Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50	Naumb. 1897-1900 cv.	88,00

Pfandbriefe.

3,50	Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50	do. Com.-Obl.	87,25
4	Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,25
3,50	do. do.	85,25
3	do. do.	77,20
4	Sächsische alte	—,—
3,50	do.	86,25
3	do.	77,50
4	do. neue	94,50

Ausländ. Staatspapiere.

4,50	Argentin. innere gr.	94,00
4,50	do. do. kl.	94,00
4,50	do. äußere gr.	—,—
4,50	do. do. 100	93,90
5	Chinesen 1896 gr.	100,00
5	do. kl.	100,00
4,50	do. 1898 gr.	90,20
4,50	do. kl.	90,20
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	44,00
4,50	Japaner v. 1905	89,90
3,75	Italien. Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	83,50
5	do. 100	83,80
4	Oesterr. Gold	87,40
4	do. Kronen	82,50
4,50	do. Silber	—,—
4,20	Oesterr. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	63,90
5	Rumänen am. 1903	99,90
4	do. 1890	94,20
4	do. 1898	84,80
4	Russen 1880	86,50
3,50	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,00
4,50	do. 1905	98,10
3,50	Schweden 1886	—,—
4	Serben am. St.-Anl.	78,90
4	Türken Adm. Anl.	76,50
4	do. unif. 03	—,—
	Türkenlose 400 Fr.	167,00
4	Ung. Gold gr.	83,10
4	do. mittel	83,50
4	do. kl.	83,80
4	Ung. Kronen	82,20
3,50	do. Staatsrente 97	72,60
3	do. Eis. Th. Anl.	
6	Buenos-Aires	100,90

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	95,25
Halle-Hettstedt	85,50
Lübeck-Büchen	185,75
Schantungbahn	144,40
Allg. Dtsch. Kleinbahn	144,00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	183,50
Elektrische Hochbahn	132,00
Gr. Berl. Straßenbahn	151,00
Hamb. Straßenbahn	172,60
Magdeb. Straßenbahn	—,—
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	—,—
Baltimore and Ohio	92,00
Canada-Pacific	211,00
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	157,90
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr.	Böhm. Nordb. G. Obl.	90,60
4	Oesterr. Gold Pr.	90,40
3	Dux-Prag. Gold Ob.	73,30
2,60	Südöst. Lomb. Pr.	51,30
4,50	Iw. Dombrowo Pr.	96,70
3	Transkaukas. 5 Pr.	—,—
4	Moskau Rjäsan Pr.	88,90
4	Wladikawk. 1897 Pr.	85,70
5	Anatolier 1. Pr.	90,50
5	do. 2. Pr.	90,25
2,40	Ital. Eisenb. Pr.	64,00
4	do. Mittelm. Pr.	—,—
3	Port. Esb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pc. Pr. Lien.	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76.00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	132,90
Hansa	266,20
Nordd. Lloyd-Akt.	124,75
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	68,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	160,90
Berl. Handels-Ges.	163,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,80
Commerz- u. Disk.-Bank	112,90
Darmst. Bk. Markst.	123,40
Dessauer Landes-Bank	114,25
Deutsche Bank	262,60
Deutsche Uebersee-Bank	163,50
Diskonto-Kommand.-A.	188,30
Dresdener Bank	151,50
Essener Kredit	170,00
Gothaer Grundkreditb.	162,75
Leipz. Kreditanstalt	151,75
Magdeb. Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Kreditb.	116,60
Mitteld. Privatbank	119,25
Nationalb. f. Deutschl.	110,80
Oest. Kreditanstalt ult.	206 1/4
Petersb. Diskontobank	185,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	150,10
do. Ztr.-Bodenkred.	185,50
Reichsbank	134,60
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	171,00
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhaus. Bankv.	102,80
Schles. Bankverein	158,00
Wiener Bankverein	140,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	137,00
Deutsche Bierbrauerei	89,00
Patzenhofer	234,00
Schöneberger Schloßbr.	213,75
Schultheiß	268,75
Herkules Kassel	152,50
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	170,00
Verein. Artern	92,60

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	343,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	540,00
Adler Portl. Cement	112,00
Allg. Berliner Omnibus	179.90
Allg. Elekt.-Gesellsch.	247,75
Ammend. Papierfabrik	376,50
Anglo-Kontin. Guano	125,25
Anhalt. Kohlenw.	191,00
do. Vorzugsaktien	115,50
Baer u. Stein	445,00
Bergmann Elektr.	122,50
Berl.-Anh. Masch.	129,00
Berliner Elektr.-Werke	169,25
do. Masch.-Bau	257,75
Bernburger Masch.	54,00
Berzelius Bergwerk	154,50
Beton- u. Monierb.	162,50
Bismarckhütte	144,00
Bochumer Gußstahl	225,50
Böhler u. Co.	247,75
Braunschw. Kohle	298,75
do. Kohle S.-P.	——
do. Jute	230,75
Buderus	112,50
Butzke u. Co. Metall	105,50
Caroline Braunkohle	439,50
Chem. Fabrik Buckau	164,25
Cölner Bergwerk	551,50
Concordia Bergwerk	366,60
do. Spinnerei	109,00
Consolidation Schalke	324,00
Cottbuser Masch.	54,00
Cröllwitzer Papierfabrik	192,50
Dessauer Ges.	178,00
Deutsch.-Atl. Telegr.	124,25
do -Luxemb. V.-A.	133,00
do. Elektr.-Ges.	178,10
do. Gasglühlicht	591,00
do. Kabelwerke	133,00
do. Waff. u. Mun.	605,00
Donnersmarck-Hütte cv.	391,00
Dürrkop.	315,50
Dynamit-Trust	174,00
Eilenburger Kattun	72,75
Eintracht Bergw.	512,25
Elektra Dresden	109,25
Eschweiler Bergw.	221,60
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	209,50
R. Frister	257,50
Gelsw. Eisenw.	156,90
Gelsenkirchen	195,50
Gesellsch. f. elekt. Unt.	172,40
Glauziger Zucker	147,25
Greppiner Werke	208,00
Hallesche Maschinen	370,50
Hann. Baug. St.-Pr.	57,25
H. Masch. S.-P. A. u. E.	336,00
Harburg-Wien-Gummi	129,75
Harpener Bergbau	184,30
Hartmann sächs. Masch.	138,50
Harzer A u. B.	23,50
Haspe Eis. u. St.	158,10
Heinrichshall	78,25
Hemmor Portl.-Zement	141,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	153,50
Hirsch Metall	129,50
Höchster Farbwerke	668,00
Hoesch Stahlw.	323,00
Hohenlohe-Werke	120,40
Ilse Bergbau	477,00
Kahla Porzellan	318,50
Kaliw. Aschersleben	148,50
Kattowitzer	226,50
Kirchner Masch.	336,00
König Wilhelm abg.	237,50
do. St.-Pr.	308,50
Körbisdorfer Zucker	138,25
Kronprinz Ohligs	256,60
Kyffhäuserhütte	82,75
Lahmeyer u. Co.	128,50
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	153,50
Leopoldgrube	170,00
Leopoldshall	91,00
do. St.-Pr.	109,00
L. Loewe u. Co.	336,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	92,25
Märk.-Westf.-Bergw.	101,00
Maschinenfabr. Buckau	138,75
Milowicer Eisen	64,25
Neue Bod.-Ges.	85,00
Niederl. Kohlen	219,75
Nienburger Maschinen	44,00
Nordd. Wollkämmerei	148,90
Oberschl. Eisenbahnbed.	85,30
do. Eisenindustrie	68,50
do. Kokswerke	241,90
do. Portl.-Zement	151,75
Orenstein u. Koppel	179,10
Otaviminen	119,25
Phönix Bergw. Lit. A.	—,—
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	104,00
Rhein-Nassau Bergwerk	209,00
Rhein. Stahlwerk	161,90
Riebeck Montanw.	197,50
Rombacher Hütten	160,00
Rositzer Braunkohle	71,50
do. Zuckerfabr.	129,25
Sächs. Webstuhl-Fabr.	201,00
Saline Salzungen	73,00
Sangerh. Masch.	191,75
Saxonia Portl.-Zement	117,50
Schering Chem. Fabrik	249,75
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	156,00
Schneider Hugo	155,25
Schuckert, Elektr.	150,50
Schulz-Knaudt	129,30
Siemens Glasind.	237,50
Siemens u. Halske	218,00
Spritbankaktien	440,00
Staßf. Chem. Fabrik	142,25
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	81,75
Stettin Chamotte	137,50
Stett. Vulkan	133,00
Stöhr. Kammgarn	162,00
Stollberger Zinkhütten	123,75
Stralsunder Spielkarten	141,75
Terra	95,50
Thaler Eisenb.	200,50
do. do. V.-A.	203,00
Thüringer Salinen	46.30
Tittel u. Krüger	143,75
Union, Fabr. chem. Prd.	209,90
Unter d. Linden, Baug.	150,00
Varziner Papier	118,00
Vorwohler Portl.-Zem.	240,40
Wegelin u. Hübner	155,00
Westeregeln Alkali	205.00
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	40,25
Wittener Gußstahl	196,00
Wrede Mälzerei	79,10
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	195,75
do. 2. Ser. e	188,75
Zeitzer Masch.	304,00

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	206 1/4	Aumetz Friede	162 3/4
Berliner Handelsgesellschaft	164	Bochumer Gußstahl	226 1/2
Commerz- und Diskontobank	113 1/2	Consolidation	322
Darmstädter Bank	123 5/8	Deutsch-Luxemb.	133 1/4
Deutsche Bank	263 1/2	Gelsenkirchner	196
Diskonto-Kommandit	189 1/8	Harpener	184 1/2
Dresdner Bank	152 1/8	Hohenlohe-Werke	118 1/2
Nationalbank	114 1/4	Kattowitzer Bergbau	227 1/2
Schaaffhausen'scher Bankver.	103	Laurahütte	154
Azow-Don Commerz-Bank	243 1/2	Oberschles. Eisenbahnbed.	85 1/4
Petersburg. Intern. Handelsb.	194 1/2	Oberschles. Eisenindustrie	68 1/4
Russ. Bank für ausw. Handel	171 1/8	Phönix	240 1/2
Wiener Bankverein	——	Rheinische Stahlwerke	162 1/8
Lübeck-Büchner	——	Rombacher Hütten	161 1/2
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	——	Hamburger Packetfahrt	132 5/8
Große Berliner Straßenbahn	——	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	162 3/4
Schantung-Eisenbahn	143 3/4	Hansa Dampfschiffahrt	265 1/2
Oesterreich. Staatsbahn	156 1/4	Norddeutscher Lloyd	124 1/8
Oesterreich. Südbahn	21 7/8	Trust Dynamit	174 1/2
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——	Naphtha Nobel	403
Baltimore and Ohio	92	Orenstein & Koppel	179 1/2
Canada Pacific	211 1/4	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	248 3/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	201 1/8	Deutsche Uebers. Elektr.	178 3/4
Italien. Meridionalbahn	104 3/4	Siemens & Halske	218 5/8
Italien. Mittelmeerbahn	——	Schuckert Elektr.	151 5/8
Pennsylvania	——	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	130 3/4
Luxemb. Prince Henrybahn	158	Gesellsch. für elektr. Untern.	172 3/4
3% Deutsche Reichsanleihe	78,60	Otavi	119 1/2
4% Russische Anleihe v. 1902	90 1/8	South West-Africa	119
Türken, unifizierte v. 1903	——		
Türkenlose	167 3/4		
Ungarische Kronen	——		

Tendenz: träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 1. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	77,80G
3 1/2 do. Staatsanleihe	—	—	95,05G
3 1/2 Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,50G
4 do. do. v. 1904	—	—	85,00G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4 Mansf. Gew.-Obl. (ä. J.)	—	—	96,50G
4 do. do. 1893	—	—	90,50G
4 do. do. 1897	—	—	90,90G
4 do. do. 1902	—	—	90,25G
4 1/2 do. do. 1908	—	—	98,00G
4 1/2 Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G
4 do. do. do.	—	—	93,50G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G
4 1/2 do. do. do.	—	—	98,40G
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,30G
3 1/2 Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	87,25G
4 do. do do.	—	—	96,50G

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11 1/5	—	196,25G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A. 10	12 18/21	—	217,00G
do. do. Lit. B.	12	—	225,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8 1/2	—	151,75bG
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8°	149,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8°	150,00B
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7°	131,50G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10°	189,50bG

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	—	108,50bG
Cröllwitz. Papierfabrik	10	—	190,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0°	6,50G
do. Vorzugs-Akt.	0	0°	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0°	49,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11	—	148,00B
Hall. Zuckerraffinerie	16	—	161,25G
Körbisdorf. Zuckerfabr.	7	—	139,75G
Leipz. Baumwollspinn.	14	10°	223,00G
do. Bierbr. Riebeck	10	—	170,00B
do. Kammgarnspin.	10	5°	151,00G
do. Malzf. Schkeud.	2	—	81,50G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	45 M	—	690,00bG
Portl. Zementfabr. Halle	6	—	95,50G
Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8°	161,00bG
Thüringer Gas-Aktien	16	—	256,00G
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	—	141,00G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	8°	123,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	152,00G
Pinkau & Co.	10	12	210,50G
Krietzsch Mühlen	7	7	111,00G
Hartmann Maschinen	8	—	139,00G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	362,00bG
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	5°	73,50B
do. Vorzugs-Akt.	5	5°	73,50B
Kunstanstalt B. Groß	1	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 1. April. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	45%	47%	Immenrode	4500	4600
Alexandershall	11000	11300	Irmgard	875	925
Beienrode	4000	4075	Johannashall	3700	3900
Burbach	11100	11600	Justus-Aktien	94%	95%
Carlshall	2425	2475	Krügershall-Aktien	119%	121%
Carlsfund	5525	5600	Ludwigshall-Aktien	——	——
Deutschland	——	——	Moltkeshall	——	——
Einigkeit	4550	4650	Deutsche Kali-Akt.	147%	150%
Friedrichshall-Aktien	143%	150%	Oberröblingen	75%	125%
Glückauf-Sondershaus.	19400	19900	Reichskrone	800	850
Grossherzog v. Sachsen	81%	84%	Ransbach	2600	2650
Güntershall	5000	5150	Richard	575	650
Hallesche Kali-Aktien	60%	61½	Rothenberg	2575	2625
Hannoversch. Kali-Akt.	74½	76%	Saale	1200	1250
Hansa-Silberberg	5700	5800	Sachsen-Weimar	7700	7900
Hattorf-Vorz.-Aktien.	117%	119%	Salzmünde	5900	6000
Heiligenroda	11000	11300	Siegfried I	5075	5150
Heimboldshausen	2650	2675	Steinförde Vorz.-Akt.	35%	37%
Heldburg-Aktien	39%	40%	Teutonia-Aktien	64%	66%
Heldrungen I	1000	1050	Thüringen	3250	3400
Heldrungen II	1225	1275	Walther	1550	1600
Hermann II	1600	1650	Wilhelmshall	9500	9600

Tendenz: etwas fester.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0006

Tennis!

Tennis-Bälle:
Standard — Continental
Slazenger etc.

Reparaturen von Tennis-Schlägern werden in eigener Werkstatt fachgemäss u. billig ausgeführt.

Die neuen **Turnier-Schläger für 1914** sind eingetroffen.

Davis	Hammer	Staub	Slazenger	Mass	Prosser
Riseley Hexagon O. F.	Deutschland Meister	Smash Hertha Special	Doherty E. G. M.	Sigma	Special Corona

Tennis-Hosen. Tennis-Hemden. Tennis-Schuhe. Tennis-Gürtel. Doherty-Mäntel.

Sporthaus **Julius Bacher,** : **Halle** : Leipzigerstr. 102.

2176

Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Am 3. April nachmittags 5 Uhr Jahresversammlung in der Aula der Seydlitz-Schule, Karlstraße 6. Frl. Beaubais, Vors. des Ver. für kaufm. weibliche Angestellte, über „Sonntagsruhe im Handelsgewerbe". Gäste willkommen.

Hallescher Dienstboten-verein. Donnerstag 8 Uhr Monatsversammlung Zinksgartenstraße 4. Herr Pastor Liz. Moering über „Aus dem Leben und Wirken des alten P. v. Bodelschwingh".

Geschäftliches.

Automobil-Reparatur-Werkstatt von Paul Hagemann. Am heutigen Tage verlegt Herr Paul Hagemann seine Automobil-Reparatur-Werkstatt von Mittelwache 2 nach seinem eigenen Grundstück Grünstraße 31, in welchem sich bisher die Hallesche Automobilzentrale befand. Herr Hagemann, welcher vom Kgl. Regierungspräsidenten zur Ausbildung von Kraftwagenführern ermächtigt ist, ändert gleichzeitig seine Firma in „P. Hagemanns Automobilzentrale". Durch Hinzunahme eines großen Lagers von Automobil-Ersatz- und Zubehörteilen, sowie durch Anschaffung der neuesten Maschinen wird Herr Hagemann bemüht sein, den guten Ruf seiner Firma zu erhalten und zu festigen. Die Fahrradhandlung wird unter der bisherigen Firma in der Gommergasse 2 weiterbetrieben.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaiserin in Kassel. — Unfall des Prinzen Joachim.

Kassel, 1. April. Die Kaiserin ist heute nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen Joachim empfangen worden. Der Prinz hatte auf der Fahrt zum Bahnhofe einen leichten Unfall. Das Pferd des Dogkarts, in dem der Prinz fuhr, glitt auf dem Bahnhofsvorplatz aus und stürzte, sprang aber gleich wieder auf. Durch den Stoß infolge des Sturzes des Pferdes fiel der den Prinzen begleitende Adjutant auf das Straßenpflaster. Der Prinz, der nach den Zügeln griff, stürzte nach vorn vom Wagen, indem er mit den Füßen am Vordersitz hängen blieb und so zwischen Pferd und Wagen schwebte. Passanten eilten herbei und befreiten den Prinzen aus seiner unbequemen Lage. Der Prinz und der Adjutant haben keine Verletzungen erlitten.

Eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel.

Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat endgiltig den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird. Seit 1866 sind die dänischen Interessen in der Türkei durch die schwedische Gesandtschaft in Konstantinopel wahrgenommen worden.

Albanien.

Durazzo, 1. April. Gestern traf eine Abordnung von 300 Albanesen aus der Landschaft Mati hier ein, um dem Fürsten zu huldigen. Die Abordnung wurde vom Fürsten und der Fürstin empfangen. Die Albanesen sprachen sich über die Liebenswürdigkeit des Fürsten und der Fürstin in begeisterten Worten aus. — Sureya Bei ist das Agrément als albanischer Gesandter in Wien erteilt worden.

Durazzo, 1. April. Zwischen der albanischen Regierung und dem holländischen Major Thompson, der seinerzeit vom Fürsten zum außerordentlichen Generalbevollmächtigten für Koritza und Argyrocastro ernannt worden und auch nach Epirus gegangen war, sind in der letzten Zeit in der Behandlung der Epirusfrage Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht. Es besteht jedoch die Hoffnung, daß diese Differenzen bald geschlichtet werden und der Major, der bereits hervorragend organisatorisch in Valona gearbeitet hat, Albanien erhalten bleibt.

Aus Mexiko.

Juarez, 1. April. General Carranza hat gestern abend erklärt, die Meldung von dem Fall Torreons sei unrichtig; doch sei der Fall der Stadt jeden Augenblick zu erwarten.

Berlin, 1. April. Der Abteilungsvorstand bei der Deutschen Bank, Georg Köhler, der sich gestern zu erschießen versuchte, ist heute seinen Verletzungen erlegen.

Berlin, 1. April. In dem großen Schlafraum in der Schützenstraße wurden heute früh 12 weibliche Angestellte der Aschingergesellschaft bewußtlos aufgefunden. Sie hatten aus einem schadhaften Ofen ausströmendes Kohlenoxydgas eingeatmet. Vier von ihnen mußten in das Krankenhaus gebracht werden.

München, 1. April. In dem Befinden Paul Heyses ist seit gestern keine Veränderung eingetreten.

Bietigheim, 1. April. In Freudenthal wurde heute früh die Postagentur ausgeraubt und für 4000 Mk. gestohlen. Die Tat wurde von zwei Männern ausgeführt, die den Postagenten durch Revolverschüsse verletzten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Kopenhagen, 1. April. Der Chemiker Prof. Dr. S. M. Jörgensen ist heute im Alter von 76 Jahren gestorben.

Mailand, 1. April. Am Kleinen St. Bernhard hat der Schnee eine Höhe von 5 Metern erreicht. Die niedergegangenen Lawinen haben ungeheuren Schaden angerichtet.

Nizza, 1. April. Der Sängerin Calve wurden von ihrem Kammerdiener Schmucksachen im Werte von 15 000 Fr. gestohlen.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 1. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das Ausland hatte seine Forderungen wiederum ermäßigt und niedrigere Offerten gesandt. Auch war die Unternehmungslust sehr gering, und die Spekulation nahm Realisierungen vor. Die Folge war, daß die Tendenz für Brotgetreide und Hafer eine stärkere Abschwächung erfuhr. Mais und Rüböl lagen geschäftslos. Getreidebestände Ende März: Weizen 23 954 Tonnen (mehr 9728), Roggen 13 516 (mehr 5340), Hafer 10 606 (mehr 3069), Gerste 4124 (weniger 1427), Mais 4124 (weniger 286).

Schlußbörse.

Weizen: Mai 196,50, Juli 202,25, Septbr. 195,25 ℳ; matt.
Roggen: Mai 160,25, Juli 162,75, Sepbr. 159,75 ℳ; matt.
Hafer: Mai 153,50, Juli 157,25 ℳ; matter.
Mais: Mai —,—, Juli —,— ℳ: still.
Rüböl: April —,—, Mai 65,80, Okt. —,— ℳ; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 1. April. (Eigener Drahtbericht.)

Nachdem der Ultimo vorüber ist, hofft man, daß die Geldflüssigkeit größeres Anlagebedürfnis zur Folge haben wird und dadurch eine Belebung des Verkehrs eintreten dürfte. Als höher sind in erster Linie dreiprozentige Reichsanleihe zu nennen, auf die auch die Meldung von einer weiteren Aufwärtsbewegung der englischen Konsols günstig einwirkte. Am Montanaktienmarkte wirkte neben der Festigkeit Wiens auch der Umstand ein, daß die heimische Kohlenindustrie von dem Streik der englischen Kohlenarbeiter profitieren werde. Auch Schiffahrtsaktien tendierten unter Führung von Hansa-Aktien, die unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags 3 Prozent gewannen, fest. Amerikanische Bahnen hoben sich im Anschluß an Newyork. Tägliches Geld 6—5 Proz. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. Privatdiskont 2½ bez. 3 Prozent.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 1. April. Preis pro 100 kg 9,50 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 1. April. Sofort: Hamburg 10.20, Magdeburg 10,40 ℳ. — Mai 1914: Hamburg 9.25, Magdeburg 10,15 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.30, Magdeburg 10,40 ℳ; ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 1. April. (Eigener Drahtbericht.
Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Mai 47½ G., Sept. 48½ G., Dez. 49¼ G., März 49½ G., stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 1. April. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 8,80—8.87½; Nachprodukte 75 % ohne Sack 6,85—7.00 ℳ. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß 19,00 bis 19,25; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 18.75 bis 19,00; Gemahlene Melis mit Sack 18,25 bis 18.50. Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: April 9.17½ G., 9.22½ B., Mai 9,25 G., 9.27½ B., Juni 9.30 G., 9.35 B., August 9.45 G., 9.50 B., Oktober-Dezember 9.50 G., 9.52½ B., Jan.-März 9.65 G., 9.67½ B. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 1. April. (Eigener Drahtbericht.)
Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) April 9,20 G., Mai 9,25 G., Juni 9,30 G., August 9,45 G., Okt.-Dez. 9,50 G., Jan.-März 9,65 G., Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

— **Magdeburg,** 31. März. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 419 Rinder, und zwar 57 Ochsen, 149 Bullen, 213 Färsen u. Kühe, 31 Fresser, 567 Kälber, 213 Schafvieh 2c., 2327 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 50—53, b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 42—46, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 37—41, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 33—36 ℳ. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 48—51, b) vollfleischige jüngere 43—47, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 37—42 ℳ. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 45—48, b) vollfleischige, ausgemästete Küh höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42—47, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 38—41, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 33—37, e) gering genährte Kühe und Färsen 28—32 ℳ. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 30—43 ℳ. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 80—100, b) feinste Mastkälber 68—76, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 60—67, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 50—60, e) geringe Saugkälber 40—50 ℳ. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Mastammel 46—47, b) ältere Mastammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 36—41, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis — ℳ. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 48—49 (Schlachtgew. 60—61), b) vollfleisch. v. 120—150 kg Lebendgew. 47—49 (Schlachtgew. 59—61), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 46—48 (Schlachtgew. 58—60), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 46—47, (Schlachtgew. 57—59), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 44—45 (Schlachtgew. 55—59), f) unreine Sauen Lebendgew. 42—44 (Schlachtgew. 53—55), g) geschnittene Eber Lebendgew. 40—42 (Schlachtgew. 50—52) ℳ. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. — Ueberstand: 50 Rinder, 25 Kälber, 25 Schafe, 75 Schweine.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 1. April früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	768,7	8	SW 1	halbd.	18	6	0
Torgau	768 9	6	SW 1	„	19	6	—
Nordhausen	770,0	6	W 1	„	10	5	—
Magdeburg	768,1	7	SW 2	wolkig	19	6	0
Gardelegen	767,6	4	SW 1	heiter	18	4	0
Brocken	—,—	5	Wb	halbb.	8	3	—

Das gestern im Norden der britischen Inseln gelegene Tief hat sich ostsüdostwärts nach der mittleren Ostsee verlagert. Der Dienstbezirk blieb im wesentlichen unter dem Einfluß des südlichen Hochdruckgebietes, so daß Niederschläge nur vereinzelt und in geringen Mengen fielen. Die Temperatur stieg gestern bei lebhaften südlichen Winden bis auf 19 Grad. Da sich auf der Südostseite des nordwestlichen Tiefs ein stärkeres Teilminimum auszubilden scheint, so haben wir wolkiges, milderes Wetter und vorübergehend Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, den 1. April: Zeitweise wolkig, trocken, mild.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 2. April: Ziemlich heiter, trocken, Nacht etwas kühl, am Tage warm.

Voraussichtliches Wetter am 3. April: Keine wesentliche Aenderung.

Wasserstände am 1. April.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. +2,28, Trotha Untp. +2,86, Grochlitz + 1,95, Bernburg Untp. + 2,14, Kalbe Obp. + 1,92, Kalbe Untp. + 2,04. — Elbe: Leitmeritz + 0,96, Aussig + 1,34, Dresden + 0,13, Torgau + 2,36, Wittenberg + 3,34, Roßlau + 2,97, Barby + 3,31, Magdeburg + 2,75, Tangermünde + 3,88, Wittenberge + 3.68, Hohnstorf + 3.46. — Mulde: Düben + 0,99.

Arnold & Troitzsch

Teppichhaus und Spezialgeschäft für dekorative Wohnungsausstattung.

Fernsprecher: 485 und 407 **Halle a. S.** Gr. Ulrichstr. 1 um Kleinschmieden

Für die neue Wohnung:

Teppiche ▣ Läufer ▣ Vorlagen
Divandecken, Tischdecken, Portieren
Gardinen ▣ Stores ▣ Dekorationen
Tapeten ▣ Linoleum

[6015

Besondere Gelegenheitsangebote in allen Abteilungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0007

Ca. 10 % Rabatt auf alle Waren.

Heute Mittwoch 6 Uhr Eröffnung meiner neuen Filiale Große Steinstraße 34a (am Roßplatz).

Mittwoch und **Donnerstag** erhält ohne weiteres nur in der Filiale Gr. Steinstr. 34a **jeder Käufer gratis** bei Einkauf von mindestens für 1 Mark irgend welcher Waren ¼ Pfund von meiner weltberühmten Molkerei-Tafel-Butter Ersatz Margarine Marke **Tafelgöttin** 1 Pfund 95 Pf. (2182

Allerf. unübertr. **Tafel-Butter** ½ Pfd. 70 Pf. ab ca. 10 % Rabatt netto nur **63** Pf. | Hochf. delikate **Tafel-Butter** ½ Pfd. 65 Pf. ab ca. 10 % Rabatt netto nur **59** Pf. | Hochfeinste **Braunschw. Mettwurst** 1 Pfd. 112 Pfg. ab ca. 10 % Rabatt netto nur **101** Pfg.

Donnerstag eintreffend: **Ia. Cassler 1 Pfd.** 85 Pfg. ab ca. 10 % Rabatt netto **77** Pfg. **Ia. Schmeer 1 Pfd.** und fettes Fleisch 65 Pfg. ab ca. 10 % Rabatt netto **59** Pfg. **Albert Knäusel**, 9 Filialen.

Waren, mit welchen Sie nicht zufrieden, erbitte retour.

Für mehrere größere (5986
Wanderarbeiter-Kolonnen
sucht noch Stelle
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer,
Halle-S., Magdeburgerstraße 67.

Ziegelei-, Feld-, Schachtarbeiter,
Mägde, Knechte, Pferdeburschen für bald empfiehlt (5996
Isidor Rosenberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Breslau, Nachodstr. 25.**

Richard Wagnerstraße 43
ist die bisher von Herrn Stabsarzt **Dr. Bierast** innegehabte **Wohnung** — 6 Zimmer und Zubehör — Hochparterre, infolge Versetzung des bisherigen Mieters per sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen im Hause bei **Frau Kuntze** im Erdgeschoß. (2172

Krukenbergstraße 26
ist die z. Zt. von Herrn Oberstabsarzt a. D. **Dr. Doering** bewohnte **I. Etage** mit dazu gehörigem Garten infolge Wegzuges des bisherigen Mieters vom 1. Juli d. Js. anderweitig **zu vermieten.** Anmeldungen zur Besichtigung: **Alte Promenade 30 im Bureau.** (5948

---

5 Zimmer-Wohnung mit Bad (5933
Merseburgerstr. 4, I per 1./10. **zu vermieten.** Näheres Königstr. 26.

Gut u. preiswert
sämtliche Bandagen, Verband-Stoffe, Inhal.-Apparate usw.

Fr. Baumgartel Gr. Steinstraße 17 — Soxhlet-Apparate [2174

Mod. Salon-Einrichtung
billig zu verkaufen. (2161
Merseburg, Globikauerstr. 50/52.

Personen-Angebote

Jg. akad. geb. **Landwirt** mit Praxis **sucht** zum 1. April **Stellung** als **Volontärverwalter** in Prov. Sachsen ohne gegenseitige Vergütung. Off. erb. u. Z. v. 3445 an die Exped. d. Ztg. (2104

Mädchen such. Stelle 1. 4., 15. 4. **Emilie Hagelgans,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Leipzigerstr. 13 H. I.

Verlangte Personen

Suche für sofort bis 1. Juni einen tüchtigen jüngeren (2138
Verwalter.
Karl Ackermann, Dederstedt.

Landwirtschafterinnen und Lernende jüngere und ältere, sowie **herrschaftliches Dienstpersonal** jeder Art **sucht** stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1 b (am Hallmarkt). Telephon 2618.

Vermietungen

Niemeyerstr. 22 hochh. Part.-Wohn.
5 Zim., Kam., Küche u. Speisek., r. Zub., Juli od. Okt. (750 M.) **zu verm.** Näheres Alwin Koch, I. Et. (5938

Blumenstraße 9
ist die **herrschaftl. Parterrewohnung,** besteh. aus 5 Zimm., Küche, Speisek., Mädchenstube, Bad, Gas u. Elektr., nebst kl. Vorgarten 1. Okt. **zu vermieten.** Besichtigung von 1—3 Uhr. Näher. **Magdeburgerstr. 45.**

Herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Mansardenstube, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, elektr. Licht, Staubsauger, inkl. Warmwasserheizung, zum 1. Oktober zu vermieten **Merseburgerstr. 14** bei **Albert Ehrhardt.** (2171

Kaiserplatz
(Pauluskirche) (6011
7—8-Zimmerwohnung m. Wohndiele, Loggia, Bad, Küche, Etagenheizung u. reichl. modern. Zubehör zum 1. Oktober **zu vermieten.** Zu erfrag. **Wielandstr. 20 pt. r.**

Schöne Wohnung 40
(6 Räume), Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern usw., in ruhig. Hause mit besserer Lage sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. 900 Mk. Näh. **Lindenstr. 63 II.**

Steinweg 3 5971
Laden u. Ladenstube f. 650 M. **sofort od. später zu verm.** durch **C. Drebinger, Burgstr. 50.** Fernspr. 3019.

Domplatz 9 Niederlagsräume sehr **preisw. zu vermieten** durch **C. Drebinger** in **Halle, Burgstr. 50.** Fernspr. 3019.

Steinweg 2 5974
Wohnung
von 5 Zimmern sof. od. später **zu vermieten.** Näh. **Große Steinstr. 19 part. links.**

Gut möbl. helles **Zimmer** mit **Kabinett,** ganz in der Nähe des Eisenbahnbetriebsamtes u. Postamt 2, zum 1. April zu verm. **Königstr. 26 I. l.**

Möbeltransporte
übernimmt bei sachgemäßer Bedienung und soliden Preisen
C. H. Kretzschmar, Königstraße 70. (5968

Geldverkehr

Wir haben (5953
Hypotheken-kapital
in jeder Höhe zum 1. 4., 1. 7. u. 1. 10. an
Landwirte
ohne jegliche Kostenvorschüsse zu vergeben.
Darlehen
gewähren wir bei genügender Ackersicherheit auf kurze oder längere Dauer, z. Z. à 5 %.
Baugelder
a. ländl. Neubauten zu coulanten Bedingungen mit anschl. fester Hypothek.
Ankauf von
Erbschaften und Hypotheken.
E. Moritz & Co.
Bankgeschäft,
Halle a. S., Brüderstr. 11.

Mündelsichere
und andere erstklassige Wertpapiere gibt spesenfrei ab
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Alte Promenade 26.

Landwirt sucht z. 1. 7. ev. sof. **4—5000 Mk.** vom Selbstgeber. Off. erb. u. Z. b. 3448 an die Exp. d. Ztg.

Empfehle **jedem Raucher** meine Qualitäts-Zigarre

hochfeine **Sumatra** mit **Felix** und **Havanna,** Qualität,
100 Stück = 8 Mk.
in hellen Farben **100 Stück = 10 Mk.**
Händelstr. 38, Ecke Bernburgerstrasse. **J. L. Heise.** Fernruf 2863.
6008) Aufträge von 20 Mk. an franko. Bei 100 Stück 5 Prozent per Kasse.

Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, nur bestbewährte Modelle.
Fachmännische, streng sachgemässe Bedienung. 5976)
F. Hellwig, Halle, Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2620. Gegr. 1831.
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Firnis, Oelfarbe, Lackfarbe, Karbolineum, Pinsel und trockene Farben kaufen Sie sehr billig in der **Schwanen-Drogerie,** Leipziger Str., gegenüber dem Gardinenhaus. (6027

Konfirmations-Geschenke
in moderner, reicher Auswahl. (2152
Erich Heine
Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Promenade
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Osterwunsch. (6006
Junges christliches Ehepaar von tadellos. Ruf mit einem 6jährigen wohlerzog. Töchterch. wünscht ält. edlen Herrn den Haushalt zu führ. a. d. Lande od. d. Stadt. Off. erb. u. Z. c. 3449 an die Exp. d. Ztg.

Kaufmann, 39 J., von tadellos. Ruf, f. wegen Uebernahme einer Fabrik Anschluß an Dame von 22—32 Jahren m. etwas Vermögen **zwecks späterer Heirat. Gewerbsmäßige** Vermittler Papierkorb. Gefl. Off. u. Z. f. 3452 a. d. Exp. d. Ztg.

Konfirmations-Geschenke.
Juwelier Tittel, 6999
Ges. gesch. **Schmeerstr. 12.**

Grosser Gelegenheitskauf.
1 hocheleg. Speisezimmer, dunkel Eiche romanisch, 1 dreiteil. Büffet, 1 Sofa mit Umbau und Schränkchen, groß. Ausziehtisch, 6 Lederstühle verkauft jetzt bedeutend weit unter Preis [2178
Friedrich Peileke
Geiststraße 25.

Mühlenverpachtung.
Gut eingerichtete Wassermühle mit Hofraum, Ackerland, Garten, Obstplantage und Eisnutzung auf dem Teiche in der Nähe einer großen Stadt in der Prov. Sachs. zum Herbst 1914 zu verpachten. Angebote unt. Chiffre Z. l. 3451 an die Exped. d. Ztg. erb. (2168

Halle a. S.-Cröllwitz.
Das Eckgrundstück **Talstraße Nr. 30,** bevorzugte Lage, gegenüber dem Trothaer Felsen, reichlich 1200 Quadratmeter groß, zur Bebauung mit einer oder zwei Villen vorzüglich geeignet, soll erbteilungshalber gelegentlich **verkauft** werden. Nur ernste, durchaus solvente Reflektanten werden gebeten, Adresse nach **Wittenberg,** Bez. Halle, **Postschließfach Nr. I** zu senden.

Geschäftshaus Dachritzstraße 2 im Zentr. der Stadt Halle a. S., vorz. für Spezialgesch., wegen Todesfall zu verkaufen. (2163
Näheres **Advokatenweg 48.**

Gut erhalt. **Landauer** billig zu verkauf. 6010] **Magdeburgerstraße 52.**

Erdbeerpflanzen
in guten Sorten **empfiehlt billigst A. Heise,** Gärtnerei, Weinberg 1. 5973) Fernspr. 1846.

Kutschwagen,
neue und gebrauchte, verkauft
P. Kohlbach, Gröbers

Dogcart,
gut erhalt., sehr preisw. zu verk. 2159) **Hesse, Krausenstr. 1.**

Kinderwagen,
Salon- u. Veranda-Möbel, Korbkoffer, Reisekörbe.
Theodor Lühr,
Leipziger Strasse 94.

Sport-Artikel
für [3940
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfiehlt
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

In der Osterzeit

regt sich die Kauflust des Publikums bedeutend. Jeder kauft. Die Geschäftswelt rechnet auf grösseren Umsatz. Um diesen zu erreichen, :: ist es aber notwendig, ::

durch umfassende Reklame

die Aufmerksamkeit des Publikums auf Ihre Spezialitäten, auf Ihr Lager, auf die Vorteile, die Sie bieten, hinzulenken. Es ist einleuchtend, dass Sie sich mit Ihrer Reklame an ein wirklich kaufkräftiges Publikum wenden müssen und :: Sie erreichen dieses am besten ::

durch Benutzung des ältesten und angesehensten Blattes,

der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen. — Leipzigerstr. 61/62.

Rufen Sie bitte unseren Vertreter — Fernsprecher 8108 und 8109 — oder wenden Sie sich an die bekannten Annoncen-Expeditionen.

40jähriger Erfolg!
Eau de Quinine

antiseptisch belebend nervenstärk. Erfrischender **Kräuter-Extrakt**
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven. 1965
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Parf.: Leipzigerstr. 91 u. 63.

Danksagung.
Unsere Tochter litt schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen, Nervenleiden u. ist i. kurz. Zeit gänzl. geheilt. Alle ander. Mittel blieb. ohne Erfolg. Gebe gerne unentgeltl. weitere Auskunft. Bitte Rückporto beifügen.
Wilhelm Gräve,
Nienburger Straße 13,
Calbe an der Saale (Sachsen).

Rosenschule
Otto Brecht, Halle-Cröllwitz
empfiehlt große Vorräte in bestkultiv., fehlerfr. Pflanzen, als: Hochstamm- Halbstamm- Busch- Schling- **Rosen.**
Reichhalt. Sortiment-Katalog fr. zu Diensten. Höchste Auszeichnung der Großen Gartenbauausstellung zu Halle 1912.

Jedermann freut sich
über seine von mir gekaufte Laufdecke. Wer liefert Ihnen dieses in ein. solch vorzügl. anerk. Qualität?
Laufdecken 1 Jahr Gar. 4.60 Mk.
Luftschläuche 1 „ „ 3.30 Mk.
Laufdecken ohne „ 1.70 Mk.
Luftschläuche „ „ 1.50 Mk.
Otto Sparmann, nur Gr. Steinstr. 47, neben dem Walhalla.

Wollene, mit der Hand gestrickte 4153
Socken empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Auf ein größ. Gut in der Nähe von Halle wird z. 15. April ein **Eleve u. Volontärverwalter** gesucht ohne gegens. Vergütung. **Postlag. Roitzsch L. S. 100.**

Ein **landwirtschaftlicher Maschinenschlosser** speziell f. Erntemaschinen, Dreschmaschinen sowie Wasserleitung wird sofort gesucht. Off. erb. u. Z. r. 3441 an die Exp. d. Ztg.

Unentgeltliche Stellenvermittlung des **Halleschen Hausfrauenbundes,** Salzgrafenstraße 2. **Aeltere Köchinnen u. Hausmädchen werden gesucht.** [2115

Mietgesuche

Gesucht (2131
7 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage **mit reichlichem Zubehör** sofort. Offerten mit genauer Angabe **Halle, Saale, hauptpostlagernd F. F. 100.**

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dipl.-Ingenieur B. Zimmer (Leipzig). Herrn Stabsarzt Weiser (Dresden). Herrn Oberleutnant Theermann (Zwickau i. S.)
Gestorben: Herr Rentier Gustav Winkler (Rödgen bei Delitzsch). Herr Schuhmachermeister Ludwig Brauns (Aschersleben). Herr Bürgermeister a. D. Hermann Fricke (Dardesheim). Herr Dr. jur. Hans Zeyen (Raguhn). Herr Gutsbesitzer Herm. Müller (Rehehausen). Frau Witwe Johanne Reinicke geb. Hartmann (Giersleben). Fr. Wwe. Marie Kramer geborene Spangenberg (Badersleben). Frau Anna Backe geb. Lederbogen (Koberwitz). Fr. Eleonore Land geborene Krautwurst (Prühlitz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen

vollendet am Donnerstag, den 2. April, sein 88. Lebensjahr. Der Herzog ist der älteste aller europäischen Souveräne. Er ist königlich preußischer General der Infanterie und Chef des 2. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32, sowie des 6. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 und königlich sächsischer General der Infanterie à la suite der Armee. Die Universität Jena zählt ihn zu ihren Ehren-Doktoren der Philosophie.

Kreistage.

Eisleben, 31. März.

Heute mittag 12 Uhr fand im Sitzungssaale des Kreishauses hierselbst unter Vorsitz des Königl. Landrats und Kammerherrn v. Wedel ein Kreistag statt, aus dem folgendes mitgeteilt sei: Zunächst wurde das Andenken der verstorbenen Kreistagsmitglieder Herren Marx-Dornstedt und Meister-Strenzanundorf durch Erheben von den Plätzen geehrt. Alsdann fanden verschiedene Wahlen statt. Neugewählt in den Kreistag sind die Herren Rittergutsbesitzer v. Zimmermann-Salzmünde, Gutsbesitzer Boltze-Alberstedt, Wege-Wanzleben und Bergrat Dr. Vogelsang-Eisleben. Der Entwurf eines Kreisstatuts betr. die Abholung und unschädliche Beseitigung der Tierkadaver im Mansfelder Seekreise wurde ohne Aussprache angenommen. — Zu den Kosten der im Mai 1915 stattfindenden 900jährigen Gedenkfeier der Gründung des Domes in Merseburg, sowie des 100jährigen Bestehens des Regierungsbezirks Merseburg wurden zur Errichtung eines Denkmals für den Begründer des letzteren, König Friedrich Wilhelm III. die Summe von 1000 Mk. bewilligt. — Dem Antrage Sr. Exz. des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, „der Kreistag wolle beschließen, zur Beteiligung des Mansfelder Seekreises bei der Begründung einer gemeinnützigen Besiedelungsgesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation in der Provinz Sachsen einen Anteil von 30 000 Mk zu zeichnen und die erforderliche Anzahlung aus bereiten Kreismitteln zu nehmen oder durch eine Anleihe bei der Kreissparkasse zu beschaffen", wurde nach längerer Aussprache nur insoweit entsprochen, als man 10 000 Mk. für ausreichend hielt. — Die Rechnungen der Kreis-Kommunalkasse, der Kreissparkasse und der Gemeinde-Krankenversicherung waren geprüft und unwesentliche Ausstellungen gemacht worden, sodaß der Kreistag Entlastung erteilen konnte. — Die Kreissparkasse hat im Rechnungsjahre 1912/13 einen Reingewinn von 15 332,66 Mk. erzielt; hiervon stehen 7666,33 Mk. dem Kreistage zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke zugunsten des Kreises zur Verfügung. Bei der Gemeinde-Krankenversicherung betrugen im Jahre 1912 die Einnahmen 131 173,29 Mk., die Ausgaben 114 818,93 Mk., sodaß ein Bestand von 16 354,36 Mk. verblieb. Der Haushaltplan der Kreis-Kommunalkasse für das Rechnungsjahr 1. April 1914 bis zum 31. März 1915 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 526 600 Mark ab. — Auf Antrag des Kreistags-Abgeordneten Barth-Helfta wurden wiederum für das Jahr 1914 eine Beihilfe von 1000 Mk. aus Kreismitteln bewilligt. Im Vorjahre konnten von diesem Betrage an 8 Gutsbesitzer im Kreise Beihilfen von je 90 Mk. zusammen 720 Mk. bewilligt werden. Die gleichen Beihilfen sind aus den von der Landwirtschaftskammer auf Veranlassung des Antragstellers zur Verfügung gestellten Mitteln bewilligt. Diesmal wurde die Bewilligung aus Zweckmäßigkeitsgründen gleich für drei Jahre ausgesprochen. Die bisherigen Erfolge wurden als gute bezeichnet.

Salzwedel, 31. März.

Auf der im hiesigen Kreisständehause abgehaltenen Sitzung des Kreistages wurde unter anderem die Aufhebung der Wertzuwachssteuer beschlossen, da die Einnahmen durch sie die Verwaltungskosten kaum übersteigen und diese Steuer in allen Kreisen der Bevölkerung sehr unbeliebt ist. — Für den Provinzialverband der Arbeitsnachweise wurden 100 Mk. Jahresbeitrag, für den hiesigen Arbeitsnachweis 600 Mk. bewilligt. — Beim Kommunallandtage der Altmark soll eine andere Verteilung der Ueberschüsse an die Kreise in Höhe von 75 Prozent beantragt werden. — Für ein Asylerhaus am Kreiskrankenhause wurden 50 000 Mk. bewilligt. Da die Zahl der Kranken beständig steigt und das Krankenhaus oft überfüllt ist, ist ein größerer Anbau nötig. Die erforderlichen Mittel sollen erst im nächsten Jahre eingestellt werden. — Besonders interessant waren die Verhandlungen über den Erwerb des in Königlichem Besitze befindlichen Burggartens. Dieser ist ein an der Nordseite der Burgstraße gelegener, etwa 4 Morgen großer Platz mit dem altehrwürdigen Turme Albrechts des Bären. Das Grundstück, das mitten in der Stadt liegt, ist als Bauplatzgelände wohl 200 000 Mk. wert, ist aber zum Preise von 76 500 Mk. zum Verkauf freigegeben worden. Nur sollen vom Käufer an dem Burgturme einige bauliche Veränderungen vorgenommen werden, deren Kosten mit 16 500 Mk. angegeben sind. Das bedeutet von der Verwaltung der Krongüter ein großes Entgegenkommen, und die Kaufbedingungen wurden angenommen, um auf dem Platze ein neues, modern eingerichtetes Kreisständehaus zu erbauen. — Der Haushaltsplan des Kreises wurde in Einnahme und Ausgabe auf je 754 000 Mk. festgesetzt gegen 639 500 in 1913. Die Schulden des Kreises belaufen sich auf rund 960 000 Mk.

Anhaltischer Landtag.

Die heutige Sitzung des Landtags wurde mit der zweiten Lesung der neuen Geschäftsordnung ausgefüllt. Die Beratung der umfangreichen Vorlage wurde in dieser einzigen Sitzung zu Ende geführt, weil in der Kommission ein Kompromiß zwischen Konservativen und Nationalliberalen zustande gekommen war, so daß die einzelnen Paragraphen schnell zur Annahme gelangten. Von Bedeutung für die geschäftliche Behandlung ist noch, daß die Zahl der Abgeordneten zur Stellung von Anträgen usw. durchgängig erhöht (auf 8, 10, 12) worden ist. Zur Beschlußfähigkeit des Hauses muß mindestens die Hälfte der gesetzlichen Anzahl der Abgeordneten anwesend sein (nach der Regierungsvorlage brauchte es nur ein Drittel zu sein). Die ganze Vorlage wurde in der von der Kommission abgeänderten Fassung von den Nationalliberalen und Konservativen gegen die freisinnig-sozialdemokratische Minderheit angenommen.

Zwei Verbandstage in Sondershausen.

Wie nunmehr bestimmt feststeht, findet der Thüringer Feuerwehrverbandstag am 4., 5. u. 6. Juli statt, während der Deutsche Zentralverbandstag für Handel und Gewerbe vom 23. bis 25. August hier abgehalten wird.

Unglücks-Chronik.

In der Unstrut ertrank gestern der 28 Jahre alte Zimmermann Schellhorst aus Sömmerda, als er im Begriff war, einen Kahn vom Ufer abzustoßen.

Auf dem Bahnhofe Hochstedt wurde der Wagenwärter Spindler von einem Güterzuge überfahren und eine Strecke weit mitgeschleift. Er wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Schrecklich verbrüht hat sich das ein Jahr alte Söhnchen der Familie Hönike in Schöna, so daß das Kind seinen schweren Verletzungen erliegen mußte. Es hatte sich beim Baden vom Tische herunter in die danebenstehende Badewanne in dem Augenblicke gewälzt, als Frau Hönike kaltes Wasser zum Abkühlen des in der Wanne befindlichen kochenden Wassers herbeiholte.

Der Arbeiter Kohlrautsch verunglückte im Elbingeröder Zementwerke so schwer, daß er bald verstarb. Er hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder.

Der etwa 40 Jahre alte Waldarbeiter Bock aus Scharzfeld (Südharz) wurde beim Baumfällen von einem Ast getroffen und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Ueberführung in das Krankenhaus zu Lauterberg starb. Erst vor 14 Tagen ist ein Sohn des Verunglückten bei dem Hochwasser in der Oder gestorben.

*

↗ **Schkopau**, 31. März. (Gemeindevertreterwahl.) Bei der kürzlich stattgefundenen Gemeindevertreterwahl wurden gewählt: Bildhauer Juckoff, Gutsbesitzer Schreb und Landwirt Hoffmann. Die Sozialdemokraten, die noch vor zwei Jahren einen eigenen Kandidaten aufgestellt hatten, zogen es diesmal vor, von der Wahl fernzubleiben. Durch die günstige Entwickelung der Gartenstadt haben sich die Steuerverhältnisse so verschoben, daß die sozialdemokratischen Stimmen in der dritten Wählerabteilung nur einen ganz kleinen Bruchteil ausmachen. Die Steuerzuschläge konnten von 130 Prozent auf 110 Prozent herabgesetzt werden. Eine weitere Herabsetzung ist bei gleich günstiger Entwicklung für das kommende Jahr vorgesehen.

‖ **Dölnitz**, 31. März. (Der Familienabend) im Zweigverein des Evangelischen Bundes am letzten Sonntag zeigte regen Besuch. Herr Pfarrer Hartwich aus Röglitz berichtete über seine Tätigkeit als Reiseprediger in Sizilien unter Vorführung von Lichtbildern. Seine von warmem Empfinden für die deutsch-evangelische Sache getragenen, mit sonnigem Humor gewürzten Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Kinderchöre und Deklamationen dienten zur Abrundung des Ganzen.

r. **Rothenburg**, 31. März. (Jubiläum.) Das 25jährige Amtsjubiläum in unserer Gemeinde konnte am heutigen Tage Herr P. Langrock feiern. Die zahlreichen Gratulationen der Gemeindeglieder, Ansprachen und Angebinde von seinen Amtsbrüdern sind Beweis genug, daß sich der Jubilar überall großer Beliebtheit erfreut.

* **Könnern**, 31. März. (Neue Schwester.) Schwester Emmy, welche mit seltener Gewissenhaftigkeit die hiesige Kleinkinderbewahranstalt leitete, ist nach Ellrich (Harz) versetzt. An ihre Stelle tritt Schwester Edith, ebenfalls wie die übrigen hier stationierten Schwestern vom Halleschen Mutterhause.

* **Kirchedlau**, 31. März. (Konfirmiert) wurden am Sonntag durch Herrn P. Krabe in hiesiger Kirche 5 Mädchen und 2 Knaben, in Hohenedlau 7 Knaben und 3 Mädchen.

v **Eisleben**, 31. März. (Fürsorgeerziehung.) Seit Inkrafttreten des Gesetzes (2. Juli 1900) bis 31. März 1913 waren hier 102 Zöglinge, und zwar 73 Knaben und 29 Mädchen in Fürsorgeerziehung gebracht. Die Kosten betrugen 5501 Mark.

(⌒) **Nordhausen**, 31. März. (In der Sitzung der Stadtverordneten) wurden die drei unbesoldeten Stadträte Bach, Herber und Stade, deren Amtszeit in nächster Zeit abläuft, einstimmig auf sechs Jahre wiedergewählt; dieselben nahmen die Wahl an. — In der Etatsberatung wurde der in Einnahme und Ausgabe mit 1 797 850 Mk. abschließende Haushaltsplan der Kämmereikasse für das Jahr 1914/15 genehmigt, der Magistratsantrag, den Kommunalsteuerzuschlag von 180 auf 190 Prozent zu erhöhen, abgelehnt und die Herabsetzung desselben für die Gemeinde-Einkommensteuer und die Realsteuern von 180 auf 176 und für die Betriebssteuer von 80 auf 74 Prozent beschlossen. Bekanntgegeben wurde, daß infolge der neuen Einschätzungsweise ein steuerbares Mehrvermögen in der Stadt Nordhausen (an Geld, Grundstücken, Geschäftskapitalien) von 25 Millionen Mark bei der Vermögenssteuer festgestellt (das Vermögen also von 106 auf 131 Millionen Mark gestiegen) ist. Es wird mit einem Mehr von 30 000 Mk. bei der Staatseinkommensteuer und mit einem Mehr von 67 000 Mark bei der Gemeindeeinkommensteuer jährlich gerechnet.

+ **Eckartsberga**, 31. März. (Selbst gerichtet.) Der Wilderer Morgenstern, der unter dem Verdacht, den Revierförster Ludwig erschossen zu haben, sich in Naumburg in Untersuchungshaft befindet, hat Selbstmord verübt.

n. **Göthen**, 1. April. (Stiftungen für Schüler.) Der durch seine vielfachen humanitären Stiftungen bekannte Hofrat Professor Dr. G. Krause hat seine früher den hiesigen Volksschülern gemachte Zuwendung von 1000 Mk. jetzt auf 5000 Mark erhöht. Die Zinsen dieses Kapitals sollen dazu dienen, kränklichen und schwächlichen Kindern im Winter heiße Milch zu verabfolgen. Das Stiftungskapital ist in mündelsicheren Papieren angelegt; die Auswahl der Schüler und Schülerinnen haben Rektor und Lehrerkollegium der Schulen zu treffen. — Weiter hat Herr Hofrat Dr. Krause dem hiesigen Harzklub-Zweigverein eine Stiftung im Nominalbetrage von 6300 Mk. gemacht, deren Zinsen dazu bestimmt sind, würdigen und bedürftigen Schülern und Schülerinnen die Teilnahme am Harzwanderungen zu ermöglichen. Diese hochherzigen Spenden reihen sich den zahlreichen anderen Stiftungen des edlen Gebers würdig an.

(·) **Zerbst**, 31. März. (Gesellenstück-Ausstellung und Lehrlingsprämiierung.) Heute nachmittag fand hier die alljährlich vom Gewerbeverein veranstaltete Ausstellung von Gesellenstücken der zu Ostern ihre Lehrzeit beendigenden Handwerkslehrlinge nebst Prämiierung der besten Arbeiten statt. Es waren die verschiedensten Berufe, wie Buchbinder, Zeugschmiede, Schneider, Schlosser, Bäcker, Installateure, Schmiede vertreten. Die ausgestellten Gesellenstücke zeugten durchweg von gründlicher Ausbildung und großer Geschicklichkeit. Die Lehrlinge, welche die amtliche Gesellenprüfung mit Auszeichnung oder mit „gut" bestanden hatten, wurden aus der Gewerbevereinsstiftung mit Geldprämien ausgezeichnet.

v **Friedrichsbrunn** (Ostharz). 31. März. (Erholungsheim.) Das vom Vaterländischen Frauenverein für den Landkreis Quedlinburg hier errichtete Erholungsheim für Frauen und Mädchen aus unbemittelten Ständen ist soweit fertiggestellt, daß es nun nach der inneren Einrichtung bedarf. Als Tag der Einweihung, der auch zugleich der Tag der Eröffnung sein wird, ist der 6. Mai in Aussicht genommen. Die Anregung zur Errichtung des Heimes ist von der ersten Vorsitzenden des Vereins, der Frau Gutsbesitzer Hedwig Schoch in Königsaue, zu danken, die das Werk nach Kräften gefördert und in hochherziger Weise unterstützt hat.

— **Meiningen**, 31. März. (Daniel der Dicke.) Aus einem noch nicht dagewesenen Grunde mußte, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung" meldet, die 2. Strafkammer von Meiningen anderswo als an der Gerichtsstelle verhandeln. Sie war genötigt, ihre Sitzung in der Wohnung des Viehhändlers Daniel zu halten, weil dieser einen so großen Körperumfang hat, daß es unmöglich für ihn ist, die Wohnung zu verlassen. — Das ist doch wohl nicht etwa ein Aprilscherz?

× **Arnstadt**, 1. April. (Erhängt.) Der langjährige Arbeiter in einer hiesigen Schuhfabrik, Schuhmacher Schmidt, entfernte sich nach einem Wortwechsel mit einem neuen Werkführer aus der Fabrik, kehrte nicht zu seiner Familie zurück und wurde acht Tage lang vermißt. Gestern fand man ihn in der Umgegend im Walde an einem Baume erhängt vor. Er hinterläßt Frau und Kinder.

= **Bebra**, 31. März. (Verlegung des Amtsgerichts Reutershausen nach Bebra.) Die Gemeindebehörden haben mit Rücksicht auf die günstige Lage Bebras an Ministerium und Landtag eine Petition um Verlegung des Amtsgerichts von Reutershausen nach Bebra abgesandt, um Bebra zum Sitze eines Amtsgerichts zu machen.

+ **Themar**, 31. März. (Festnahme eines gesuchten Einbrechers.) Endlich ist es gelungen, den Einbrecher festzunehmen, der vermutlich die Diebstähle hier und in der Umgegend ausgeführt hat. Es ist der von der Staatsanwaltschaft Gotha steckbrieflich verfolgte Schuhmacher Wirschina aus Biberschlag. Unterkunft fand er bei einem hiesigen Tischler, den er im Zuchthause kennen lernte und auf den der Verdacht der Hehlerei ruht.

× **Saalfeld**, 31. März. (Mord.) An der Eisenbahnstrecke Saalfeld—Pößneck wurde gestern morgen in der Nähe der hiesigen Stadt das Dienstmädchen Elsa Städtler erschossen aufgefunden. Man nahm zuerst an, daß das Mädchen Selbstmord verübt hätte. Jetzt ist der Landwirtssohn Paul Kühn, der mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, unter dem Verdacht verhaftet worden, seine Geliebte getötet zu haben.

Personalnachrichten.

Verliehen wurde dem Kirchenältesten Nebe in Webdersleben, Landkreis Quedlinburg, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, den Oberpostschaffnern Höhr in Nordhausen, Hoffmann in Mühlhausen i. Th., Neubert in Dessau, Neuenfeldt in Magdeburg, Riefeler in Magdeburg, Rühl in Erfurt, Seefloth in Bismark (Prov. Sachsen), Wagner in Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Der König hat die Wahl des bisherigen Leiters des städtischen Lyzeums in Wittenberg Dr. Hugo Hertel zum Direktor der Anstalt bestätigt.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Verurteilter wider Willen.** Die Strafkammer in Kaiserslautern verurteilte den praktischen Arzt Dr. Ludwig Stein, der als Führer seines Kraftwagens durch Fahrlässigkeit den Tod des Regierungsrats Feiertag und des Gymnasialprofessors Seuffert verschuldet hatte, zu vier Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Kaiser" mit dem Chef der detachierten Division am 29. März in Talcahuano; S. M. S. „Loreley" am 30. März in Smyrna; S. M. S. „Hohenzollern" am 31. März in Venedig. In See gegangen: Das Lehrgeschwader am 30. März von Kiel. — S. M. S. „Bremen" ist am 27. März in Wilhelmshaven und S. M. S. „Seeadler" und „Condor" sind am 30. März in Danzig außer Dienst gestellt.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 31. März. Angekommen: „Slavonia" 28. März in Duala. „Kurmark" 29. März in Port Said. „Christian X." 30. März vor der Barre von Rio Grande do Sul. „Steigerwald" 30. März in Puerto Mexiko. „Abessinia" 30. März auf der Elbe. „Rhaetia" 30. März auf der Elbe. „Polynesia" 29. März in Corral. — Abgegangen: „Etruria" 29. März von Lissabon. „Scandia" 30. März von Hongkong. „Cleveland" 30. März von Palermo. „Meteor" 30. März von Sentorin. „Palatia" 30. März von Paranagua. „Pallanza" 30. März von New-York. „Venetia" 30. März von Havre. „Numantia" 30. März von Djibuti. „Kurmark" 30. März von Suez. „Nicomedia" 31. März von Antwerpen. „Hoerde" 31. März von Moji. „Meteor" 31. März von Candia. — Passiert: „Bohemia" 30. März Dover. „Etruria" 30. März Dover. „Babenia" 30. März Queenstown. „Venetia" 31. März Dover.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 31. März. „Greifswald" Sonntag in Banjuwangi angek. „Prinzregent Luitpold" Montag in Marseille angek. „Anhalt" Montag Dover passiert. „Coburg" Montag in Lissabon angek. „Prinz Eitel Friedrich" Montag in Hongkong angek. „Prinz Friedrich Wilhelm" Montag in Bremerhaven angek. „Prinz Heinrich" Montag in Alexandrien angek. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag in Bremerhaven angek. „Rhein" Dienstag in Bremerhaven angek. „Erlangen" Montag von Funchal abgeg. „Derfflinger" Montag von Neapel abgeg. „Breslau" Montag von Baltimore abgeg. „Pfalz" Montag von Melbourne abgeg. „Lützow" Montag von Algier abgeg. „Oneisenau" Montag von Suez abgeg.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 31. März. „Nicolas Kirzis" Montag von Bolama abgeg. „Etna Woermann" Montag von Las Palmas abgeg. „Hans Woermann" Dienstag Cuxhaven passiert. „Eleonore Woermann" Dienstag Dorkumriff passiert. „Kurt Woermann" Montag Dover passiert. „Usambara" Montag von Monrovia abgeg. „Paul Woermann" Dienstag in Kotonou angek. „Elisabeth Brock" Montag von Calabar abgeg.

Jahns Handelslehranstalt und Einjährigen-Institut Klingenthal i. Sa. Der Leiter der Anstalt, ein vielseitig erfahrener Pädagoge, sieht seine Lebensaufgabe darin, seine Zöglinge nicht nur mit dem nötigen Wissen auf höherem kaufmännischen und realistischem Gebiete unter Anpassung an die Anforderungen der Neuzeit auszurüsten, sondern auch lebensfrohe, charakterfeste Menschen zu erziehen, die ihren Platz im Leben behaupten und mitreden können über alle Bildungs- und Kulturfragen, an denen unsere Zeit so überreich ist. Aufrechte Männer sollen aus den Zöglingen der Anstalt werden, die allen Stürmen des Lebens gewachsen sind. Wir verfehlen daher nicht, auf diese in ganz Deutschland wohlbekannte Lehr- und Erziehungsanstalt nachdrücklichst hinzuweisen.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0009

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

Aktiva. am 31. Dezember 1913. **Passiva.**

Aktiva				
1. Nicht eingezahltes Aktienkapital			—	—
2. Kasse, fremde Geldsorten und Kupons			90 348 302	23
3. Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken			37 100 602	57
4. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				
a) Wechsel (mit Ausschluß von b, c und d und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	639 001 793	25		
b) eigene Akzepte	—	—		
c) eigene Ziehungen	400 418	85		
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—	639 402 212	10
5. Nostroguthaben bei Banken u. Bankfirmen			61 734 630	78
6. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere			233 226 705	30
7. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			216 769 036	64
davon am Bilanztage gedeckt				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	66 928 823	46		
b) durch andere Sicherheiten	60 648 745	63		
8. Eigene Wertpapiere				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	131 693 780	06		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	9 703 933	37		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	18 008 185	80		
d) sonstige Wertpapiere	1 795 723	35	161 201 622	58
9. Konsortialbeteiligungen			53 462 472	22
10. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			82 469 426	35
11. Debitoren in laufender Rechnung				
a) gedeckte				
durch börsengängige Wertpapiere M. 348 735 293,64				
„ andere Sicherheiten „ 163 705 560,11	512 440 853	75		
b) ungedeckte	126 019 341	87	638 460 195	62
Außerdem:				
Aval- und Bürgschaftsdebitoren	142 300 710	51		
12. Bankgebäude			31 500 000	—
13. Sonstige Immobilien			—	—
14. Sonstige Aktiva			1	—
Summa der Aktiva Mark			2 245 675 207	39

Passiva				
1. Aktienkapital			200 000 000	—
2. Reserven			112 500 000	—
3. Kreditoren				
a) Nostroverpflichtungen	1 824 562	81		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	—	—		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	129 702 478	83		
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung				
1. innerhalb 7 Tagen fällig M. 626 563 918,34				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 181 717 653,70				
3. nach 3 Monaten fällig „ 90 725 167,98	899 006 740	02		
e) sonstige Kreditoren				
1. innerhalb 7 Tagen fällig M. 315 246 966,52				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 97 694 128,61				
3. nach 3 Monaten fällig „ 136 570 913,65	549 512 008	78	1 580 045 790	44
4. Akzepte und Schecks				
a) Akzepte	284 078 810	78		
b) noch nicht eingelöste Schecks	16 624 283	89	300 703 094	67
Ausserdem:				
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	142 300 710	51		
Eigene Ziehungen	400 418	85		
davon für Rechnung Dritter M. 242 102,50				
Weiter begebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—		
5. Sonstige Passiva				
Dividende, unerhoben	34 134	—		
Dr. Georg von Siemens-Fonds für die Beamten	7 565 162	90		
Rückstellung für Talonsteuer	1 960 000	—		
Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander	7 121 618	45	16 680 915	35
6. Reingewinn			35 745 406	93
Summa der Passiva Mark			2 245 675 207	39

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet. **Kredit.**

Debet			Kredit		
An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Unkosten	21 681 534	11	Per Saldo aus 1912		3 019 749	50
„ Beamtenfürsorge-Verein	1 381 248	10	„ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	35 423 752	35	
„ Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen und freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge)	258 158	95	„ „ „ Effekten	451 645	52	
„ Steuern und Abgaben	3 617 696	57	„ „ „ Konsortial-Geschäfte	1 132 047	43	
„ Gewinnbeteiligung an Vorstand, stellvertretende Direktoren, Abteilungs-Direktoren und 11 Filialdirektionen (67 Personen)	3 906 276	58	„ „ „ Provisions-Konto	3 575 794	40	
„ Rückstellung für Talonsteuer	360 000	—	„ „ „ aus Dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	21 030 542	80	
„ Abschreibungen auf Bankgebäude	3 799 062	25		6 693 354	03	68 307 136	53
„ „ „ Mobilien	577 502	54				
„ Saldo, zur Verteilung verbleibender Überschuß	4 376 564	79				
	35 745 406	93				
Mark	71 326 886	03	Mark		71 326 886	03

„ADLER"
Deutsche Portland-Cement-Fabrik Actien-Gesellschaft.

Bilanz-Conto per 31. Dezember 1913.

Debet.	ℳ	₰
Grundstücks-Conto	494 500	—
Grundstücks- u. Gebäude-Cto., Berlin, Mühlenstr. 66/67	447 565	90
Gebäude- u. Oefen-Conto	5 270 990	—
Neubauten	222 952	32
Maschinen und Inventar	2 689 103	—
Neuanlagen	236 343	53
Inventar-Bestand an Fabrikaten etc.	1 173 833	09
Cassa-Conto	13 123	41
Wechsel-Conto	5424	10
Conto-Corr.-Cto., Debitores	1 232 291	55
Effekten-Conto	551 544	12
Assekuranz-Conto	55 868	32
Cementcentrale	19 000	—
	12 412 539	34

Credit.	ℳ	₰
Actien-Kapital-Cto.	5 500 000	—
Reservefonds-Cto.	1 216 809	97
Conto-Corrent-Reserve	20 000	—
Erneuerungsfonds	20 000	—
Arbeiter-Unterstützungskasse	22 500	06
Beamten-Pensionskasse	55 801	48
Obligations-Conto	2 451 420	—
Obligat.-Zinsen-Conto	55 192	50
Dividenden-Conto	1 620	—
Conto-Corr.-Cto., Creditores	2 064 995	57
Kautions-Wechsel-Conto	19 000	—
Saldo-Gewinn	985 199	76
	12 412 539	34

Gewinn- und Verlust-Conto 1913.

Debet.	ℳ	₰
Abschreibungen	772 593	70
Unkosten und Gehälter	201 372	02
Assecuranz-Conto	16 553	—
Steuern u. Abgaben	65 434	65
Effecten-Conto	5695	15
Zinsen-Conto	92 188	45
Obligat.-Zinsen u. Agio	113 970	—
Gewinn	985 199	76
	2 253 006	73

Credit.	ℳ	₰
Gewinn-Vortrag	259 830	31
Betriebsgewinn	1 987 305	37
Miets-Conto	5871	05
5995]	2 253 006	73

Hypotheken-Kapital
Ich bin beauftragt, größere Kapitalien sofort oder per 1. Juli auf gute 1. oder 2stellige
Ackerhypotheken
zu günstigen Bedingungen mit langjähriger Unkündbarkeit zur Ausleihung zu bringen.
B. J. Baer, Bankgeschäft, **Halle a. S.**
Leipziger Straße 30.

Der Frühling naht!
Lassen Sie Ihr
Auto
reparieren
vom
Automobilwerk Schachtschabel
G. m. b. H.
General-Vertreter
der **Adler-Werke,** Frankfurt am Main,
und **Gebr. Stoewer,** Stettin.
Liebenauerstr. 70 u. Poststr. 8 :: Fernr. 936
Halle a. d. S. (5985

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzeuge
kaufen Sie billigst bei **Gustav Lude, Sattlermeister,**
Merseburgerstrasse 6. — Telephon 1837. [6023

Bauerngut in der Nähe Naumburg a. S. u. in unmittelbarer Nähe der Bahn, über 100 Morg. groß, sehr guter Boden, fast ganz neue Gebäude, sehr gutes Inventar, wegen Krankheit des Besitzers preisw. **zu verkaufen.** Reflektanten wollen Offerten unt. **Z. s. 3442** z. Weiterbeförderung in der Exped. d. Ztg. abgeben. **Agenten verbeten.** (2107

Künstl. Villa in Roda (Sachsen-Altenburg),
massiv gebaut, modern u. künstl. ausgest., 9 Zimmer, elektr. Licht, 2900 qm großer Bier-, Obst- und Pflanzgarten, zum billigen, aber festen Preis der Feuerlaxe von 36 000 Mk. weg. erfolgter Abreise, zu verkaufen. Vorzügl. Jagdgelegenheit. Näheres **H. Bruder** in **Bensheim a. Bergstr.** (5982

Spezial-Gemüse-Dünger,
7 % Stickstoff, 8 % Phosph., 10 % Kali.
Horn-, Fleisch- und Knochenmehl, Poudrette, Rinder- und Ovis-Guano.
Pflanzenkübel,
Bettsteine zu Einfass., Tonkinstäbe, alle Größen,
Rosenpfähle,
1½ m, 10 Stück 90 Pfg.
1¾ „ 10 „ 120 Mk.
2 „ 10 „ 150 „
Pflanzenschutzmittel, Gießkannen, Blumenstäbe, Bast, Baumwachs.
Gartenschläuche,
Torfmull, Laub u. Heideerde empfiehlt (2154
Max Krug
Samenhandlung,
Talamtstraße 3.

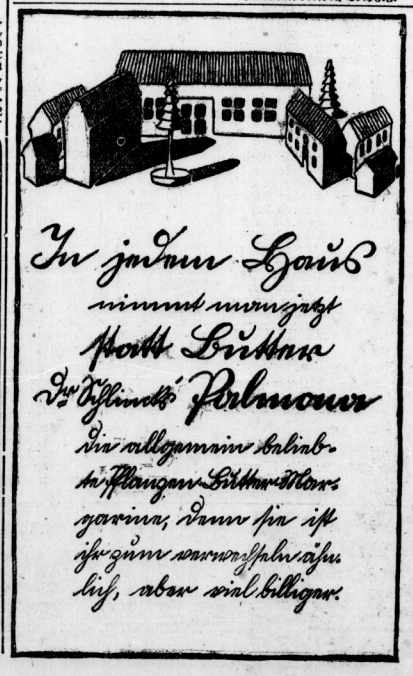
Der
Bockverkauf
in meiner Stammherde des Merinofleischschafes ist eröffnet.
Domäne Friedeburg a. S.,
Meyer. (2162

Gut, 240 Morgen Areal, erstklassiger Acker, Gebäude durchgäng. massiv. Anteile an einer gutgehend. Zuckerfabrik altershalber u. voll. Inventar **zu verk.** Anfrag. unt. **Z. e. 3407** an die Expedition dieser Zeitung. (6004

Herrschaftliches Gut
(Prov. Sachs.) mit **bestem** Boden, ca. 1000 Morg., mit 200—300 Mille Anzahl. zu verkaufen. Angebote u. Z. qu. 3351 an die Exp. d. Ztg.

Brillante **Hochwildjagd,** Rot-, Damm-, Reh-, Birkwild, angen. Landaufenthalt, gegen Hypothekgewährung zu vergeben. Näh. unt. **Z. d. 2458** an die Exped. d. Ztg. (6005

Ein Paar starke Pferde,
gesund u. fehlerfrei, für schweres Fuhrwerk, 6—8jährig, baldigst **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis und Alter erbittet (2167
Liebertwolkwitzer Tonwerk Fischer & Calov, Liebertwolkwitz-Leipzig.



Suche
ein **Gut zu kaufen;** kann hohe Anzahlung leisten. Gefl. Offerten unter **K. 2610** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. d. S.** (6022

Sämereien.
Jetzt säet man:
Erbsen, Zwiebeln, Möhren, Kohlrabi, Weiß-, Rot-, Wirsing-, Blumen- und Rosenkohl, Radies, Salat, Majoran, Bohnenkraut, Dill, Petersilie, Schwarzwurzeln, Thymian, Rettich, Spinat, Mangold, Raps usw.
Blumensamen
für Einfassungen und zum Schneiden von Bukets.
Schlingpflanzensamen
für Spaliere, Lauben u. Balkons. Kresse, Wicke, Winde, Japan. Hopfen, Cobaea, Mina lobata, Haargurken usw.
Balkon-Mischung.
Ferner empfehle:
Frühkartoffeln, Steckzwiebeln, Schalotten,
Comfrey u. Helianthie, Grassamen, Runkeln, alle Kleearten, Busch- u. Stangenbohnen, Mais, Zuckerhirse.
Blumenzwiebeln
für Gärten, Gräber und Töpfe
Ungeziefer-Vertilgungsmittel, Staubtabak, Obstbaum-Spritzmittel, Düngemittel usw.
Gartenwerkzeuge, Raffia-Bast, Baumpfähle. (2175
Preisverzeichnis umsonst.
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil,
Halle a. S., Markt 7,
neben Richard Elze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0010

„Eintracht“, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Bilanz per 31. Dezember 1913.

Aktiva.

	M	₰	M	₰
1. Grundstücke			111 534	—
2. Kohlenfelder und Abbaurechte			9 142 705	09
3. Gruben-Anlagen, Gebäude			1 968	—
4. Gruben-Anlagen, Maschinen			14 199	—
5. Aus- und Vorrichtungen der Gruben			177 086	—
6. Brikettfabrik-Anlagen, Gebäude			735 852	—
7. Brikettfabrik-Anlagen, Maschin.			696 926	—
8. Eisenbahn-Anlagen			196 712	—
9. Kettenbahnen			93 115	—
10. Drahtseilbahnen			21 950	—
11. Elektrische Anlagen			342 177	—
12. Utensilien			4 354	—
13. Wohngebäude			849 289	—
14. Mobilien			1	—
15. Automobile, Pferde und Wagen			1	—
16. Neuanlage Grube Wermingshoff bisher verbucht			278 180	88
Buchwert der gesamten Anlagen per 31. Dezember 1913 gegen 1912 M 11 409 824.47			12 660 439	97
17. Abraum			699 599	52
18. Debitoren				
a) Bankguthaben	1 302 846	74		
b) Guthaben bei der Niederlausitzer Brikett-Werk.-Gesellsch. m. b. H.	571 769	85		
c) Diverse	325 855	44		
d) Neuanlage Grube Wermingshoff. Anzahlungen auf Lieferungen	225 508	98	2 425 981	01
19. Beteiligungen				
a) Niederlausitz. Brikett-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.	194 000	—		
b) „Matador“, Bergbau-Gesellschaft m. b. H. M 1 000 000.— noch nicht einges. „ 215 000.—	785 000	—		
c) Landgesellschaft „Eigene Scholle“ m. b. H.	50 000	—		
d) Niederlausitzer Wasserwerks-Gesellschaft m. b. H. M 36 600.— noch nicht einges. „ 16 530.—	20 070	—	1 049 070	—
20. Effektenbestand			1 955 000	—
21. Arbeiter-Wohlfahrtskasse, Bankguthaben			146 527	25
22. Kassenbestand			52 952	74
23. Materialienbestand			50 027	05
24. Brikettbestand			1	—
25. Kautionen			19 561	45
			19 059 159	99

Passiva.

	M	₰	M	₰
1. Aktienkapital			6 000 000	—
2. 4½ % Obligationen			3 000 000	—
3. Reservefonds			2 270 742	33
4. Spezial-Reservefonds			2 100 000	—
5. Talonsteuer-Reserve			40 000	—
6. Arbeiter-Wohlfahrtskasse			146 527	25
7. Kreditoren				
a) Diverse	1 175 687	36		
b) Neuanlage Grube Wermingshoff Rechnungsschulden	160 275	59		
c) Restkaufgelder für Kohlenfelder hypothekarisch eingetragen	1 636 865	75		
nicht hypothekarisch eingetragen	40 300	—	3 008 128	70
8. Obligations-Zinsen Noch nicht eingelöste Zinsscheine pro 1913			37 890	—
9. Gewinn				
Vortrag	143 859	24		
Reingewinn	2 317 012	47	2 460 871	71
			19 059 159	99

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Debet.

	M	₰	M	₰
1. Allgemeine Unkosten				
a) Allgemeine Unkosten, sowie Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken usw.	283 507	14		
b) Staatssteuern	99 585	—		
c) Prämienbeiträge zu den Lebensversicherungen der Beamten und Angestellten-Versicherung	29 081	35		
d) Obligationszinsen	63 860	—		
e) Disagio	45 000	—	520 533	49
2. Abschreibungen			1 600 363	35
3. Saldo			2 460 871	71
			4 581 767	55

Kredit.

	M	₰	M	₰
1. Vortrag aus 1912			143 859	24
2. Zinsen			53 043	95
3. Ertrag der gesamten Anlagen			4 318 197	61
4. Einnahmen aus Beteiligungen			66 666	75
			4 581 767	55

Neu-Welzow (N.-L.), den 26. Januar 1914.

Der Vorstand.

Frick. Schaafhausen.

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1913 einer eingehenden Prüfung unterzogen und bestätigen deren Uebereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

Berlin, den 4. März 1914.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.

Bodinus. ppa. Schütz.

Die in der heutigen Generalversammlung auf 27 % festgesetzte Dividende gelangt mit Mk. 270.— pro Aktie gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 7 von heute ab zur Auszahlung:

bei der Kasse unserer Gesellschaft in Neu-Welzow (N.-L.),
„ „ Mitteldeutschen Credit-Bank in Berlin,
„ den Herren Jacquier & Securius in Berlin, An der Stechbahn 3/4,
„ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., in Leipzig,
„ „ Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, Aktien-Gesellschaft, Meiningen.

Die heutige Generalversammlung wählte anstelle des Herrn Rentier Carl Crüsemann, Berlin, der sein Amt niedergelegt hat, für den Rest dessen Wahlzeit Herrn **Dr. Eduard Sachs, Berlin**, neu in den Aufsichtsrat.

Dem Aufsichtsrat gehören nunmehr an:

J. Wermingshoff, Weißer Hirsch bei Dresden, Vorsitzender. **Albert Pinkuss**, Kommerzienrat, Berlin, stellvertr. Vorsitzender.
Alfred Siemens, Bergrat, Halle a. Saale. **Dr. jur. Gustav Strupp**, Geh. Kommerzienrat, Meiningen.
Max von Wassermann, Kommerzienrat, Berlin. **Dr. A. Weber**, Direktor der Mitteldeutschen Credit-Bank, Berlin.
Dr. Eduard Sachs, Berlin.

Neu-Welzow (N.-L.), den 28. März 1914.

„Eintracht“, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Frick. Schaafhausen. (2165

Wir haben mit dem heutigen Tage unser

Büro für Architekturen u. Ingenieurbau

von Ludwig-Wuchererstr. 75 (6013

nach **Bismarckstr. 6 I** verlegt.

Architekten Arthur Föhre u. Bruno Föhre.

Halle a. S. (B. D. A.) Telephon 161.

G. H. Fischer, Bankgeschäft

jetzt Alte Promenade 26 (vor dem Stadttheater)

empfiehlt sich für alle bankgeschäftlichen Ausführungen. (5970

Einlösung von Kupons,

Vermietung von Schrankfächern unter Mitverschluß der Mieter in der modernen unterirdischen

Stahlkammer.

An- und Verkauf von Hypotheken

sowie Regulierung derselben erfolgt gewissenhaft durch

Robert Rosenberg, Bankgeschäft, (5982

Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 76 (Hotel Rotes Ross).

Woldemar Thoss,

Bankgeschäft, Schulstr. 7,

empfiehlt **mündelsichere Wertpapiere, provisionsfrei,** sowie andere zur Kapitalanlage geeignete **Effekten** zu den günstigsten Bedingungen, (5930

Hypotheken, Panzer-Tresor-Fächer.

Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

bewährter Fabrikate, wie

Düngerstreuer, Drillmaschinen etc., Motorpflüge und Dampfwagen, Molkereimaschinen und Utensilien

empfiehlt zu **äussersten Preisen** und **günstigsten Bedingungen** (5993

Grosse Reparatur-Werkstatt.

Geschulte Monteure.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte,

Halle a. Saale, Merseburgerstraße 17/19. Filiale Halberstadt, Königstraße 35.

Zeichnungen

auf

4¼ % Pfandbriefe des Berlin-Schöneberger Hypothekenbankvereins mit Garantie der Stadt Berlin-Schöneberg

nehmen wir zum Kurse von

100 %

spesenfrei entgegen. (6988

Spar- und Vorschuss-Bank Halle a. S.

Gasleitungs-Anlagen,

deren Neulegungen, Erweiterungen und Veränderungen nach den mit dem heutigen Tage in Kraft tretenden **Vorschriften der städtischen Gas- und Wasserwerke** sowie

alle Arbeiten in den übrigen Installations-Fächern

werden von mir prompt ausgeführt.

Halle a. S., den 1. April 1914.

C. G. Hölzke,

städtisch konzess. Installationsgeschäft, Franckestraße 7. — Fernsprecher 746.

(2164)

Automobil-Vertretung

mit Alleinverkaufsrecht an nur solide Firma zu vergeben. (6978

Es handelt sich um den Vertrieb eines

allerersten deutschen Qualitätswagens

mit einzigartigen Vorzügen.

Die gangbarsten Grössen in Personen-, Liefer- und Lastwagen.

Anfragen unter W. K. 977 an Invalidendank, Berlin.

Ziehung am 21. u. 22. April 1914.

Große Berliner Lotterie

230000 Lose. 5012 Gew. i. Werte v. M.

70000

12 Pferdegewinne im Werte von Mark

40000

Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose 1 M. 11 Lose 10 Mark überall erhältlich. Porto u. Liste 25 Pf.

A. Molling, Hannover

und Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

Zur Kapitalsanlage

empfehle ich meine grossen Bestände an mündelsicheren Wertpapieren, welche ich provisionsfrei abgebe.

Auch die Anlage von Kapitalien in mündelsicheren

Acker- und Haus-Hypotheken

übernehme ich kostenfrei.

Robert Rosenberg, Bankgeschäft,

Halle a. d. S., Leipzigerstr. 76 (Hotel Rotes Ross).

Wollene gestrickte **Golf-Jacken** (weiß und farbig) (5992

für Damen und Mädchen.

Größte Auswahl bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Gaskocher und Gasherde

Prometheus, Senking, Junker & Ruh } mit Doppel-Sparbrennern.

Brat- und Backöfen mit Grilleinrichtung.

Reiche Auswahl! Billige Preise!

Max Herrmann,

vorm. Wilh. Heckert.

Gr. Ulrichstrasse 57. (2156

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.

Juwelen — Gold — Silber. (2149

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0011

Meiner werten Kundschaft sowie den Herren Automobilbesitzern von Halle und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich meine

Automobil-Reparatur-Werkstatt

am heutigen Tage von Mittelwache 2 nach

Grünstrasse 31 (früher Hallesche Automobil-Zentrale)

verlegt habe. Durch Vergrösserung meiner Werkstätten, welche mit den neuesten Maschinen ausgestattet sind, bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Ich bitte, mein Unternehmen auch in meinem neuen Grundstück zu unterstützen, und empfehle mich, sachgemässe und prompte Bedienung zusichernd,

Hochachtungsvoll

Paul Hagemann, Grünstrasse 31.

:: Telephon 1305 u. 8035. ::

P. Hagemanns Automobil-Zentrale.

Lager der bedeutendsten Gummi-Fabriken. Kugel-Lager-Stock. Benzin- und Oelstation. Autogene Schweissanlage. Vulkanisier-Anstalt. Ladestation. Heizbare Garagen.

Vom Kgl. Regierungs-Präsidenten zur Ausbildung von Kraftwagenführern ermächtigt. (6000

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S., Poststrasse,
gegenüber der Hauptpost.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

An- u. Verkauf von Effekten an den in- und ausländischen Börsen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Spargeldern auf Einlagebücher zur Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Kreditgewährung in jeder Form.

Beleihung u. Verwaltung von Wertpapieren (offene Depots).

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

Handel in Kuxen und unnotierten Werten.

Geschäftsverlegung.

Meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage mein

Spezial-Geschäft und Fabrik für Musterkoffer u. feine Lederwaren

von Grosse Steinstrasse 69 nach

Leipzigerstrasse 12

verlegt habe. (6019

Indem ich für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen verbindlich danke, bitte ich höflich, mir solches auch fernerhin zuteil werden zu lassen und sich bei Bedarf von **Lederwaren** sowie bei **Neu-Anfertigung** und **Reparaturen** jeder Art meiner erinnern zu wollen..

Halle a. S., den 1, April 1914.

Hochachtungsvoll

Alfred Krasemann,

Täschnermeister, Koffer- u. Lederwaren-Fabrikant.

Jetzt untere Leipzigerstrasse 12 (Nähe der Ulrichskirche).

Moderne 2154
richtig sitzende
Augengläser
verschiedener Konstruktion.

Otto Unbekannt

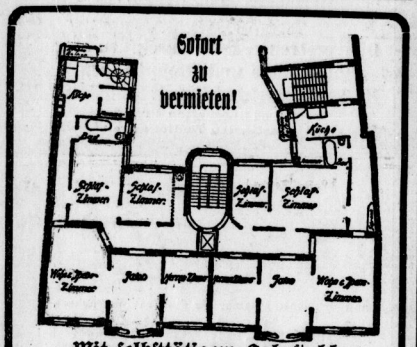
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Unter Freundinnen:

Von wem ist diese entzückende Handarbeit? — Aus dem Favorit-Handarbeits-Album (nur 60 Pf.). Für Frauen von Geschmack ist es ebenso wie das Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.) unentbehrlich! Erhältlich bei (5698

W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstrasse 6-8.

— Fernruf 1361. —



Mit selbsttätigem Fahrstuhl

Nähe Riebeckplatz, zentrale Lage,

Eine 5- ev. 6-Zimmer-Wohnung,

neu hergerichtet, mit allem Komfort, wie Gas, elektr. Licht, Zentralheizung mit Warmwasserbereitung, Staubsaugeapparat und reichlichem Zubehör, sowie zwei Balkons, zwei Toiletten 2c.,

Leipzigerstraße 61/62.

Zu erfragen im Laden der „Halleschen Zeitung".

W. & G. Neumann Corsets

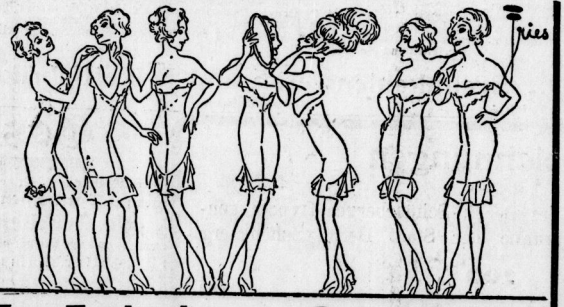
90 eigene Spezial-Geschäfte

Halle a. d. S.

Leipzigerstrasse 11. Fernsprecher 5323.

Gr. Ulrichstrasse 6|8. Fernsprecher 5322.

im Geschäftshaus Wollmer. (2181



Zur Frühjahrs- u. Oster-Saison

„Claire" Halbhohe, streng moderne Fasson, prima Sitz — in gestelltem Drell mit Strumpfhaltern **7.50** M.

„Louise" Neues, halbhohes Modell. Verleiht stärkeren Damen, ohne unbequem zu werden, schlanke Figur, gestreift. Stoff mit 2 Paar Haltern **10.50** M.

„Henriette" Spezialcorset für starke Figuren mit abgesteppter Leibpatte. Hygienisch hervorragend, Ia Drell mit 2 P. Haltern **16.50** M.

„Hortense" Tiefschnürende, mod. Form, in vollendetem Schnitt mit rostsicheren Einlagen in weissem od. champ. franz. Drell mit 2 Paar Haltern **20.00** M.

Auswahlsendungen bereitwilligst! **Spezialität: Mass-Corsets** Illustrierte Kataloge franko!

Sachgemäße Reparaturen
a. Fahrrädern, Vernickeln, Emaillieren
H. Schöning, Mechaniker,
Große Steinstraße 69. (2157

Jitter Halle

Flügel- und Pianofabrik

Flügel Pianos sowie Harmoniums

mit und ohne Pedal in großer Auswahl

zur **Miete** mit **Vergütung** bei **späterem Kauf**

Leipziger Straße 73

Essen Sie täglich **Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. reinen Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität, Pfd. 90 Pfg. bei 5 Pfd. 85 Pfg. empfiehlt (5919

Carl Booch, Breitestraße 1/2, Marktplatz, i. Turm.

Erziehung und Unterricht

Lyzeum und Oberlyzeum der Franckeschen Stiftungen.

Das neue Schuljahr beginnt am **16. April** mit der Aufnahme der bereits angemeldeten und noch anzumeldenden Schülerinnen um 8 Uhr im Schulsaal. Mitzubringen sind Tauf- und Impfschein und das Abgangszeugnis. (6014

Justus Baltzer, Oberlyzeumsdirektor.

Prof. Zanders höh. Privatknabenschule

Halle a. S., Friedrichstrasse 24.

Vorschule bis Untersekunda. — Einjährigen-Vorbereitung.

Prospekt. Telephon 2686. (5977

Tanz- und Anstandsunterricht.

Der große **Osterkursus** meines Tanzunterrichts beginnt **Donnerstag, den 2. April, abends 8½ Uhr.** Mit eingeübt werden sämtliche modernen Tänze, Contre, Quadrille à la cour. (2150

Honorar 12 Mark.

Unterrichts-Institut **„Goldener Hirsch"** Leipzigerstr. 63. Anmeldungen erbitte

Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst. — Telephon 3682. nach meinem Tanzunterrichts-Institut.

Kyffhäuser-Schule

Rossla a. H.

auf ernst-christl. Grundl. Ziel: Einj.-Freiw.-Ex. Gute Erfolge. 2170) Direktor **Schmitz.**

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur. **Ilmenau i. Thür.** Prosp. frei.

Alexandersbad i. Fichtelgeb. 600 m, Schnellzugst. Marktredwitz. Stahl- und Moorbad. Kuranstalt für Nervöse, Blutarme, innere Kranke. Das ganze Jahr geöffnet. Stahl- und Moorbäder im Hause. Dr. A. Haffner Winterkuren. Wintersport. — Prospekte durch die Badeverwaltung.

Eis aus städtisch. Leitungswasser

empfiehlt **Schlachthof Halle, Freiimfelderstraße 42.** Bestellungen per Postkarte erbeten. (6021

Pianos

Schwechten, völlig neu, z. Selbstkostenpreis, ferner gebraucht: Perzina (20, 680 Mark, Blüthner 600 Mark, Mignonflügel 880 und 1060 Mk., sowie gebrauchte Pianos anderer Firmen von 340 Mark an.

H. Lüders, Mittelstraße 9—10. [5934

Waschgefäße, dauerh., billigst. M. d. R.-Sp.-B. **Zander,** Große Klausstraße 12.

Topfreiniger,
Topfanfasser,
Spültücher, [4184
Staubtücher,
Bohnertücher,
Scheuertücher,
Kaffeebeutel,
Tellerdeckchen.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404021-17/fragment/page=0012

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Die Unterstützung der sogenannten gemeinnützigen Bauvereine

aus Mitteln der Allgemeinheit, insbesondere aus städtischen Mitteln, ist abzulehnen. Man muß sich fragen, wie weit die Gemeinnützigkeit geht. Eine Grenze muß doch gezogen werden können und gezogen werden. Jedenfalls hört die Gemeinnützigkeit da auf, wo die erwerbende Tätigkeit beginnt und wo andere Kreise in ihrer Erwerbstätigkeit arg bedrängt und gestört werden. Seinerzeit sind die gemeinnützigen Bauvereine entstanden, weil man sich darauf berief, es fehle an geeigneten Wohnungen zu entsprechenden Mietzinsen für kleine Leute und für untere Beamte. In Halle ist jedenfalls kein solcher Mangel vorhanden. Das lehrt schon die Tatsache, daß der Bauverein für Kleinwohnungen namentlich auf dem Gelände, das er jetzt an der Julius-Kühnstraße bebauen will, nicht nur kleine Wohnungen baut, sondern auch andere. Bisher verstand man unter Kleinwohnungen solche im Mietspreise bis 300 Mk. jährlich. Jetzt geht der Bauverein für Kleinwohnungen damit um, auch Wohnungen zu höherem Mietspreise bis zu 775 Mk. zu schaffen. Man hat dazu übergehen müssen, auch Wohnungen zu höherem Mietspreise herzurichten, weil man für Kleinwohnungen nicht mehr die Abnehmer hat und weil man nicht zurecht kommen würde, wenn nicht die größeren Wohnungen mit höherem Nutzen hergerichtet würden. Liegen aber die Verhältnisse so, dann kann nicht mehr davon die Rede sein, daß ein Bedürfnis für Kleinwohnungen vorliege. Zur Herrichtung von Wohnungen in den mittleren Preislagen haben aber von jeher andere Kreise gesorgt. Die Zahl der leerstehenden Wohnungen in solchen mittleren Preislagen ist gerade groß genug. Man beachte nur einmal die Angebote. Ist aber das Bedürfnis in solchen Wohnungen schon hinlänglich gedeckt, dann ist für die Tätigkeit solcher gemeinnütziger Bauvereine, deren Aufgabe es sein soll, einem Bedürfnisse zu steuern, eben kein Raum mehr; dann ist ihre Aufgabe erfüllt und es kann nicht gebilligt werden, daß ihnen zum Nachteile der anderen Hausbesitzer und Bürger noch obendrein Begünstigungen gewährt werden. Gegen die Schaffung sogenannter Kleinwohnungen für die Minderbemittelten ist an sich nichts einzuwenden, solange tatsächlich noch ein Bedürfnis vorliegt.

Die Bauvereine sind keine gemeinnützigen Vereine. Würden sie das sein, dann müßten sie eben die Erträgnisse aus ihren Häusern so halten, daß sie außer den Zinsen für die zu billigem Zinsfuße gewährten Hypotheken höchstens noch das herausziehen, was zu einer allmählichen Tilgung der Hypothek auf jedem Hause einerseits und zur Erhaltung der Gebäude auf diesem Grundstücke andererseits gebraucht wird. Die Bauvereine sind mehr oder weniger Erwerbsunternehmungen, sie arbeiten darauf hin, hohe Erträgnisse aus ihren Häusern zu erzielen und ihre Mitglieder an dem Nutzen teilnehmen zu lassen. Die Leiter üben ihre Tätigkeit nicht etwa ehrenamtlich aus. Ihre Tätigkeit hierbei ist aber nur eine nebenamtliche und es werden ihnen noch dazu die Räume der Dienststellen behördlicherseits überlassen. Die Vereine beschäftigen besoldete Angestellte und um ja recht hohe Dividende jährlich herauswirtschaften zu **können**, sucht man möglichst vorteilhaft zu bauen. Man drückt die Preise der Lieferanten und Handwerker aufs äußerste herab, unbekümmert darum, ob die Gewerbetreibenden dabei zurechtkommen können oder zusetzen und schließlich das Elend, in das die Preisdrückerei ohnedies viele Erwerbskreise bereits getrieben hat, noch vermehrt wird. Es wird hier geradezu die erwerbende Tätigkeit von Beamten nebenher begünstigt zum Nachteile anderer Erwerbsstände, die in der Ausübung ihres Gewerbes ihre Einnahmen finden. Nicht genug damit, daß die Preise schon bis zur äußersten Grenze heruntergedrückt werden, müssen auch noch für einen gewissen Teil der Forderung auslosbare Schuldverschreibungen, die niedrig verzinst und erst nach langen Jahren ausgelöst werden, in Zahlung genommen werden.

Eine weitere Begünstigung und Bevorzugung der Bauvereine zum Nachteile anderer Erwerbsstände liegt darin, daß die Mittel zum Erwerbe des Grundbesitzes und zur Ausführung der Bauwerke darauf aus öffentlichen Kassen, namentlich der Versicherungsanstalten, zu niedrigem Zinsfuße und zur allmählichen Tilgung hergegeben werden. Die Summen gehen in die Hundertmillionen Mark. Was dem einen recht, ist dem anderen billig. Diese Mittel werden nur zum allerkleinsten Teile von den Angehörigen solcher Vereine aufgebracht. Die größten Beiträge dazu leisten andere, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer und insbesondere auch die Angehörigen des werktätigen Mittelstandes. Sie haben davon aber keinen Vorteil, ihnen werden die Beträge nicht wieder nutzbar gemacht, obwohl sie ebenso sichergestellt würden und obwohl die Verzinsung und allmähliche Tilgung ebenso redlich erfolgen würde, wie das durch die Bauvereine geschieht. Der hiesige Schutzverband zur Sicherung der Bauforderungen hat sich wiederholt bemüht, einmal zur Steuerung der Hypothekennot und außerdem auch zur Abhilfe der Darniederlage des Baumarktes die Gewährung von Mitteln aus der Kasse der Landesversicherungsanstalt herbeizuführen, aber vergebens! Wo bleibt da der Grundsatz: Gleiches Recht für alle!

Wenn etwas geschehen soll, dann kann es nur in der Richtung sein, daß man dem redlichen Baugewerbetreibenden und dem Hausbesitzer die Wege ebnet zur Erlangung geeigneter Hypotheken, um die Leute in ihrem Besitzstande zu schützen und daß man die Unlauterkeiten auf dem Baumarkte gemeinsam mit den Bauschutzverbänden, die sehr segensreich wirken, unterbindet. Dann wird man erreichen, daß die erschreckend große Zahl von Zwangsversteigerungen heruntergeht und daß viele steuerkräftige, zahlungsfähige und zahlungswillige Bürger vor dem Zusammenbruche bewahrt bleiben, dann wird der Wohlfahrt der Allgemeinheit mehr gedient, dann werden auch Wohnungen gebaut werden, wie man sie braucht. Solange aber die Begünstigung der Bauvereine einseitig zum Nachteile anderer Erwerbskreise erfolgt, wird die Not eher gesteigert als gemildert, werden mehr Leerwohnungen geschaffen und die Erträgnisse in anderen Häusern heruntergesetzt, so daß schließlich die Abgaben nicht erschwungen werden können. X. Y. Z.

Anmerkung der Redaktion. Diese Angelegenheit ist so wichtig und tiefeinschneidend in die sozialen Verhältnisse, daß wir gern jedem Teile an dieser Stelle Platz zur Meinungsäußerung zur Verfügung stellen. Selbstverständlich darf diese Auseinandersetzung sich nur in den Bahnen reiner Sachlichkeit bewegen.

*

Knaben-Exerzierschule.

Am Montag fand die Osterprüfung der Gablerschen Knaben-Exerzierschule im „Wettiner Hofe" statt, und jeder Zuschauer wird mit herzlicher Freude die Vorführungen verfolgt haben. Mit welcher Begeisterung, mit welchem Schneid und Geschick traten die Kerlchen auf! Alles wurde gezeigt: Freiübungen, militärisch-genaue Exerzitien und Gewehrgriffe, schneidiges Säbel- und Florettfechten u. dgl. Herr Gabler gibt sich mit den Kindern die erdenklichste Mühe, kann aber auch stolz auf seine frische, schneidige Truppe sein. Der körperliche, in freundlicher, aber bestimmter Weise geübte Drill, die wohldurchdachten muskelstählenden Uebungen und das flotte Meldewesen erwecken Selbstvertrauen, Tatkraft und Umsicht. Mein Junge z. B. litt an Lähmungserscheinungen nach einer schweren Diphtherie und kümmerte blaß, unfroh und energielos dahin. Jetzt aber, nach zweijährigem eifrigen Exerzieren, ist er zum Degenfähnrich aufgerückt, brennt vor Begierde, sich weiter zu vervollkommnen und hat mit dieser Kur seiner Gesundheit viel besser gedient, als mit den früher dutzendfach verfütterten, sehr teuren Kraftnährmitteln. Es scheint mir an genügenden Hinweisen zu fehlen, um die Gablersche Exerzierschule zu der Beachtung zu verhelfen, welche sie in Magdeburg, Dessau, Erfurt und Leipzig genießt. Ich bin jedenfalls froh, für meine Kinder in ihrer begeisterungsfähigen Jugend einen soldatischen Lehrmeister gefunden zu haben, der Ritterlichkeit und deutsche Art pflegt. Jetzt, wo wir die Jugendbewegung hell entfachen, um das heranwachsende Geschlecht gegen verderbliche Umsturzgelüste zu feien, da ist sicherlich solch' eine Schule nicht zu unterschätzen, die freie, frohe, kühne deutsche Männer heranbilden will. H. W.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Otto Kummer, [2158
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telephon 3673.
* Moderne Zimmeruhren. *

Für unsere Küche ist nur das Beste gut genug!
sagt die erfahrene Mutter zu ihrer Tochter. Wir verwenden deshalb nur MAGGI^s Würze. Dann wissen wir, was wir haben! [5989

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die z. Zt. in Teicha herrschende Maul- und Klauenseuche bringe ich die von dem Herrn Regierungs-Präsidenten unter dem 22. Mai 1912 erlassene viehseuchenpolizeiliche Anordnung nachstehend erneut zur Kenntnis der Kreiseingesessenen mit dem Bemerken, daß die etwaige Nichtbeachtung dieser Bestimmungen strenge Bestrafung zur Folge hat.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung, betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt S. 519) mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg folgendes bestimmt:

I. Sperrbezirke.

Für diese gelten folgende Bestimmungen:

§ 1.

1. Die verseuchten Gehöfte werden gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, die Träger des Ansteckungsstoffes sein können, in folgender Weise abgesperrt:

a) Ueber die Ställe oder sonstigen Standorte der verseuchten Gehöfte, wo Klauenvieh steht, wird die Sperre verhängt, so daß sämtliches in demselben vorhandene Klauenvieh der Stallsperre unterliegt.
Befindet sich das Vieh auf der Weide, so ist die Aufstallung vorzunehmen. In besonderen Ausnahmefällen kann beim Vorliegen eines zwingenden wirtschaftlichen Bedürfnisses die Entfernung der abgesperrten Tiere aus dem Stalle (Standort) zum Zwecke der sofortigen Schlachtung gestattet werden. Ueber die Erteilung der Genehmigung entscheidet, wenn die Schlachtung im Seuchenort erfolgen soll, der Landrat, in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörde, andernfalls ist meine Genehmigung einzuholen.

b) Die Verwendung der auf den Gehöften befindlichen Pferde und sonstigen Einhufer außerhalb der gesperrten Gehöfte ist gestattet, jedoch, insoweit diese Tiere in gesperrten Ställen untergebracht sind, nur unter der Bedingung, daß ihre Hufe vor dem Verlassen der Gehöfte desinfiziert werden.

c) Geflügel ist so zu verwahren, daß es die Gehöfte nicht verlassen kann. Für Tauben gilt dies insoweit, als die örtlichen Verhältnisse die Verwahrung ermöglichen.

d) Fremdes Klauenvieh ist von den Gehöften fernzuhalten.

e) Das Weggeben von Milch aus den Gehöften ist verboten. Die Abgabe ist zulässig, wenn eine vorherige Abkochung oder eine Erhitzung auf 85° C stattgefunden hat.

f) Dünger und Jauche von Klauenvieh dürfen aus den verseuchten Gehöften nur in dringend notwendigen Fällen nach erfolgter Desinfektion mit ortspolizeilicher Genehmigung und unter Beachtung der von dieser anzuordnenden Vorsichtsmaßregeln ausgeführt werden.

g) Futter- und Streuvorräte dürfen für die Dauer der Seuche nur mit Erlaubnis des Landrats, in Stadtkreisen der Ortspolizeibehörde, und nur insoweit aus den Gehöften ausgeführt werden, als sie nachweislich nach dem Ort ihrer Lagerung und der Art des Transports Träger des Ansteckungsstoffes nicht sein können.

h) Gerätschaften, Fahrzeuge, Behältnisse und sonstige Gegenstände müssen, soweit sie mit den Kranken oder verdächtigen Tieren oder deren Abgängen in Berührung gekommen sind, desinfiziert werden, bevor sie aus Gehöften herausgebracht werden.

i) Wolle darf nur in festen Säcken verpackt aus den Gehöften ausgeführt werden.

k) Von gefallenen seuchenkranken oder der Seuche verdächtigen Tieren sind die veränderten Teile einschließlich der Unterfüße samt Haut bis zum Fesselgelenke, des Schlundes, Magens und Darmkanals samt Inhalt, sowie des Kopfes und der Zunge unschädlich zu beseitigen. Häute und Hörner dürfen vor erfolgter Desinfektion aus dem Gehöft nicht entfernt werden.

Erleichterungen von diesen Vorschriften sind nur aus zwingenden wirtschaftlichen Gründen und nur mit Genehmigung des Ministers zulässig.

2. Die Stallgänge der verseuchten Ställe des Gehöftes, die Plätze vor den Türen dieser Ställe und vor den Eingängen der Gehöfte, die Wege an den Ställen und in den zugehörigen Hofräumen sowie die etwaigen Abläufe aus den Dungstätten oder den Jauchebehältern sind täglich mindestens einmal mit dünner Kalkmilch zu übergießen. Bei Frostwetter kann an Stelle des Uebergießens mit Kalkmilch Bestreuen mit gepulvertem frisch gelöschtem Kalk erfolgen.

3. Die gesperrten Ställe (Standorte) dürfen, abgesehen von Notfällen, ohne ortspolizeiliche Genehmigung nur von dem Besitzer, dessen Vertreter, den mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten betreten werden. Personen, die in abgesperrten Ställen verkehrt haben, dürfen erst nach vorschriftsmäßiger Desinfektion das Seuchengehöft verlassen. Viehwärter haben vor dem Verlassen des Gehöfts die Bekleidung und das Schuhwerk zu wechseln.

4. Zur Wartung des Klauenviehs in den Gehöften dürfen Personen nicht verwendet werden, die mit fremdem Klauenvieh in Berührung kommen.

5. Das Abhalten von Veranstaltungen in den Seuchengehöften, die eine Ansammlung einer größeren Zahl von Personen im Gefolge haben, ist vor erfolgter Schlußdesinfektion verboten.

6. Auf den an den Seuchengehöften vorbeiführenden Straßen kann der Landrat, in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörde, Beschränkungen des Transports und der Benutzung von Tieren jeder Art anordnen.

§ 2.

An den Haupteingängen der Seuchengehöfte und an den Eingängen der Ställe oder sonstigen Standorten, wo sich seuchenkrankes oder der Seuche verdächtiges Klauenvieh befindet, sind Tafeln mit der deutlichen und haltbaren Aufschrift „Maul- und Klauenseuche" leicht sichtbar anzubringen.

§ 3.

1. Sämtliches Klauenvieh nicht verseuchter Gehöfte des Sperrbezirks unterliegt der Absonderung im Stalle (Stallsperre). Jedoch darf das abgesonderte Klauenvieh zur sofortigen Schlachtung entfernt werden, sofern unmittelbar vor der Ausführung der Tiere zur Schlachtstätte durch amtstierärztliche Untersuchung festgestellt wird, daß der gesamte Klauenviehbestand des Gehöftes noch seuchenfrei ist. Ueber die Erteilung der Genehmigung entscheidet, wenn die Schlachtung im Seuchenort erfolgen soll, der Landrat, in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörde, andernfalls ist meine Entscheidung einzuholen. Sollen die Tiere mit der Eisenbahn befördert werden, so ist von der Erteilung der Ausfuhrgenehmigung die Eisenbahnstation, auf der die Verladung erfolgen soll, unverzüglich in Kenntnis zu setzen. Die für die Beförderung benutzten Eisenbahnwagen sind durch gelbe Zettel mit der Aufschrift „Sperrvieh" zu kennzeichnen. Ein gleicher Vermerk ist auf den für die Versendung benutzten Frachtbriefen anzubringen. Dem Frachtbrief

ist ferner meine Erlaubnis beizuheften. Klauenvieh, das in den so gekennzeichneten Eisenbahnwagen befördert wird, darf nur nach der auf dem Frachtbrief angegebenen Eisenbahnstation verbracht werden. Ein Entladen oder Umladen ist unterwegs nur insoweit zulässig, als es zur Erreichung des auf dem Frachtbrief bezeichneten Bestimmungsorts notwendig ist. Die Ortspolizeibehörde des Schlachtorts ist von dem bevorstehenden Eintreffen der Tiere rechtzeitig telegraphisch oder telephonisch zu benachrichtigen. Sie hat auf das Eintreffen zu achten und gegebenenfalls über den Verbleib weitere Ermittelungen anzustellen.

2. Sofern dringende wirtschaftliche Gründe die Aufstallung oder die uneingeschränkte Durchführung der Absonderung des Klauenviehs der nicht verseuchten Gehöfte untunlich erscheinen lassen, sind begründete Anträge bei mir einzureichen.

3. Die Absonderung der Tiere (Stallsperre) ist so lange aufrechtzuerhalten, bis aus allen Seuchengehöften sämtliches Klauenvieh beseitigt worden oder die Seuche abgeheilt und in allen Fällen die vorschriftsmäßige Desinfektion bewirkt ist. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung des Ministers zulässig.

§ 4.

Für den ganzen Bereich des Sperrbezirks gelten folgende Beschränkungen:

a) Sämtliche Hunde sind festzulegen. Der Festlegung ist das Führen an der Leine und bei Ziehhunden die feste Anschirrung gleich zu erachten. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Leine wird jedoch gestattet.

b) Schlächtern, Viehkastrierern sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbsmäßig in Ställen verkehren, ferner Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, ist das Betreten aller Ställe und sonstiger Standorte von Klauenvieh im Sperrbezirke, desgleichen der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten. In besonders dringlichen Fällen kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen zulassen.

Dünger und Jauche von Kleinvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrbezirk nur mit ortspolizeilicher Erlaubnis unter den polizeilich anzuordnenden Vorsichtsmaßregeln ausgeführt werden.

d) Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk sowie das Durchtreiben von solchem Vieh durch den Bezirk ist verboten. Dem Durchtreiben von Klauenvieh ist das Durchfahren mit Wiederkäuergespannen gleichzustellen. Die Einfuhr von Klauenvieh zur sofortigen Schlachtung kann von dem Landrat in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde unter der Bedingung gestattet werden, daß die Einfuhr zu Wagen erfolgt. Die Einfuhr von Klauenvieh zu Nutz- oder Zuchtzwecken in nicht verseuchte Gehöfte des Sperrbezirks ist nur im Falle eines besonders dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses mit meiner Genehmigung zulässig.

e) Die Ver- und Entladung von Klauenvieh auf den Eisenbahn- und Schiffsstationen im Sperrbezirk ist verboten. Ausnahmen hiervon können von mir zugelassen werden. Die Vorstände der vom Verbote betroffenen Stationen sind von den Ortspolizeibehörden zu benachrichtigen.

II. Beobachtungsgebiet.

Für diese gelten folgende Bestimmungen:

§ 5.

1. Aus den Beobachtungsgebieten darf Klauenvieh, abgesehen von den Fällen der Abs. 2, 3 nicht entfernt werden. Auch sind das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit fremden Wiederkäuergespannen durch das Beobachtungsgebiet sowie der Auftrieb von Klauenvieh aus den Beobachtungsgebieten auf Märkte verboten.

2. Die Ausfuhr von Klauenvieh zum Zwecke der Schlachtung ist, wenn die frühestens am Tage vor dem Abgange der Tiere vorzunehmende tierärztliche Untersuchung ergibt, daß der gesamte Viehbestand des Gehöfts noch seuchenfrei ist, von dem Landrat, in den Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde, zu gestatten, und zwar:

a) nach Schlachtstätten in der Nähe liegender Orte;

b) nach in der Nähe liegenden Eisenbahnstationen oder Häfen (Schiffsanlegestellen) zur Weiterbeförderung nach Schlachtviehhöfen oder öffentlichen Schlachthäusern, vorausgesetzt, daß diesen die Tiere auf der Eisenbahn oder mit dem Schiffe unmittelbar oder von der Entladestation aus zu Wagen zugeführt werden.

Für den Transport nach in der Nähe liegenden Orten, Eisenbahnstationen oder Häfen (Schiffsanlegestellen) wird angeordnet, daß er zu Wagen oder auf solchen Wegen erfolgt, die von anderem Klauenvieh nicht betreten werden. Durch Vereinbarung mit der Eisenbahn- oder sonstigen Betriebsverwaltung und, soweit nötig, durch polizeiliche Begleitung ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit anderem Klauenvieh, sofern dies nicht gleichfalls aus einem Beobachtungsgebiete stammt, auf dem Transporte nicht stattfinden kann. Zu diesem Zwecke ist von jeder Erteilung der Ausfuhrerlaubnis die Eisenbahnstation, auf der die Verladung erfolgen soll, unverzüglich in Kenntnis zu setzen. Die für die Beförderung benutzten Eisenbahnwagen sind durch gelbe Zettel mit der Aufschrift „Beobachtungsvieh" zu kennzeichnen. Ein gleicher Vermerk ist auf dem für die Versendung benutzten Frachtbrief anzubringen. Dem Frachtbrief ist ferner die Ausfuhrerlaubnis der zuständigen Behörde beizuheften. Klauenvieh, das in den so gekennzeichneten Eisenbahnwagen befördert wird, darf nur nach der auf dem Frachtbrief angegebenen Eisenbahnstation verbracht werden. Ein Entladen oder Umladen unterwegs ist nur insoweit zulässig, als es zur Erreichung des auf dem Frachtbriefe bezeichneten Bestimmungsorts notwendig ist. Die Ortspolizeibehörde des Schlachtorts ist von dem bevorstehenden Eintreffen der Tiere rechtzeitig telegraphisch oder telephonisch zu benachrichtigen. Sie hat auf das Eintreffen zu achten und gegebenenfalls über den Verbleib weitere Ermittelungen anzustellen.

3. Die Ausfuhr von Klauenvieh zu Nutz- oder Zuchtzwecken darf nur mit meiner Genehmigung erfolgen. Diese Genehmigung darf nur unter der Bedingung erteilt werden, daß eine frühestens 24 Stunden vor dem Abgange der Tiere vorzunehmende amtstierärztliche Untersuchung die Seuchenfreiheit des gesamten Viehbestandes des Gehöfts ergibt, und daß sich die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsorts mit der Einfuhr einverstanden erklärt hat. Am Bestimmungsorte sind die Tiere auf die Dauer von zwei Wochen der polizeilichen Beobachtung zu unterstellen. Auf den Transport und die Anmeldung der Tiere finden die Bestimmungen des Abs. 2 sinngemäße Anwendung.

§ 6.

Im ganzen Bereiche des Beobachtungsgebietes wird der gemeinschaftliche Weidegang von Klauenvieh aus den Beständen verschiedener Besitzer, die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Klauenvieh verboten. Ausnahmen hiervon können von den Landräten zugelassen werden. In besonders gefährdeten Teilen des Beobachtungsgebietes kann die Festlegung der Hunde in der unter § 4 a angegebenen Weise von den Landräten angeordnet werden.

III. Allgemeines.

§ 7.

1. Im Seuchenorte und in einem Umkreis von in der Regel mindestens 15 km, der aber nicht lediglich nach der Entfernung der Ortschaften und Gemarkungen vom Seuchenort abzugrenzen, sondern unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse zu bilden ist, wird verboten:

a) Die Abhaltung von Klauenviehmärkten, mit Ausnahme der Schlachtviehmärkte in Schlachtviehhöfen, sowie der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf marktähnliche Veranstaltungen.

b) Der Handel mit Klauenvieh, auch derjenige mit Geflügel, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirkes der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet (Handel im Umherziehen). Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Aufsuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Ankaufen von Tieren durch Händler.

c) Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh. Das Verbot findet keine Anwendung auf Viehversteigerungen auf dem eigenen nicht gesperrten Gehöfte des Besitzers, wenn nur Tiere zum Verkauf kommen, die sich mindestens 8 Monate im Besitze des Versteigerers befinden.

d) Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenvieh.

e) Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch (§ 1 Abs. 1 e) aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie mittels strömenden Wasserdampfes oder durch Auskochen in Wasser oder dreiprozentiger Sodalösung oder durch Einlegen in kochend heißes Wasser oder solche Sodalösung für die Dauer von mindestens 2 Minuten und Abbürsten der Außen- und Innenflächen desinfiziert sind.

2. Ausnahmen von den Verboten des Abs. 1 können in besonderen dringenden Fällen zugelassen werden. Etwaige Anträge sind durch die Landräte bezw. Ortspolizeibehörden der kreisfreien Städte an mich zu richten.

IV. Desinfektion.

§ 8.

1. Die Ställe oder sonstigen Standorte der kranken oder verdächtigen Tiere sind zu desinfizieren, die Ausrüstungs-, Gebrauchs- sowie sonstigen Gegenstände, von denen anzunehmen ist, daß sie den Ansteckungsstoff enthalten, sind zu desinfizieren oder unschädlich zu beseitigen. Ferner ist eine Desinfektion der durchseuchten und sonstigen Tiere, die im Seuchenstall untergebracht waren, vorzunehmen. Die Desinfektion ist nach den Angaben des beamteten Tierarztes auszuführen und von ihm abzunehmen.

2. Auch die Personen, die mit den kranken oder verdächtigen Tieren in Berührung gekommen sind, haben sich zu desinfizieren.

3. Von der Desinfektion kann abgesehen werden:

a) wenn es sich nur um der Ansteckung verdächtiges Klauenvieh in seuchenfreien Gehöften handelt;

b) für Ställe in Seuchengehöften, in denen nur der Ansteckung verdächtiges Klauenvieh gestanden hat, sofern dieses nach Ablauf der im § 9 angegebenen Frist seuchenfrei befunden worden ist.

V. Aufhebung der Schutzmaßregeln.

§ 9.

1. Die Seuche gilt als erloschen, und die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufzuheben, wenn

a) sämtliches Klauenvieh des Seuchengehöftes gefallen, getötet oder entfernt worden ist, oder

b) binnen 3 Wochen nach Beseitigung der kranken oder seuchenverdächtigen Tiere oder nach amtstierärztlicher Feststellung der Abheilung der Krankheit eine Neuerkrankung nicht vorgekommen und

c) in beiden Fällen die Desinfektion vorschriftsmäßig ausgeführt und durch den beamteten Tierarzt abgenommen ist.

2 Das Erlöschen der Seuche ist in gleicher Weise wie der Ausbruch öffentlich bekannt zu machen.

VI. Schlußbestimmungen.

§ 10.

Die Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft. Gleichzeitig werden die landespolizeilichen Anordnungen vom 18. Januar 1911 betreffend Maßnahmen zur Verhütung der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche (Amtsblatt S. 42) und vom 7. Dezember 1911 betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Merseburg (Amtsblatt S. 465) aufgehoben.

VII. Strafbestimmungen.

§ 11.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach den §§ 74 bis 76 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 519 ff.) bestraft.

Merseburg, den 22. Mai 1912.

Der Regierungs-Präsident.

J. V.: gez. **v. Terpitz.** (3915

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident hat dem **13jährigen Schüler Kurt Keil aus Döllnitz** wegen der Erretung des Schulknaben Karl Dietz daselbst vom Tode des Ertrinkens **eine öffentliche Belobigung erteilt.** In Anerkennung der bewiesenen Entschlossenheit und Opferwilligkeit bringe ich dies hiermit zur Kenntnis.

Halle a. S., den 31. März 1914.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 4780. **von Krosigk.** (6017

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 10 der Polizeiverordnung betr. die Bullenkörung in der Provinz Sachsen vom 31. Januar 1912 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Schauamt des Saalkreises **1 Zuchttier des Herrn Hugo Winter zu Ammendorf, Punktzahl 66, angekört hat.**

Halle a. S., den 26. März 1914.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 1489 L. A. **von Krosigk.** (6018

Bekanntmachung.

Unter den Hellrungschen Pferden im Grundstück Magdeburgerstraße 28 hier ist die **Brustseuche** (Pferde-Influenza) **ausgebrochen.**

Halle a. S., den 1. April 1914.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 4831. **von Krosigk.** (6031

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. April 1914 tritt das für die Verwaltung der gesamten Angelegenheiten der Jugendfürsorge einschl. des Jugendschutzes und der Waisenpflege neu geschaffene **städtische Jugendamt** in Tätigkeit. Die Diensträume befinden sich bis auf weiteres Rathausstraße 17 I. Als Vorsteher und Leiter des Jugendamtes ist Herr Rektor Keller bestellt worden.

Halle, den 30. März 1914. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Beschlagarbeiten** für den Erweiterungsbau des **Hospitals** an der Glauchaer Straße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 17. April 1914, vormittags 10 Uhr** im Büro I — Hochbau, Zimmer Nr. 121 — des Polizeigebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 119 des Hochbauamtes zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 30. März 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli bezw. 1. Oktober 1914 eventl. später sind hierselbst zu besetzen:

zwei Mittelschullehrerstellen, Lehrbefähigung: Mathematik und Chemie, möglichst auch Physik oder Deutsch und Geschichte bezw. ein anderes Fach; Diensteinkommen: Grundgehalt 1950 Mk. Mietsentschädigung 460 Mk.;

einige Volksschullehrerstellen, Diensteinkommen: Grundgehalt 1400 Mk. Mietsentschädigung 460 Mark.

Die Alterszulagen und die Anrechnung der Dienstjahre regelt sich nach dem Volksschullehrer-Besoldungs-Gesetz.

In Eisleben ist das Schulwesen stark entwickelt (Königl. Gymnasium, Schullehrerseminar mit Präparandenanstalt, Oberrealschule, Lyzeum, Mittelschule, auch Bergschule) Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder demgemäß gute.

Meldungen bitten wir unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften recht bald einzureichen. (5987

Eisleben, den 19. März 1914.

Der Magistrat. Riese.

In das hiesige Handelsregister Abt. B. zu 213 betr. **Wegelin & Hübner,** Maschinenfabrik und Eisengießerei Aktiengesellschaft Halle S., ist heute eingetragen: Diplomingenieur **Ernst Lindemann, Dr. Jurin Adolf Schulze** d. Jüng., beide in Halle S., sind zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt.

Halle S., den 25. März 1914.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Die Herstellung von **Beton- und Ziegelsteinfundamenten** für das Empfangsgebäude nebst angebautem Güterschuppen und die Umladehalle auf Bahnhof Schlettau soll in einem Lose öffentlich verdungen werden. Verdingungsunterlagen liegen in den Diensträumen am alten Bahnhofe Nr. 1 zur Einsichtnahme aus, können auch von hier gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mk. bezogen werden. (5927

Verdingungstermin am 8. April vormittags 11 Uhr.

Halle a. S., den 28. März 1914.

Kgl. Eisenbahnbauabteilung 3.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. ist heute eingetragen: Zu 2461 die Firma **Martin Ewald Schaarschmidt** mit dem Sitz in Halle S. und als deren Inhaber der Kaufmann **Ewald Schaarschmidt** in Halle S. — Zu 2462 die offene Handelsgesellschaft **M. Woziniack & Co.** mit dem Sitz in Halle S. Die Gesellschaft hat am 18. März 1914 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **Michael Woziniack und Gustav Franke** in Halle S. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann **Gustav Franke** ermächtigt. — Bei 710 betr. die Firma **G. Grühe** Nachf. Halle S.: Die Firma ist erloschen.

Halle S., den 26. März 1914

Königl. Amtsgericht, Abt. 19,

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers **Max Jungblut in Halle a. S.** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 26. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19140402 1-17/fragment/page=0014
DFG